

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Schauflage oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 125.

Mittwoch den 30. Mai

1888.

Die Evangel. Konferenz

im Vereinshaus fällt wegen des Gustav-Adolf-Festes
in Westerburg diesmal aus. 22711



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Familien-Ausflug nach Eltville
(Burg Grah).

Die Mitglieder werden dringend
ersucht, etwaige Einladungen bis längstens
Freitag den 1. Juni Abends an
unseren Präsidenten, Herrn Fritz
Heldecker, Schützenhofstraße 3, gelangen zu lassen.
Der Vorstand.

Fortsetzung

der mehrmals angezeigten 22544

Gemälde-Auction

in Wiesbaden

heute Mittwoch den 30. Mai,

Vormittags präcis 10 Uhr anfangend,
im Saal

2 Taunusstraße 2,

Ecke der Wilhelmstraße.

Verpackung wird billigt besorgt.

Ant. Möhlen aus Düsseldorf.



Die Aepfelwein Kelterei

Friedr. Groll

empfehlen ihren prima Aepfelwein in Flaschen
und Gebinden, auch zu Maiwein sehr zu empfehlen,
welch im Keller vom Faß zu beziehen 19521

Ablerstraße 62. Röderstraße 3.
Bestellungen werden entgegengenommen in der Cigarren-
Conditoren von J. Bergmann, Langgasse 22, und bei Herrn
Eduard V. Groll, Ecke der Schwalbacher- und Ablerstraße.

Schweissblätter

von Robert v. Stephani,
per Paar 25 Pfg.,
empfiehlt, um damit zu räumen,
Gustav Gottschalk,
22281 7 Ellenbogengasse 7.

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pen-
dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten
Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silber-
nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 M. an.

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Ridel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

19242



Zum Krokodil,

37 Louisenstraße 37.

Alleiniger Ausschank des weltberühmten

Spatenbräu

direct vom Faß,

1/2 Liter 25 Pfg.

5/10 „ 15 „

Berliner Küche zu soliden Preisen.

Schachtungsvoll

Otto Reich.

20965

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, Kleine Burastraße 9.

89

Bekanntmachung.

Freitag den 1. Juni 1888 Vormittags 9 Uhr werden auf freiwilliges Anstehen in dem „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15 dahier

zwei vollständige französische Betten in Kussbaum, ein nußb. Secretär, zwei Kanapés, eine Waschlommode mit Marmorplatte, eine nußb. Kommode, ein ovaler Tisch, ein Nachttisch mit Marmorplatte, ein Küchenschrank, zwei Kleiderschränke, sechs nußb. Rohrstühle, ein Regulator, verschiedene Bilder und sonstige Haus- und Küchengeräthe öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Bemerkt wird, daß die Gegenstände fast neu und sehr wenig gebraucht sind.

Wiesbaden, den 29. Mai 1888.

266

Schleidt. Gerichtsvollzieher.

Tannusstraße 16 sind eine Blüsch-Garnitur, 1 Bücherschrank, 2 Spiegelschränke, 2 complete Betten preiswürdig zu haben.

22742

Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 vier-schubladige nußb. Kommode, 1 1th. und 1 2th. Kleiderschrank, 1 Bücherschrank mit Schreibconsole, 1 nußb. Tisch sehr billig zu verkaufen bei

22802

G. Jäger, Michelsberg 20, Hinterhaus, Barterre.

Für Tücher.

Wegen Sterbefall sind sämtliche zum Tücher-Gewerbe gehörigen Geräte und Werkzeuge, Alles in bestem Zustande, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Einem Anfänger wäre besonders günstige Gelegenheit geboten, das Ganze zu billigem Preise und unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu erwerben. Näh. Römerberg 28. 22732

Sargmagazin Wellritzstrasse 9.

10284

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, **Philipp Schwein**, am Sonntag den 27. Mai Vormittags 1/2 11 Uhr nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der G. Schwester:

Georg Diehl und Frau, geb. Schwein.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 30. Mai 1888.

22817

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Anna Marie Schmerr,

nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1888.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 31. Mai Nachmittags 6 Uhr** vom Sterbehause, Lehrstraße No. 12, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

22773

Aug. Schmerr.

**Bürger-Schützen-Corps.**

Der unterzeichnete Vorstand des „Bürger-Schützen-Corps“ erfüllt hiermit die traurige Pflicht, Sie von dem plötzlichen Ableben seiner langjährigen Mitglieder, der Herren

Jacob Weigle und
Friedrich Reichert,

geziemend in Kenntniss zu setzen.

Ueber die Beerdigungs-Feierlichkeiten wird Näheres bestimmt werden.

24 Der Vorstand des „Bürger-Schützen-Corps“.

Für die herzliche Theilnahme und Liebe bei dem schweren Verluste, der uns durch das Ableben unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn Sanitätsraths

Dr. Franz Hartmann,

betroffen, sagen wir unseren innigsten Dank.

Emma Hartmann.

Elsa Hartmann.

Wiesbaden, den 28. Mai 1888.

22167

Dankagung.

Für die überaus herzliche Theilnahme an dem mir betroffenen schweren Verluste unseres unbergeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Kaufmanns

Heinrich Münch,

sowie für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung und die überaus reichen Blumen Spenden unseren herzlichsten Dank.

22328

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Dank, herzlichen Dank für die vielen Beweise der Theilnahme, die mir schriftlich wie mündlich zugegangen bei dem schmerzlichen Verluste meines geliebten, unbergeliebten Gatten, unseres vielgeliebten Vaters, Schwieger-vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Peter Barth.

Ebenso danken wir für die überaus zahlreiche Blumen-Spende, für das ehrenvolle Grabgeleit, den erhabenden Grabgesang, sowie für die liebevolle Pflege der barmherzigen Brüder. Es hat unseren wunden Herzen wohlgethan und wird uns in stetem Andenken bleiben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Barth, geb. May.

Karl Barth,

Johanna Barth, geb. Riegel, } Chicago.

Willy Barth,

Heinrich Barth.

Wiesbaden, den 29. Mai 1888.

22329

I^r Süss-Butter,

von reinem, feinstem Geschmack, Pfund Mk. 1.20 täglich
frisch. 22785

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Fluß- u. Seefischhandlung von J. J. Höss,

 auf dem Markt, Nachmittags Schulgasse 4.

Heute treffen ein frisch vom Fang in Eispackung:

Guten rothfleischigen Salmon im Querschnitt Mk. 1,80

Rheinlalm pro Pfd. Mk. 2,50.

Rheinheute pro Pfd. 80 Pfg.

Große Rheinbarse pro Pfd. 50 Pfg.

Ähollen zum Kochen und Backen 40 Pfg.

Emungen, (Soles), Steinbutt (Turbot), lebende Bachforellen,

Ählarpen und lebende Oberkrebsje zum billigsten Preis.

Ähllische 30 Pfg., fetten Cablian 50 Pf. 22741

Neue feinste Matjes-Häringe

22739
à 18 Pfg. Rheinstraße 55,
Marktstr. Ecke der Karlstraße.

Superior holl. Voll-Häringe

22740
à 6 Pfg. für Milchener P. Freihen. Rheinstraße
8 Pfg. beste Qual., bei 55.

Gier, frische, 3 St. 13 Pf., 12 St. 50 Pf., 25 St. 99 Pf.,
100 St. 3 95 Mk. Schwalbacherstraße 71 22809

Salzbohnen, sehr gute Qualität, per Pfd. 20 Pfg.,
Herm. nustrake 6. 22705

Ich warne hier mit Fiedermann, meinm Sobne Emil etwas
zu lachen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.
22743

Wittwe Deuser, Sellmündstraße 39.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 232
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Verstrake 2 Heirfedern, Damen u. Betten. Blä. v. v. v. 8687

Eine Garnitur und ein Tisch, sowie ein
2-thür. Kleiderschrank
billig zu verkaufen Hermannstraße 12. Frontspitze. 22814

Zwei nuss-pol., franz. Betten mit hohem Haupt,
Sprungrahmen und Roghaar-Matrasen sind billig zu ver-
kaufen Kirchgasse 30 bei P. Weis. 22714

Ein gut erhaltener Gieskraut ist billig zu ver-
kaufen Michelberg 20. Hinterhaus, Bart. 22801

50 Emwaggläser, sowie ein Bonh-Geschirr billig
zu verkaufen D. Losybestraße 1. 4 St. h. 22786

1000 Bier, 600 Wein- und 500 Bordeauxgläser
billig zu verkaufen Hochstraße 24. 22755

Leere Bierflaschen werden angekauft
Kirchgasse 1. Ecladen. 22798

Eine große Handchutze zu kaufen gesucht.
Röh. Erved. 22775

Kanarienvogel, Männchen u. Weibchen, sowie eine Vogel-
bede, welche überflüssig zu verk. Schwalb- str. 55. B. rechts. 22772

ein Wopshund (Mannchen), 1 Jahr alt, ist zu verkaufen.
Röh. Erved. 22687

Rühmehl sind emig- Str. zu haben Schwalbacherstr. 11. 22708

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Pfarrkirche.

Donnerstag den 31. Mai. Frohnleichnamsfest.

Bei Meien 5 1/2, 6 1/2 und 7 1/4 Uhr; Hochamt 8 Uhr. Nach demselben
wird die feierliche Prozession in herkömmlicher Weise ausgeführt.
Nachmittags 2 Uhr ist Vesper. Während der Frohnleichnam- Octav
am Morgens 6 Uhr Engelamt, Abends 7 1/2 Uhr Andacht mit Segen
zu Ehren des heil. Herzens Jesu.

Zum Frohnleichnamsfeste

empfehle Heiligen-Statuen, Kreuzige, Herzen, Kopf-
kränzchen, Traglihen mit Lamm Gottes, Blumenkörb-
chen, Lilien und Fähnchen. (Letztere zu leihen 1 Mark.)
22410 K. Holzberger's Buchhandlung, Wiesbaden.



Eisschränke

allerneuester Construction,
mit Jalousiewänden und in
feinster Ausführung

(Zeichnungen gratis und franco),

Fliegenschränke, Fliegenglocken, Eis-
maschinen, Petroleum-Kochapparate, von den
einfachsten bis zu den feinsten Sorten vorrätig, empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- & Saalgasse.

22679

I^r Glycerin-Seife I^r

ohne jede Schärfe, mit feinem Rosen- oder Maiglöckchengesuch
per Pfund zu 60—70 Pf.

empfehl **Adalbert Gärtner,**

22819

nur 18 Marktstraße 18.

Blanc Blüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sessel und Tisch,
auch ein ganz großer Spiegel, belgischs Fabrikat, Truseau,
alles sehr gut erhalten, zu verkaufen Dogheim-straße 28. 22683

Eine noch wenig gebrauchte Nähmaschine bester Construction
billig zu verkaufen Wellrißstraße 9, Parterre. 22820

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 30. Mai. 106. Vorst. (145. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Mit fremden Federn.

Lustspiel in 4 Akten von Carl Schöndorf,
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Friedrich Hoffmann	Herr Köchy.
Agathe, seine Frau	Frl. Wolff.
Thessa, ihre Töchter	Frl. Pipsti.
Hedwig,	Frl. Han.
Carl Holsten	Herr Bed.
Baron Alfred von Ebenburg	Herr Neubte.
John Helbert	Herr Neumann.
Hans Rhode	Herr Grobeder.
Der Bürgermeister	Herr Rudolph.
Der Schulmeister	Herr Bethge.
Erster Gemeinderath	Herr Schneider.
Zweiter	Herr Schott.
Dritter	Herr Dilger.
Franz, Diener	Herr Holland.
Ein Diener	Herr Brünjng.

Ort der Handlung: Eine große Stadt.

Der Abschied der Matrosen.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

- 1) Pas caractere, ausgef. von B. v. Kornakli und Frl. Schrader.
- 2) Variation, ausgeführt von Frl. Schrader.
- 3) Matrosentanz, ausgef. von den Damen vom Corps de ballet.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 31. Mai:
Jean Cavalier, oder: Die Camisarden.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Margarethe Schwarz,

geb. Seewald,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Wiesbaden, den 28. Mai 1888.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 4 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Faulbrunnenstrasse 7**, aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

C. Schwarz.

22718

Hiermit zeige ergebenst an, dass ich

Saalgasse 18

ein

Confections - Geschäft

errichtet habe.

Indem ich mich den geehrten Damen bestens empfohlen halte, sichere ich bei mässigen Preisen correcte Arbeit und tadellosen Sitz der von mir angefertigten Costüme, sowie Mäntel zu. 22780

Hochachtungsvoll

E. Larmann.

Parthie Buckskin-Reste

äußerst billig abzugeben. 22286

A. Veit, 8 Tannusstrasse 8.

Der beste Sautättswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**

Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Recouvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lado's** Hofapothek. 227

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und Hädt
Plandscheine w. gut bez. **Webergasse 46, 5000**

Heinrich Sperling,

Hof-Tapezierer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,

Tannusstr. 43. Wiesbaden, Tannusstr. 43.

Möbel-Fabrik & Lager.

Filiale der Renaissance-Möbel-Fabrik von **R. Frankenberg** zu Nordhausen a. S.

Größte Auswahl

von

Möbel, Spiegeln, Betten
und **Polsterwaaren** aller Arten
unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Übernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 22807

Granat - Waaren

in guter Qualität empfiehlt

Julius Rohr,

Juweller,

13448

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

22 Kirchgasse 22.

Rohhaare, Bettbrette, geschlumpfte Wolle für Stopp
decken, Matratzen, sowie alle Sorten Ledertuche und Bind-
faden empfiehlt äußerst billig

11858

A. Rödelheimer, 22 Kirchgasse 22.



Restauration „Turn-Verein“

Sellmündstraße 33.

Außer dem stets in Ropf befindlichen beliebten **Ashaffenburg Bier**, sowie einem ausgezeichneten **Sachsenhäuser Apfelwein** empfehle neuerdings das bestrenommirte

Culmbacher Export-Bier

(J. W. Reichel).

Achtungsvoll **Ph. Graumann.**

17066

Dachbedeckungen mit unzerreißbarer, imprägnirter Dachleinwand 17494

von N. Schorr in Mainz,

fertig gedeckt und gestrichen, per Qu.-Meter 1.20 Mk. (bei größeren Flächen billiger), zum Selbstdecken stets auf Lager. Durch die große Haltbarkeit und nach jahrelangem Gebrauch wieder verwendbar, fault nie, geringe Unterhaltung, ist diese Bedeckung billiger als mit Dachpappe. Auch kann die Dachleinwand mit jedem Oelfarbenanstrich versehen werden.

Die Dachleinwand ist sehr zu empfehlen zum Abdecken von Mauerwerk gegen Feuchtigkeit u.

Alleinige Vertretung für hier und Umgegend.

Jahrelange Garantie.

Moritz Kleber, Zahnstraße 5.

Schmidt's

Patent-Waschmaschine.

Ueber die Brauchbarkeit derselben liegen Hunderte von Zeugnissen zur Einsicht, von denen wir zwei hier folgen lassen.

Herrn Carl Schmidt in Karlsruhe i. B.

bescheinige hiermit aus vollster Ueberzeugung, daß die vom Vertreter der Firma Herrn Ad. Rumpf dahier bezogene Waschmaschine meine Erwartungen in hohem Grade übertrifft hat. Bereits nach kurzem Gebrauche traten die vorzüglichsten Eigenschaften des Apparates in eclatanter Weise hervor, da außer der großen Reiterersparniß die Wäsche trotz der einfachen Manipulation bedeutend gründlicher gereinigt und vor allen Dingen um Vieles schonender behandelt wird als durch Handarbeit.

Wiesbaden, den 10. April 1888.

Vitz, Premier-Lieutenant a. D.

Zeugniß-Abschrift.

Durch bescheinige ich Herrn Carl Schmidt aus Karlsruhe, daß ich mit der am 5. Februar d. J. von ihm gekauften Waschmaschine überaus zufrieden bin.

Bei der Hälfte Reiterersparniß und weniger Material wird die Wäsche durchaus sehr schonend behandelt und leidet weniger wie mit der Hand. Ich erachte es im Interesse aller derartigen Geschäfte, die Maschine auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 7. Mai 1888.

Joh. Neusser,

Wascherei, Hochstraße 20.

Am hiesigen Plage stehen 30 Waschmaschinen und arbeiten zur größten Zufriedenheit der Besitzer, deren Adressen bei den Vertretern Ph. Ries, Mauritiusplatz 6, und A. Rumpf, Säuerergasse 7, zu erfragen sind.

Hochachtungsvoll

Carl Schmidt, Maschinen-Fabrikant, Karlsruhe.



4 Goldgasse 4.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Majolika-, Holz-, Oel- u. Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände mit u. ohne Vorzeichnung. Majolikagegenstände. Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben. Holzbrand-Apparate.

Sämtliche Utensilien zur

Chromographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Materialien zum Blumenkleben.

Blumenkleb-Arbeitskasten.

Reliefbilder.

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung geschnittener und gepunzter

altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische Lederarbeiten.

== Leder im Stück. ==

Fertige Keilrahmen.

Sämtliche Bedarfsartikel zur

Pastellmalerei.

Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften, Pastellpapiere.

Reichhaltige Neuheiten in

Malvorlagen.

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

16455

Michelsberg Louis Weygandt, Michelsberg No. 8,

empfiehlt sein Lager, sowie Anfertigung aller Arten

Kupfer- und Messing-Waaren.

Uebernahme ganzer Küchen-Einrichtungen. Reparaturen prompt und schnell. 18117

Verzinkt wird jeden Tag.

Lokales und Provinzielles.

* **Sitzung des Gemeinderaths vom 29. Mai.** Anwesend unter dem Vorsteher des zweiten Bürgermeisters Herrn Heß die Herren Hilfsarbeiter Gruber und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Vedel, Verlé, Goek, Kähberger, Mäcker, Maier, Müller, Roder, Schlitt, Wagemann und Weil.

Folgende Concessionsgesuche werden auf Genehmigung begutachtet: a) der Herren L. und W. Göbel, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in der Hause Friedrichstraße 2; b) des Herrn H. Brummer, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in der Stadt Worms, Schachtstraße 18; c) des Herrn S. Rapp, betr. Verkauf von Spirituosen in versiegelten und versalzten Flaschen in seinem Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft Goldgasse 2; d) des Herrn Joh. Kappler, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft (für die Arbeiter der Mäder & Bisschen Ziegelei); dagegen werden die Gesuche e) des Herrn Jean Wegelt, betreffend Kleinhandel mit Spirituosen in seinem Spezereigeschäfte Adlerstraße 55, und f) des Herrn G. Kohlstädt, betr. Ausdehnung der Schankwirtschafts-Concession für die Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ an der Platterstraße auf den Garten vor der Turnhalle, auf Ablehnung begutachtet und das Gesuch g) des Herrn H. Koch, betr. Kleinhandel mit Spirituosen in seinem Garten im Dambachthal, an die Accise-Commission verwiesen.

Herr Friedr. Wagner in Clarenthal ersucht den Gemeinderath um Abtretung von 20 Cubitmeter Bruchsteine aus dem Steinbruch am Schläferstopp gegen eine bestimmte Tage zur Erbauung eines Hauses in Clarenthal. Das Collegium beschließt, dem Gesuchsteller dies geringe Quantum kostenlos zu überlassen.

In dem Verwaltungsverfahren des Herrn Gastwirths H. Schreiner gegen die Kgl. Polizei-Direction bei dem Bezirksausschuß ist Termin auf den 11. Juli Mittags 12 Uhr im Regierungsgebäude anberaumt. Die Kgl. Polizei-Direction hatte i. Z. das Gesuch des Klägers um Concession zum Wirtschaftsbetrieb in seinem Garten vor dem „Rheingauer Hof“ in der Rheinstraße abgelehnt und der Gemeinderath hatte sich, dem Principe folgend, daß in den Straßen wie die Rheinstraße und in Landhausstraßen die Vorgärten als Ziergärten zu betrachten und der Wirtschaftsbetrieb in denselben nicht als zulässig zu erachten sei, dem Botum der Kgl. Polizei-Direction angeschlossen. Da es nun wünschenswert sei, daß die Stadtgemeinde durch ein Mitglied des Stadtausschusses die Interessen Wiesbadens vertreten würde, schlug der Herr Vorsitzende Herrn Stadtrath und Stadtausschuhmitglied Goek als Vertreter der Stadtgemeinde vor. Derselbe lehnte jedoch ab und brachte Herrn Bürgermeister Heß in Vorschlag, welcher indessen verbindert ist, und ebenfalls die Vertretung ablehnt. Da die übrigen Mitglieder des Stadtausschusses theils verbindert sind in dem Termin zu erscheinen, theils i. Z. gegen das Concessionsgesuch gestimmt haben und deshalb von einer Vertretung absehen zu müssen glauben, wird die Stadtgemeinde in dem Verfahren nicht vertreten werden.

In einem an den Herrn Curdirector Heß gerichteten anonymen Schreiben wird darauf aufmerksam gemacht, daß die auf dem Warmen Damm aufgestellte jög. Annoucen-Uhr theilweise nicht mehr functionire und ferner auch Fahrpläne enthalte, welche geeignet seien, durch ihren völlig ungültigen Inhalt Irrungen hervorzurufen. Das Schreiben, welches dem Gemeinderath heute vorliegt, geht zur weiteren Erledigung an die Cur-Commission, nachdem aus der Mitte des Collegiums die alsbaldige Abänderung dieses Mißstandes als dringend nöthig anerkannt worden ist.

Ein von Herrn Branddirector Scheurer mit Herrn Fabrikant Roth in Abstein abgeschlossener Vertrag über Lieferung einer Saug- und Druck-Pressen zum Preise von 450 M., welche für die Colonie an der Platterstraße bestimmt ist, erhält die Genehmigung des Collegiums. — Das Directorium des „Cur-Vereins“ hat in seiner letzten Sitzung die Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse unserer Stadt einer eingehenden Berathung unterzogen, legt nunmehr dem Gemeinderathe eine Eingabe an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten vor und bittet den Gemeinderath um seine Unterstützung. Es wird darin des Näheren ausgeführt, daß durch die Errichtung des Central-Bahnhofes in Frankfurt a. M. die Verkehrsverhältnisse andere würden und bei dieser Gelegenheit auch Wiesbaden Rechnung getragen werden könne. Eine Stadt von der Bedeutung Wiesbadens als größter Curort müsse man hoch vor Allem bequem erreichen können. Durch Verlegung des Erbschafts-Steueramtes und der Eisenbahn-Direction sei unsere Stadt auch schon empfindlich geschädigt worden. Insbesondere wird ferner um die Einlegung eines Schnellzuges nach Frankfurt gebeten, der nur in Castel hält, und zwar derart, daß man bequemem Anschluß in Frankfurt habe und nicht genöthigt sei, schon um 6 Uhr Morgens abzureisen. Einen weiteren Mißstand bilde die Einrichtung, daß der erste Schnellzug erst um 10 Uhr 30 Min. und der letzte schon um 4 Uhr 30 Min. von Frankfurt hierher abgehe, währenddem die Verbindung nach dem Norden eine viel weitgehendere sei. Auch die directe Verbindung anderer Curorte, wie z. B. Gms mit Wien, sei schon hergestellt. (Hierzu bemerkt Herr Bürgermeister Heß, daß nunmehr auch eine Verbindung von Wiesbaden über Passau nach Wien mittelst durchgehender Wagen hergestellt sei.) Sehr unbequem sei auch die Verbindung mit dem Niederrhein durch das lange Warten in Mosbach wegen der Frankfurter Züge und die Retourbillete im Vergleich zu anderen Städten sehr theuer. Schließlich wird die Bitte ausgesprochen, diese berechtigten Wünsche einer Prüfung zu unterziehen und denselben im Anschluß an die Errichtung des Frankfurter Central-Bahnhofes Rechnung zu tragen. Das Collegium erkennt die Beseitigung solcher Mängel ebenfalls als sehr wünschenswert an und läßt dem Gesuche die nachgesuchte Unterstützung angebeihen. — Der Stadtrath von Gera sucht

um die Unterthütung einer Petition an den Reichstag nach, worin gebeten wird, für die Städte, welche noch keine obligatorische Trichinenkaut haben, dieselbe einzuführen. Obwohl unsere Stadt, welche erter bereits besitzt, kein Interesse an dieser Petition hat, stimmt das Collegium in Anbetracht des gerechten Wunsches dem Ansuchen zu. — Mit dem Kaiserl. Postamt sind begütiglic Abänderung des Vertrages über die Abfertigung von mit der Post eingehenden actipflichtigen Gegenständen Verhandlungen geführt worden. Die Abänderungen gehen dahin, daß die Accise von der Post erhoben und monatlich an die k. k. Steuerkasse auf Grund einer zu führenden Liste abgeliefert wird. Dieser Antrag soll ferner nicht durch die Postbeamten selbstständig, sondern unter Zuziehung eines Accisebeamten erfolgen. Die Entwürfe von verdächtigen Sendungen liegen jetzt nur noch den Accisebeamten ob. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen mit einer sechsmonatlichen Kündigung. Auf Antrag der Accise-Commission, welche keinerlei Bedenken gegen diese Abänderungen hat, gibt auch das Collegium seine Zustimmung. — Der Antrag des Feldgerichts auf Vernehmung des Feldschüß-Perfonals tritt heute wiederholt an den Gemeinderath heran. Es wird die Aufstellung von zwei Bezirksämtern für die Zeit vom 1. April bis 1. November jeden Jahres vorgeschlagen. Die Finanz-Commission hat unter Zuziehung des Oberfeldschützen Stöppler die Angelegenheit beraten und begutachtet dieselbe auf Genehmigung. Herr Bürgermeister Heß bemerkt noch zu dem Kostenpunkte, daß die Dienstzeit der gewöhnlichen Sommerbeschißen etwas beschränkt würde, indem dieselbe mit Mitte October schon abschließen solle, wodurch eine Ersparniß von 24 M. eintrete und deshalb die Mehrausgabe nur auf 280 M. belaufe. Der Herr Schulinspector soll ersucht werden, die Herren Hauptlehrer zu veranlassen, daß diese den Kindern insbesondere das Verbot des Beitretens der Bienen wiederholt einschärfen. Herr Maier spricht sich gegen die Vorlage aus und erachtet das Personal bei dem Flächenraum der Gemarkung Wiesbaden an der Hand von Zahlen für vollkommen ausreichend. Man könne auch dem Oberfeldschützen einen kleinen Bezirk zuweisen und somit den Schatz erweitern. Herr Weil erklärt die Ausführungen des Herrn Maier für unbegründet und bezeichnet die Art und Weise des hiesigen Feldschützes als munterhaft. Die Gemarkung sei vielfach von Berg und Thal durczzogen und deshalb der Schatz sehr reichhaltig. Gerade bei den beiden Bezirken vom Bellrichsbad bis zum Nerothalbade und von da zum Sonnenbergbade sei dies der Fall und für diese beiden Bezirke die Beischützen vorgehen. Bei einer Bevölkerung von der Größe wie hier sei ein erhöhter Schatz, besonders der Bienen, am Plage. Herr Bürgermeister Heß bemerkt noch, daß die Zuweisung eines Bezirks an den Oberfeldschützen unthunlich sei, denn dieser müßte sein, eine Controle derselben sei mehr werth als die Arbeit, worauf das Collegium die Vorlage genehmigt. Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Heß werden die jetzigen Beischützen Koffel und Schweizer gegen eine Vergütung von 3 M. täglich probeweise eingestellt. — Herr Chr. P. Krell richtet ein Gesuch an den Gemeinderath, worin er bittet, man möge bei Ablauf des Pachtvertrages mit den jetzigen Interessenten ihm den Platz für ein photograpisches Atelier auf dem Neroberg verpachten. Herr Krell ist erbötig, 70 M. Jahrespacht zu zahlen und ein Atelier zu errichten, welches den jetzigen Einrichtungen auf dem Neroberg entspreche. Da der Vertrag mit den jetzigen Pächtern Fischer & Schröder erst am 1. April 1890 abläuft, so sieht sich der Gemeinderath nicht in der Lage, sich auf das Gesuch einzulassen.

Der „Wiesbadener Gartenbau-Verein“ veranstaltet bekanntlich am 22. — 23. Juni ein Rosenfest, verbunden mit einer Rosen-Ausstellung in der „Kaiser-Halle“. Das Comité überreichte dem Gemeinderathe das Programm über die Ausstellung mit der Bitte um Zuwendung einiger Breche, wobei von anderen Städten bei dieser Gelegenheit vielfach ebenfalls gefordert. Das Comité bittet um Bewilligung eines Betrages in Höhe von 500 M., dem jedoch der Bereitwilligkeit der Stadtgemeinde Schranken zu setzen. Von dem Ministerium für Landwirtschaft, dem Verein nassauischer Land- und Forstwirthe, sowie von Privaten seien ebenfalls silberne Medaillen bewilligt worden. Die Cur-Commission, welcher die Angelegenheit zur Begutachtung vorgelegen hat, ist der Ansicht, daß der Gemeinderath von der Bewilligung eines Betrages absehen solle. Herr Bürgermeister Heß befürwortet jedoch die Stiftung einiger Medaillen und betont, daß die Aussteller die Erringung eines Ehrenpreises der Stadt Wiesbaden sich sicher zum Ziele machen und ihre Leistungen durch die Aussicht auf Gewinnung eines solchen Ehrenpreises gewiß erhöht würden. Die Stadtgemeinde würde aber dadurch das Unternehmen fördern; er beantragt die Bewilligung von 3 Preisen, eines 1. Preises zu 100 M. und von 2 Preisen à 50 M. Das Collegium bewilligt den Betrag von 200 M.

Folgende Baugesuche liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Rentners M. Wiende, betr. Errichtung eines Neubaus an die Villa Mainzerstraße 2; b. des Herrn Conditors G. Gottlieb, betr. Aenderung einer Garten-Einfriedigung am Schlossplatz; c. des Herrn Kaufmanns B. Rinnenkohl, betr. Errichtung eines kleinen Bureauhauses am Rheinbahnhof (auf Wiberus). Auf Ablehnung wird begutachtet das Gesuch des Herrn Schlossermeisters Trinneberg, betr. Umbau der Werkstätte mit Wohnräumen in Hinterhande Grottenstraße 25. Die Gesuche der Herren Rentner Schmidt-Casella, betr. Neubau einer Villa an der „Schönen Aussicht“, und Medantier Lothig, betr. Neubau eines Wohnhauses auf einem Grundstück an der Dohheimerstraße, werden von der Bau-Commission vorläufig auf Grund des Baustatuts ablehnend begutachtet. Der Gemeinderath beantragt jedoch in Uebereinstimmung mit der Commission bei dem Bürger-Ausschuß einen Dispens.

Herr Rentner Wiende ersucht den Gemeinderath, die von der Mainzerstraße nach der Eisenbahn führende Verbindungsstraße durch Prellkanten von dem Banlett abzugrenzen, da es häufig vorkomme, daß das letztere Besitzthum abschließende starke schmiedeeiserne Geländer durch ungeschickte

und ungeschicktes Fahren stark beschädigt würde. Die Bau-Commission hat die Andringung von Breitschienen nicht für rathsam, da hierdurch Unannehmlichkeiten entstehen könnten, erklärt sich vielmehr für die Anlage einer Gleisbahn mit Hochaufläufen, welche das Bankett einfaßt. Das Colonnaden befristet demgemäß.

Wohner Bewohner der Dohheimerstraße (oberhalb der Ringstraße) bitten in einer Eingabe an den Gemeinderath um Herstellung der Fahrbahn und des Weges für Fußgänger auf der rechten und linken Seite dieser Straße, soweit die Häuser der Antragsteller gehen, so daß ein trockener und möglichst reiner Gang im Winter und bei Unwetter zu ihren Häusern herbeiführt werde. Zur Rechtfertigung ihres Antrages führen die Gesuchsteller an, daß im vorigen Winter verschiedene Reparaturen (die Anlage einer Wasserleitung u.) an der Dohheimerstraße vorgenommen worden seien und behaupten die Rinde der Straße nicht passierbar gewesen wäre, ferner seien bei diesen Fußspade rechts und links von städtischen Arbeitern fortwährend benutzt worden, um Straßenoth und den Ausbruch der Gräben herbeizuführen bis zu seiner späteren Begräbnung und Aufspeicherung. Durch häufige hinzugesetzene Regen- und Schneewetter sei aus dem Koth ein schlammiger Brei und Wasser entstanden, so daß die Straße nur unter erheblichen Umständen zu begehren gewesen sei. Die Dohheimerstraße bestehe sich schon an und für sich in einem schlechten Zustande; sie habe verschiedene Vertiefungen, worin sich das Wasser ansammle und beim geringsten Regenwetter dadurch die ganze Straße sehr schlammig werde. Ebenso sei es mit den vorhandenen zwei Fußspaden. Die Bau-Commission constatirt, daß in dem Gesuche die als Vicinalweg unterhaltene Straße oberhalb der Ringstraße bis zur Gemarungsgrenze gemeint sei, welche auf beiden Seiten Gräben und neben der Fahrbahn ca. 1 Meter breite Banketts habe, die jährlich in der Regel zwei Mal befestigt werden. Die Fahrbahn werde jedes Jahr frisch gekehrt. Der von den Antragstellern gewünschte Zustand sei erst erreichbar, nachdem die Straße in ihrer ganzen Länge zwischen den Straßenrücken überall freigelegt und in städtischen Besitz übergegangen sei, sowie die Beilegung der Gräben erfolgt sein würde. Dieses ist wiederum erst möglich, nach Erbauung des Straßentunnels und nachdem die Kosten für die Anlage der Trottoirs, Rinnen und die Begräbnung der Fahrbahn in ihrer ganzen Ausdehnung zur Verfügung käme. Die Schilderung des gegenwärtigen Zustandes des Vicinalweges ist nach Ansicht der Commission auch nicht zutreffend und da Ansprüche an Anlieger auf besondere Aufwendungen für diesen Vicinalweg nicht begründet sind, befürwortet die Commission die Ablehnung des Gesuches, wozu der Gemeinderath einverstanden ist.

Die angegangenen Offerten für Beschaffung der Mobilien für den Arbeitsraum und das Telegraphenzimmer wurden von der Feuerlösch-Commission geprüft und als die billigsten zur Vergebung vorgeschlagen: 2 Arbeitstische an Herrn Moser zu 24 Mk. pro Stück; 3 Stühle an Herrn Schwegler zu 3 Mk. 30 Pfg. pro Stück; 1 einstufiger Klavierstuhl an Herrn Neugebauer zu 85 Mk.; 3 Stühle mit amerikanischen Sitzen an denselben zu 6 Mk. pro Stück; 1 zweiflügeliger Schrank an Herrn Schwegler zu 72 Mk.; 1 fünftheliger Schrank zu 170 Mk. an Herrn Moser; ferner die Lieferung der vollständigen Beuten zu dem Preise von 228 Mk. 90 Pfg. an die Herren Herr, Haupter und Berger. Die Bau-Commission befürwortet den Zuschlag und der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. — Die Neuherichtung des Banketts am Gurbaue wird an Herrn Gustav Hildebrandt zum Preise von 28 Mk. übertragen. Die Arbeiten zur Errichtung einer Spritzenrenne in der Feuerlösch-Colonie an der Platterstraße werden vergeben wie folgt: a) die Kleinarbeiten an Herrn Fritz; b) die Schreinerarbeiten an Herrn Schmittmann; c) die Zimmerarbeiten an Herrn Jac. Pfaff; d) die Steinmauerarbeiten an Frau Jung Bwe. und e) die Dachdeckerarbeiten an Herrn W. Wagner. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

Zur Vorfeier der Hauptversammlung des Central-Vereins der deutschen Luther-Stiftung fand am Montag ein Festgottesdienst in der Kirche statt. Herr Pastor Franke (Cresfeld) hielt die Festpredigt, welcher als Zug zu Grunde lag 1. Korinther, Cap. 16, Vers 13 und 14: „Wachet, seid im Wachen, seid männlich und seid stark. Alle eure Dinge lasset in Liebe geschehen.“ Die sehr zahlreiche Gemeinde, welche das Gotteshaus füllte, folgte dem klaren Gedankengange des Predigers mit gespanntester Aufmerksamkeit. Der Ruf, welcher denselben als festlicher Kanzelredner auszuweisen, beschäftigte sich vollkommen. Nach dem Gottesdienst fand Abends 8 Uhr in den oberen Räumen des Casino, Friedrichstraße 22, die Begrüßung der Teilnehmer an der Hauptversammlung statt. Dieselbe hatte eine so unermesslich zahlreiche Beteiligung gefunden, daß die zu dem Zwecke vorgesehene Abende nicht ausreichten und der große Saal bezogen werden mußte, welcher auch bald bis auf den letzten Platz besetzt war. Namens des Hauptvereins Wiesbaden brachte Herr Regierungs- und Schulrath Kisch von hier allen Festtheilnehmern den herzlichsten Willkommensgruß dar. In treffenden Worten schilderte er den edlen Zweck der deutschen Luther-Stiftung, den vielfach ungünstig gestellten Pfarrern und Lehrern die Sorge für die Ausbildung ihrer Söhne zu erleichtern. Luther habe ja der Schule und dem Pfarrhaus ihren Charakter aufgedrückt und beide genau kennen gelernt. Erst vor vier Jahren habe der edle Gedanke Wurzel gefaßt und schon reiche Früchte getragen. Er sei bereits zu einem Baum angewachsen, der sich über das ganze deutsche Land verbreitet und gedeihen habe. In gleicher Weise begrüßte Herr Pfarrer Vidler die Theilnehmer Namens der evangelischen Gemeinde, welche die Wahl von Wiesbaden als Versammlungsort wohl zu schätzen wisse. Die Luther-Stiftung habe die Schule, die Liebe und Gemeinlichkeit für die Kirche und auch für die Welt. Möchten die aus weiter Ferne herbeigekommenen Teilnehmer sich in unserer schönen Gegend recht heimlich fühlen und Gottes Segen über den Verhandlungen walten.“ Herr Ober-Consistorialrath Probst dankte von der Höhe dankte Namens des Centralvorstandes für

den freundlichen Empfang. Eine gewisse Jaghaftigkeit habe ihn bei seiner Hiereise befallen, denn bei den vielen größeren Versammlungen, welche gerade in diesen Tagen stattfänden, sei ihm lange geworden um die Luther-Stiftung, das bescheidene Mäuschen, das im Vordergrund blühe. Aber schon bei dem Gottesdienste sei diese Sorge bei der großen Theilnahme der Gemeindeglieder und dem kräftigen Gemeindegeiste geschwunden. Daß man selbst aus einem Lokal wegen allzugroßer Theilnahme in ein größeres mußte, das sei bei den vorgehenden Versammlungen in Berlin, Halle und Leipzig nicht vorgekommen. Nicht mit Glanz und Pracht wie andere große Vereine trete die Luther-Stiftung hervor, denn dazu sei sie nicht geeignet und ihr Zweck ein ganz anderer. Er richtete an Alle die Bitte, immer und unermüdet für die Stiftung zu arbeiten, denn viele Kreise, besonders auf dem Lande, ständen der edlen Sache noch fern. Die Ansprache des Herrn von der Goltz entbehrte nicht eines feinen Humors und wurde mit Beifall aufgenommen. Herr Prälat D. H. feierte in einer ebenfalls humorvollen Rede die Frauen, denn ohne diese gebe es keine Pfarr- und auch keine Schulhäuser, und wehte ihnen still sein Glas. Ein von ca. 60 evangelischen Lehrern der hiesigen städtischen Schulen gebildeter Sängerkhor brachte unter Leitung des Herrn Oberlehrers Schmidt einige Chöre und Volkslieder recht wirkungsvoll zum Vortrage und hat sich um die Verschönerung des Abends großes Verdienst erworben. Herr Geh. Commerzienrath Delbrück (Berlin) hob in zündender Ansprache die Bedeutung des Deutschen Liedes hervor, welches ja auch Luther so sehr gepflegt. Sein Hoch auf die Sänger, welche den Abend zu einem so geistreichen gestaltet, fand lebhaften Widerhall. So nahm der gesellige Theil der Versammlung den schönsten Verlauf und bleibt gewiß auch den auswärtigen Gästen ein angenehme Erinnerung an Wiesbaden.

* Die öffentliche Sitzung, die bei der Hauptversammlung des Central-Vereins der Luther-Stiftung gestern Vormittag 9 Uhr im großen Saale des Casino's begann, wurde vom Vorsitzenden mit einem Gebete eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte derselbe weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, in dem die Stiftung ihren Protector verloren hat, welcher dem Verein warme Sympathie entgegenbrachte. Es wurde darauf beschloffen, ein Telegramm mit huldgebendem Gruße an Kaiser Friedrich abgehen zu lassen, dessen die Versammelten in Liebe und Treue gedenken, mit Hoffnung auf die Genesung ihres geliebten Fürsten. Herr Geheimrath Schneider gab darauf den Jahresbericht und konnte mit Dank und Freude ein gutes Wachstum der Luther-Stiftung constatiren, die mit dem gestern aufgenommenen Hauptverein Westpreußens nunmehr 18 Hauptvereine zählt und über ein Grundcapital von mehr als 200,000 Mk. verfügt. Die Einnahmen der Hauptvereine betragen 71,630 Mk. und es wurde darauf hingewiesen, daß die zur Unterstüßung gegebenen Summen nicht als Almosen zu betrachten seien, sondern mehr als ein Ehrenlohn, der den Arbeitern an der Veredelung des Volkes geboten würde. Die folgenden Discussionen drehten sich in der Hauptsache um den §. 4 der Statuten und gipfelten in der Forderung, daß die Hauptvereine mehr Gelder an den Centralverein abzuliefern befreit sein sollten. In namentlicher Abstimmung wird dieser von Herrn Professor Bach gestellte Antrag mit überwiegender Mehrheit angenommen. Die folgende Angelegenheit der Tagesordnung betraf die Rechnungsablage und Dechargeertheilung für dieselbe pro 1887. Die beiden Herren Revisoren waren verhindert, persönlich zu erscheinen, und hatten den Bericht schriftlich eingeschickt. Demselben wird Decharge ertheilt. Als Revisoren für 1888 werden die Herren Vicepräsident Herweg und Schulrath Bertram ernannt. Der sechste Punkt der Tagesordnung betraf die Feststellung des Orts für die nächste Generalversammlung des Centralvereins. Nachdem Berlin vorgeschlagen war, wurde es dem Vorstand des Centralvereins anheimgegeben, den Ort innerhalb des Gebiets des Brandenburgischen Hauptvereins und die Zeit nach Guldanken zu bestimmen. Als letzter Punkt stand die Ergänzungswahl für 10 ausscheidende Mitglieder des Vorstandes auf der Tagesordnung. Zwei derselben, Herr Oberbürgermeister Baack (Straßburg) und Herr Dr. Miquel (Frankfurt), lehnte seine Wiederwahl ausdrücklich ab. Es wurde beantragt, an Stelle des Herrn Baack Herrn Professor Baumgarten (Straßburg) und an Stelle des Herrn Dr. Miquel Herrn Oberlandesgerichtsrath Diehl aus Frankfurt zu wählen. Außerdem wurde beantragt, an Stelle des verstorbenen Herrn Oberconsistorialraths Burt (Stuttgart), sowie der Herren Oberhofprediger Hansen (Oldenburg) und des Predigers Vistow (Berlin) die Herren Consistorialrath Nisch (Wiesbaden), Prediger Scholz (Berlin) und Consistorialrath Koch (Danzig) zu wählen. Da eine namentliche Abstimmung nicht beliebt wird, werden die Herren per Acclamation gewählt und die übrigen 8 von den ausscheidenden Mitgliedern wiedergewählt. Auf Antrag des Geh. Regierungsrath Schneider werden Begrüßungstelegramme an die Herren Geh. Commerzienrath Delbrück (Berlin) und Geh. Regierungsrath Bürgermeister Dunder, z. B. in Karlsbad, abgesandt. Nachdem Herr Consistorialrath Nisch (Wiesbaden) das Vater unser und den Segen gesprochen hatte, schloß Herr Pfarrer Franke (Cresfeld) die Versammlung.

* Auf das an Se. Majestät den Kaiser gerichtete Huldigungs-Telegramm ist an den Vorstand der Hauptversammlung der „Deutschen Luther-Stiftung“, z. B. des Herrn Propst von der Goltz, folgende Antwort-Depeche ergangen: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen Allerhöchsteinsten Dank sagen für den Ausdruck treuer Gesinnung und die guten Wünsche für völlige Genesung, welche der Vorstand in dem heutigen Telegramm Seiner Majestät übersandt hat. Auf Allerhöchsten Befehl: Freiherr von Bieginghoff, Flügel-Adjutant vom Dienst.“

* Die Blinden-Anstalt wurde vorgestern durch den Herrn Geheimrath Schneider aus Berlin einer eingehenden Revision unterzogen. Herr Schneider kam in Begleitung des Herrn Schulrath Nisch um 1/9 Uhr in der Anstalt an. Nach 12 Uhr begab er sich mit dem Herrn Landes-Director wieder nach der Stadt zurück.

* **Bezüglich des Eintritts** in die Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, S. V. und „Frauen-Sterbelasse“ sei nochmals darauf hingewiesen, daß die günstigen Ausnahmen hinsichtlich des Aufnahmefeldes morgen Donnerstag Abend bestimmt aufhören. In ersterer ist dasselbe auf 1. Mai für alle Altersklassen bis zu 50 Jahren herabgesetzt, für letztere ist es ganz aufgehoben. Mit dem 1. Juni treten die früheren höheren Sätze wieder in Kraft.

* **Straßenperre.** Die Häfnergasse wird heute vor dem Hause No. 10 behufs Herstellung einer Gasleitung für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Der Fahrplan**, welcher am 1. Juni für den Betrieb der Nassauischen Eisenbahn (Taunus- und Rhein-Lahn-Bahn) in Kraft tritt, ist in der ersten Beilage der vorliegenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt in einem die wichtigsten Strecken enthaltenden Umfange zum Abdruck gebracht.

* **Die Versteigerung von 82 Schulbänken**, die durch andere neuerer Construction ersetzt waren, wurde mit Recht nicht genehmigt, weil nur 6 Mk. im Ganzen geboten waren. Armen Landgemeinden leisten solche Bänke noch viele Jahre gute Dienste — nur ist der Verkauf außerhalb nicht bekannt genug. Nach entsprechender Bekanntmachung soll ein neuer Termin in einigen Wochen anberaumt werden.

* **Ein entsetzlicher Unglücksfall** trug sich am Montag Abend in der Nähe der Waldmühle zu. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends fuhren mehrere Herren von hier, Mitglieder des „Bürgerchützen-Corps“, in dem Breau des Herrn Metzgermeisters Marx aus der Neugasse den steilen Abhang von der Schießhalle „Unter den Eichen“ nach der Waldmühle zu hinab. Das Fuhrwerk geriet in's Rollen, die Hemmung erwies sich als unzureichend, das Pferd scheute noch obendrein dadurch, daß ein Hund bellend an es heransprang, ging durch und rannte an der Dreispitze, der Kreuzung des Weges nach dem alten Exerzierplatze, in die Anpflanzung. Durch einen heftigen Anprall ging der Wagen in Stücke und die Insassen wurden mit Vehemenz herausgeschleudert. Mehrere derselben hatten, die Gefahr erkennend, einen lähnen Sprung gewagt und sich vorher gerettet. Der in den fünfziger Jahren stehende Rentner Jacob Weigle aber blieb durch einen Verstoß sofort todt, während der Souffleur Fritz Reichert, der inzwischen im städtischen Krankenhaus ebenfalls verstarb, und der Uhrmacher P. F. Dreisbüsch schwer verletzt wurden. Letzterer lag gestern Nachmittag noch besinnungslos darnieder. Leider wird auch um sein Leben das Schlimmste befürchtet. Metzger Marx, Gastwirth Renges und Oberkellner Knoll, welche an der Fahrt theilgenommen hatten, kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Von der nahe der Unglücksstätte gelegenen Curanstalt „Lindenhof“ war alsbald ärztliche Hilfe zur Hand. Das Pferd blieb unverfehrt. Die Untersuchung ist eingeleitet, ob etwa dem Wagenführer eine Schuld an dem Unglück trifft.

* **Kleine Notizen.** Gestern Morgen von 6 Uhr ab wurden in der Paulinenstraße die sämtlichen hiesigen Droschkenuhrwerke einer eingehenden polizeilichen Revision unterzogen. An einzelnen Ausstellungen hat es zwar nicht gefehlt, dem Vernehmen nach aber soll das Gesamtergebnis ein zufriedenstellendes gewesen sein.

△ **Schierstein**, 28. Mai. Der nassauische Bienenzüchter-Verein (Section Wiesbaden) hielt gestern Nachmittag seine Monats-Versammlung bei Herrn Gastwirth Fritz Klein („Reichsapfel“) dahier ab. Die der Versammlung vorausgegangenen praktischen Operationen an einem Bienenstod des Bienenzüchters Ludwig Hirschbach hatten nicht allein eine ziemliche Anzahl Bienenzüchter, sondern auch andere Freunde der Bienenzucht herbeigelockt und fanden das lebhafteste Interesse aller Zuschauer.

* **Dehrn**, 28. Mai. Die Kerkerbachbahn wird am 1. Juni d. Js. dem Personen- und Güterverkehr übergeben werden. Es sind folgende Stationen eingerichtet: Steeten, Kerkerbach, Schadeck, Hofen, Eichenau, Christianshütte, Schuppach und Hescholzhausen. Es werden Billete 2. und 3. Classe ausgegeben.

* **Frankfurt**, 28. Mai. Wie die „Bresl. Ztg.“ meldet, soll der berühmte Silberdieb Langner in der Umgegend von Volkswitz (Kreis Glogau) gefangen worden sein. Die Polizeibehörden fahnden mit aller Energie auf ihn.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 29. Mai. Der Kaiser hatte eine gute Nacht. Der Kronprinz wird seine Brigade gegen 11 Uhr vor dem Kaiser vorbeiführen. Der Kaiser wird im offenen Wagen in Begleitung der Kaiserin die Front abfahren. Die Parade-Abnahme findet in der Schloßstraße statt. Die Kronprinzessin ist seit 10 Uhr im Schlosse anwesend.

* **Berlin**, 29. Mai, 1 Uhr 20 Min. Nachmittags. Der Kaiser nahm den Vorbeimarsch der von dem Kronprinzen vorgeführten Brigade ab, im offenen Wagen stehend, die Kaiserin ihm zur Seite. Der Kaiser fuhr die Front entlang. Die Truppen defilirten zweimal. Beim Schluß der Truppen-Befichtigung Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

fügte der Kronprinz die Hand des Kaisers und der Kaiserin. Der Kaiser erwiderte herzlich mit einem Händedruck. Er drückte außerordentliche Zufriedenheit mit der Haltung der Truppen aus. Der Kaiser begab sich sodann in das Arbeitszimmer. Die Kaiserin und die Prinzessinnen-Töchter ritten Morgens nach Tegel aus.

* **Berlin**, 29. Mai. Das „Armee-Berordnungsblatt“ veröffentlicht das Vermächtniß des Kaisers Wilhelm, sowie die Ermächtigung des Kaisers Friedrich zur Annahme von je neuntausend Mark für das erste Garderegiment zu Fuß, das zweite Garderegiment zu Fuß, das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, das Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment, das Garde-Fußjäger-Regiment, das dritte Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, das vierte Garde-Grenadier-Regiment Königin Augusta, das König-Wilhelm-Grenadier-Regiment No. 7 und das Leibgrenadier-Regiment No. 8, ferner von 6000 Mark für das 1. und 2. Garde-Feldartillerie-Regiment, das Garde-Fußartillerie-Regiment, von je 3000 Mk. für die Garde-Jäger und Garde-Schützen, das Regiment Garde zu Fuß, das Garde-Kürassier-Regiment, das erste Garde-Dragoner-Regiment, das Garde-Husaren-, das erste und zweite Garde-Flanqueurs-Regiment No. 1, das erste und zweite Leibhusaren-Regiment, das König-Wilhelm-Husaren-Regiment No. 7 und die Garde-Pioniere, von 12,000 Mk. an das Eisenbahn-Regiment, von 1500 Mark an das Garde-Trainbataillon. Der Kriegsminister gibt ferner bekannt, daß jedes Regiment, dessen Uniform Kaiser Wilhelm getragen hat, den im Nachlasse vorhandenen Ueberrod, das erste Garde-Regiment zu Fuß und das Garde du Corps-Regiment hierzu je einen Helm, ersteres einen Degen, letzteres einen leichten Reitpalasch mit Cartouch, das Cadetten-corps einen Infanteriedegen erhalten soll.

* **Berlin**, 29. Mai. Das „Armee-Berordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinetsordre, wonach bei dem Regiment der Garde du Corps, sowie bei sämtlichen Kürassier-Regimentern der Kürass die feldmarschmäßige Ausrüstung in Wegfall kommt. Die Regimenter werden mit Karabinern unter Wegfall der Revolver besetzt.

* **Berlin**, 29. Mai. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ bezeichnet die für Elsaß-Lothringen getroffenen Pajmageregeln nicht als Repressalien gegen bestimmte Vorgänge, sondern als das Ergebnis der gesammten Politik, um die Rückgewinnung von Elsaß-Lothringen zu befestigen. Dieses werde verhindert durch die Verhegung und die Vorbereitung eines Revanchekrieges, sowie mittelst Spionage und Agitation, welche die feindliche Haltung der Franzosen steigerten. Die französische Regierung habe behufs eigener Kräftigung den nationalen Haß eher gefördert, als vermindert. Die Steigerung des nationalen Hoffes gefalte es den Deutschen nicht, ohne Bedrohung ihres Lebens in Frankreich zu erdienen. Die Erfolglosigkeit der bisherigen Zurückhaltung und Vorsicht Deutschlands erzeuge in Deutschland keine kriegerischen Stimmungen, doch müsse man wünschen, den Verkehr beider Nationen einzuschränken. Man werde es deshalb nicht bedauern, wenn Frankreich durch Gegenmaßregeln die Deutschen von dem Besuche in Frankreich fernhalte, wodurch gefährliche internationale Frictionen möglich ausgeschlossen würden. Die Reichsregierung diene hierdurch der Sache des Friedens.

* **Berlin**, 29. Mai. Während der gestrigen Vorstellung der Oper „Margarethe“ im Kgl. Opernhause entstand durch den einen Staubwolke wegen entzündenden Feuerlarm eine vorübergehende Störung. Das Publikum beruhigte sich, als Operndirector Solmann und Hofopernsänger Krolow, sowie ein Feuerwehrmann von der Bühne aus versicherten, daß der Lärm unbegründet sei.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Für unsere Kranken. Den schnellsten und sichersten Erfolg bei Lungenschwindsucht, Nervenzerrüttung, Gehirns- und Rückenmark-Erkrankungen überhaupt bei allen körperlichen und geistigen Krankheiten zu haben ergibt die **Sanjana-Heilmethode**. Zusendung **gänzlich kostenfrei** durch den Secretär der Sanjana Company, Herrn G. Wirgen zu Köln a. Rh. 2074.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe aus reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat Juni

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung
ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Infektions-Organ für
die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den
neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder
Art von den kleinsten bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen
Aufnahmen werden zuerst Probabilder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert.
Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden. Hochachtungsvoll

3 Tannusstrasse 3. **L. Schewes**, „Hotel Allee-Saal“.

Specialität in Strumpf- und Trikot-Waaren.

Wilhelmstrasse 14, **Carl Tassius**, Wilhelmstrasse 14,

zeigt hierdurch den

Ausverkauf

seines vollständig assortirten Lagers zu **bedeutend reduzirten Preisen**,
wegen **Geschäfts-Aufgabe** an. 20459

**Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,
Handschuhe**

empfeht zu billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14.



Museumsstrasse 3, nächst den Curanlagen.
Elsäss. Manufactur-Geschäft
von Fr. Perrot.

Alle Neuheiten der Saison.

Neue **Reste nach Gewicht**
angekommen. 22008

Neue Specialität: Auf Stoff gemalte **Rouleaux**
in neuen, feinen Dessins und **Rouleaux-Stoffe**.

Congrèß-Stoff,

110 Centimeter breit (für Vorhänge) per Meter von **35 Pfg.**
an empfiehlt 21052

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Ferren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie
alle Reparaturen bestens besorgt. Näh. Grabenstr. 20. 22825

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 22. 12868

Unser Lager in allen Arten von Handarbeiten

ist für die bevorstehende Saison wieder auf's Reichhaltigste mit den neuesten Erzeugnissen des In- und Auslandes ausgestattet und laden wir zum Besuche höflichst ein.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.

16874

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und reine Weine bei billigen Preisen.

☛ Zimmer mit und ohne Pension. ☛

10221

G. Baumbach.

Kurhaus St. Beatenberg,

1150 Meter über Meer — 2 $\frac{1}{2}$ Stunden oberhalb Interlaken.

Das ganze Jahr offen.

St. Beatenberg besitzt ein hervorragendes, namentlich exceptionell mildes Klima bei unerminderter Reinheit und ungeschwächten tonisirenden Eigenschaften seiner Gebirgsluft. Stundenlange horizontale Promenaden und zahlreiche Fußwege jeden Steigungsgrades. Reiche Vegetation. Dabei gehört es nach übereinstimmendem Urtheil seiner Besucher zu den schönsten Punkten der Schweiz. NB. Selbst in diesem Jahre war St. Beatenberg Mitte April schneefrei. — (H. 1761 Y.) 243

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,
Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Ueberrahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Breiten in constantesten Bedingungen. 17419

L. Barbo, Sattler,

6 Ellenbogengasse 6.

Bringe hierdurch mein Lager sämtlicher Reiseartikel in empfehlende Erinnerung. Insbesondere empfehle große Auswahl in solid gearbeiteten Koffern, Touristentaschen in Stoff und Leder in jeder Ausführung, Damentaschen von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Reparaturen schnell und billigt. 20022

Neue Beiten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratezahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher**, Tapezierer, Ad-Heidstraße 42.

☛ Ein preisiges Rissensopha, ein Schlaffopha, ein Perruseffel, ein Krankensessel, ein Mahagoni-Tisch, eine Anz. Gallerien billig zu verk. Louisenstraße 41, Part. 22198

Heerlein & Momberger,

Baumaterialien-Handlung,

empfehlen:

Kalk, Cement, Tuffsteine, Dachpappe, Asphalt, Isolir-Platten etc. etc. in prima Waare zu den billigsten Tagespreisen.

NB. Bestellungen werden angenommen Röderstraße 80 und Kapellenstraße 18. Lagerplatz an der Gasfabrik. 20819

Bücher!

Classiker, Geschenkwerte, Wörterbücher, Conversations-Lexika, Atlanten etc., auch kleine Bibliotheken kauft zu angemessenen Preisen

Mainz,
Schillerplatz 82. **L. Wilckens,**
19422 Antiquariat und Buchhandlung.

Für Kellner!

Eine große Auswahl elegant sitzender Fräcke für 15 Mark empfehlen 21706

Gebr. Drucker in Mainz, Leichhof 17.

Briefmarken für Sammlungen

verkauft, tauscht und kauft lose wie auch in Sammlungen 21048
F. A. Müller, Ad-Heidstraße 28.

Für Wald-Spaziergänger

ist das zuverlässigste Feuerzeug das Dreh-Feuerzeug, auch Revolver-Feuerzeug genannt. Sichere Entzündung, keine Gefahr des Wegweizens glimmender Hölzer. Borrätzig in zwei Qualitäten bei **G. M. Rösch**, Webergasse 46. 21448

Ein noch gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen bei **Wilhelm Müller** in Ettenroth, Post Wehen. 22422

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

Ellenbogengasse **W. Thon**, Ellenbogengasse 6.

empfeht sein Lager in Polstergestellen, Rohrstühlen, Birthsstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbütten, Säber und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Massage 1 Mark.

P. Steiner, Spezialist der Amsterdamer Methode, durch Prof. Dr. v. Mosengoll, Bonn, geprüft. Kalte Abreibungen 47 Taunusstraße 47. 22120

P. Thomasowski, geprüfter Masseur, Saalgasse 32, empfiehlt sich in Massage und kalten Abreibungen. 22313

Delfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell trocknend. Parquetbodenwische, gelb und weiß. à Dose 1 Mk., Stahlspähne und Pinsel in allen Größen empfiehlt billigst

F. R. Haunschild,

1801 17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Ruhrkohlen I^r Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Bechen, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. Flamm-, Würfel, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Koblachen und Kuzindeholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Conrants stehen gerne zu Diensten. 13415

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft

119 N. Woss, Könia. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Wasche wird fortwährend zum Waschen und Bleichen angenommen u. frei abgeholt. **Margarethe Daschmann** in Koftheim bei Mainz, Herrnhofstraße 3. 21623

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedern-Reinigungs-Anstalt in Erinnerung. Achtungsvoll

Frau J. Löfler, Sommerstraße 4.

für geb. Herren- und Damenkleider zahlt für ein u. zwertiges Geschäft hohe Preise. Offerten unter R. 100 an die Expedition d. Bl. erb. ten. 21599

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte **Woritzstraße 48.** 9534

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten, reparirt und polirt bei **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchstraße 27, Oth. Bart. 20884

Eine Subscriptionsliste

für directen Bezug eines Waggons Torfstreu und Torfmull ist in der Buchhandlung von **Feller & Gecks** zur allfälligen weiteren Betheiligung außer den bereits unterzeichneten hiesigen Grund- und Pflanzbesitzern aufgelegt. Die Betheiligung kann schon mit einem Ballen von 2-4 Ctr. à Mk. 1.53 geschehen. 22489

Wegen **Hausabbruch** sind Fenster mit Sandsteingew., beim Pflanzbesitzern, 1 Futterraufe und ein Scheuerthor zu verkaufen **Elisabethenstraße 21.** 17695



Zur Saison empfehlen:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl, eiserne Lauben - Pavillons - Zelte - Zeltbänke, Patent-Roll-Schuhwände.



Rasenmäschinen, Beeteinfassungen, Blumentische, Treppenleitern, eiserne Bettstellen von 6 1/2 Mk. an, Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur, eiserne Flaschenschränke, Mangelmaschinen von 40 Mk. an, Wringmaschinen mit prima Gummivalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser, verzinktes Drahtgewebe für Einzäunungen, Hühnerhöfe, Solidren etc., verzinkten Stahl-Stachelanzdraht.

Sämmtliche Geräte für Garten und Feld. Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf, 8 & 4 Bahnhofsstraße 8 & 4.

17171

D.R. Patent. Thüre Verkauf zu!

Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüren! Selbstthätige Gerkusschloß

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostentr. Probest. Keine Thürbeschädig. 2 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis. **Schulze & Röschel** Frankfurt a. M., Sobäfergasse 15.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Rirchgasse 2c.

Ed. Meyer

Hof-Kupferschmied, Häfnergasse 10,

empfeht 19225

messingene

Zeypich-Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Defen dazu.



Ein geb. Landauer bill. zu verk. Schwalbacherstr. 47. 22541

Fahrplan der Nassauischen Eisenbahn

Frankfurt - Wiesbaden - Niederlahnstein - Coblenz.

Stationen.	S. Zug.				S. Zug.				S. Zug.				S. Zug.				Stationen.					
	1-3	1-3	1-4	1-3	1-3	1-3	1-4	1-3	1-3	1-3	1-3	1-3	1-3	1-3	1-3	1-3						
Frankfurt T.B. . . . ab	—	—	—	—	945	1000	—	—	110	150	—	—	—	—	—	—	610	720	785	900	1040	1055
Höchst an	—	—	—	—	619	815	—	—	121	202	—	—	—	—	—	—	624	734	749	914	1022	1102
Höchst ab	—	—	—	—	626	728	820	—	—	208	—	—	—	—	—	—	636	753	758	919	1022	1114
Sulzbach an	—	—	—	—	635	—	829	—	—	217	—	—	—	—	—	—	645	802	807	925	—	1125
Soden »	—	—	—	—	642	743	836	—	—	224	—	—	—	—	—	—	652	809	814	925	—	1136
Soden ab	—	—	—	—	650	658	748	—	—	230	—	—	—	—	—	—	659	709	714	830	940	—
Sulzbach »	—	—	—	—	657	758	—	—	—	237	—	—	—	—	—	—	666	716	721	837	947	—
Höchst an	—	—	—	—	664	716	804	—	—	244	—	—	—	—	—	—	673	723	728	845	955	—
Höchst ab	—	—	—	—	671	—	815	—	—	251	—	—	—	—	—	—	680	730	735	851	961	—
Hattersheim »	—	—	—	—	678	—	822	—	—	258	—	—	—	—	—	—	687	737	742	858	968	—
Flörsheim »	—	—	—	—	685	—	829	—	—	265	—	—	—	—	—	—	694	744	749	865	975	—
Hochheim »	—	—	—	—	692	—	836	—	—	272	—	—	—	—	—	—	701	751	756	872	982	—
Kastel (Mainz) . . . an	—	—	—	—	700	—	844	—	—	279	—	—	—	—	—	—	708	758	763	880	989	—
Kastel (Mainz) . . . ab	—	—	—	—	707	—	851	—	—	286	—	—	—	—	—	—	715	765	770	887	996	—
Curve an	810	935	626	707	713	—	858	—	—	293	300	421	—	—	—	—	722	772	777	894	1004	—
Biebrich »	816	—	631	706	712	—	865	—	—	300	421	—	—	—	—	—	729	779	784	901	1011	—
Biebrich ab	625	—	638	—	728	—	908	—	—	307	428	—	—	—	—	—	736	—	—	908	—	—
Biebrich »	631	—	643	—	735	801	852	1000	—	314	435	443	—	—	—	—	743	—	—	915	—	—
Curve »	637	—	649	707	722	809	901	1008	—	321	440	451	—	—	—	—	750	743	748	922	1032	—
Wiesbaden T.B. . . . an	825	949	640	715	730	817	909	1016	1040	328	447	458	459	528	556	637	757	751	848	958	1076	1145

Coblenz - Ems - Glissen.

Stationen.	S. Zug.				S. Zug.				S. Zug.				S. Zug.				Stationen.							
	1-4	1-4	1-3	1-3	1-3	Sch.-Z. 1-3	1-3	1-4	1-3	1-3	1-3	Sch.-Z. 1-3	1-3	1-4	1-3	1-3								
Coblenz Mosel-Bhf. . . ab	—	600	—	—	821	915	1012	1096	1125	1245	—	—	—	—	—	—	240	325	355	525	547	725	805	955
N.-Lahnstein an	—	610	—	—	830	924	1021	1055	1136	1256	—	—	—	—	—	—	250	335	404	534	556	735	815	1005
N.-Lahnstein ab	—	616	—	—	837	931	1028	1062	1143	1263	—	—	—	—	—	—	—	340	—	540	567	746	—	1012
Friedrichsseggen . . »	—	—	811	848	—	—	—	1056	1156	1200	—	—	—	—	—	—	316	—	446	—	577	756	—	1019
Ems an	—	636	823	854	962	1040	1107	1208	1200	208	—	—	—	—	—	—	326	359	457	559	616	803	846	1022
Ems ab	—	638	—	856	—	1043	—	1219	123	—	—	—	—	—	—	—	—	401	—	601	—	805	—	—
Nassau »	—	652	—	909	—	1055	—	1228	137	—	—	—	—	—	—	—	—	414	—	613	—	812	—	—
Obernhof »	—	700	—	917	—	—	—	1237	—	—	—	—	—	—	—	—	—	422	—	—	—	819	—	—
Laurenburg »	—	712	—	928	—	—	—	1250	154	—	—	—	—	—	—	—	—	433	—	—	—	826	—	—
Baldunstein »	—	723	—	938	—	—	—	1259	205	—	—	—	—	—	—	—	—	443	—	—	—	833	—	—
Fachingen »	—	730	—	—	—	—	—	1268	—	—	—	—	—	—	—	—	—	453	—	—	—	840	—	—
Diez an	—	735	—	947	—	1124	—	1277	215	—	—	—	—	—	—	—	—	462	—	644	—	847	—	—
Diez ab	—	737	—	949	—	1125	—	1287	217	—	—	—	—	—	—	—	—	472	—	645	—	854	—	—
Limburg an	—	744	—	956	—	1131	—	1297	224	—	—	—	—	—	—	—	—	482	—	651	—	861	—	—
Limburg ab	—	749	—	—	—	1132	—	1307	—	—	—	—	—	—	—	—	—	492	—	652	—	868	—	—
Eschhofen »	—	755	—	—	—	—	—	1317	—	—	—	—	—	—	—	—	—	502	—	653	—	875	—	—
Runkel »	—	804	—	—	—	—	—	1327	—	—	—	—	—	—	—	—	—	512	—	—	—	882	—	—
Villmar »	—	810	—	—	—	—	—	1337	—	—	—	—	—	—	—	—	—	522	—	706	—	889	—	—
Aumenau »	—	821	—	—	—	—	—	1347	—	—	—	—	—	—	—	—	—	532	—	—	—	896	—	—
Weilburg »	600	841	—	—	—	—	—	1357	—	—	—	—	—	—	—	—	—	542	—	720	—	903	—	—
Löhnberg »	607	848	—	—	—	—	—	1367	—	—	—	—	—	—	—	—	—	552	—	740	—	910	—	—
Stockhausen »	616	857	—	—	—	—	—	1377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	562	—	—	—	917	—	—
Braunfels »	623	904	—	—	—	—	—	1387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	572	—	—	—	924	—	—
Albshausen »	632	913	—	—	—	—	—	1397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	582	—	752	—	931	—	—
Wetzlar an	641	921	—	—	—	—	—	1407	—	—	—	—	—	—	—	—	—	592	—	—	—	938	—	—
Wetzlar ab	645	925	—	—	—	—	—	1417	—	—	—	—	—	—	—	—	—	602	—	—	—	945	—	—
Glissen an	701	940	—	—	—	—	—	1427	—	—	—	—	—	—	—	—	—	612	—	—	—	952	—	—

Eisenbahn vom 1. Juni 1888.

Coblenz - Niederlahnstein - Wiesbaden - Frankfurt.

Station	S. Zug.			S. Zug.			S. Zug.			S. Zug.			S. Zug.			S. Zug.			
	1-4	1-3	1-2	1-3	1-2	1-1	1-3	1-2	1-1	1-3	1-2	1-1	1-3	1-2	1-1	1-3	1-2	1-1	
Coblenz																			
N.-Lahnst.																			
N.-Lahnst.																			
Oberlahn																			
Braubach																			
Ostersp.																			
Camp																			
Kestert																			
St. Goar																			
Caub																			
Lorch																			
Assmann																			
Rüdesheim																			
Rüdesheim																			
Geisenheim																			
Oestrich																			
Hattenbach																			
Erbach																			
Eltville																			
Niedera																			
Schiern																			
Mosbach																			
Wiesbaden																			

Zollhaus - Diez.	
Stationen.	Stationen.
Diez	Diez
Flacht	Flacht
Obernheim	Obernheim
Hahnstätten	Hahnstätten
Zollhaus	Zollhaus

Diez - Zollhaus.	
Stationen.	Stationen.
Diez	Diez
Flacht	Flacht
Obernheim	Obernheim
Hahnstätten	Hahnstätten
Zollhaus	Zollhaus

Glessen - Ems - Coblenz.

Station	Sch.-Z.			Sch.-Z.			Sch.-Z.			Sch.-Z.		
	1-3	1-2	1-1	1-3	1-2	1-1	1-3	1-2	1-1	1-3	1-2	1-1
Glessen												
Ems												
Coblenz												

Bemerkung.
 Die Zeiten von 600 Abends bis 550 Morgens sind in den Minutenzahlen unterstrichen.
 Für die Richtigkeit der Anschlüsse wird keine Gewähr geleistet.

Wagenverbindung (bis incl. 15. September).

Eltville - L. Schwalbach.	
Stationen.	Stationen.
Eltville	Eltville
Schlangenbad	Schlangenbad
L. Schwalbach	L. Schwalbach

* Nur für die mit directen Billets ankommenden Reisenden.

Restaurant
„Bierstadter Felsenkeller“,
 21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhause, großer schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Diätmisch, mäßige Preise.
 20463 **C. Kraft.**

Spanische Weine
Holbek & Cia., Cadix.

Wir versenden Sherry, Portwein, Malaga, Madeira u. schon in Gebinden von 16 Liter anfangend. Für reine, unverfälschte Waare wird garantiert.

Specialität: **Sherry!** Preise per 1/2 Both = 16 Ltr. incl. Faß und Zoll frei ab Hamburg:

Sherry: Portwein: Madeira: Malaga:
 Nr. 21—92, Nr. 22—43, Nr. 22—34, Nr. 22—27.

Preislisten, Proben und Entgegennahme von Bestellungen durch unseren Vertreter

Herrn **Hermann Broetz**,
 20723 **Philippstraße 25, Wiesbaden.**

Fleisch-Extract Santa-Maria,

1 Pfd. 6 Mk., 1/2 Pfd. 3.25, 1/4 Pfd. 1.75, 1/8 Pfd. —.90.
 17798 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphorsäures Eisenwasser, künstl. Soda- und Seltzerwasser, Depot des **Kronthaler Apollinis-Brunnen** empfiehlt in stets frischer Füllung

F. B. Haunschild,
 13032 **17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.**

Frisch eingetroffen:

Orangen, süßlich, per Stück 10 und 12 Pf.
 Citronen per Stück 8, 9 und 10 Pf.
 Hamburger Biscuits per Pfd. 50 Pf.
 Holsteiner Käse per Pfd. 45 Pf.
 Schweizerkäse, vollsaftig, per Pfd. 95 Pf.
 Holländerkäse per Pfd. 85 Pf.
 Limburger Rahmkäse per Pfd. 40 Pf.

Feinste Süßrahmbutter, Centrifugbereitung, täglich frisch eintreffend, auf Eis, 1er Pfd. Nr. 1.15.
 22047 **J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.**

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst empfiehlt **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10768

Gelegenheitskauf. 22048

Bienen-Honig per Pfund 75 Pf.
J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Reiner Bienenhonig,

frisch von der Schleuder, zu haben Kirchgasse 36. 21748

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,
 50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
 232 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Feinste Süßrahmbutter

(Centrifugbereitung)

täglich frisch per Pfund 1 Mark 25 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. **W. Friedrichs, Michelsberg 5.** 22538

Mit bestem Material selbst eingekochte

Preißelbeeren

vorzüglicher Qualität per Pfd. 60 Pfg., bei mehr billiger, empfiehlt **J. Rapp, Goldgasse 2.** 22387

Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Alleinverkauf übertragen und empfohlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Sabuhoffstraße 8. 14868

von Autoritäten empfohlen und seit 20 Jahren bewährt.

Loeflund's Malz-Extract ächt, concentr., b. Husten, Heiserkeit, Brust-u. Lungen-Catarrh, Athemnoth etc.
diätetische Mittel. **Eisen-Malz-Extract** bei Bleichsucht und Blutarmuth.
Chinin-Malz-Extract für nervenschwache Frauen.
Kalk-Malz-Extr. für knochenschwache Kinder u. Lungenleidende.
Leberthran-Malz-Extract für scrophulöse Personen.
 Zu haben in allen Apotheken, wobei stets zu verlangen: von Ed. Löflund, Stuttgart.

Kefir,

aus bester, unabgerahmter Milch nach russischem Originalverfahren von mir auj's Sorgfältigste täglich frisch bereitet, ist ein ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nähr- und Genussmittel für Brustleidende, Magenkrankte und Convalescenten. Derselbe wird auf Wunsch in's Haus gejandt, sowie auch glasweise in meinem Ladengeschäfte verabreicht.

A. Berling, geprüfter Apotheker,
 20771 **Drogerie, große Burgstraße 12.**

Van Houten's reiner Cacao,

ein süßliches Pulver,
 empfiehlt in frischer Sendung

Chr. Ritzel Wwe.
 17471 **Ecke der Häfneraasse und H. Burgstraße.**

Neue Häringe,

„ Kartoffeln

empfehlen **F. Strasburger,**
 21731 **Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.**

Kartoffeln

per Malter 7—8 Mk. zu haben bei
 22469 **Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18.**
 Helenestraße 6 ist ein eiserner, wenig gebrauchter, großer **Heerd** für 30 Mk. zu verkaufen. 22067

Ichthyol-Seife

v. Bergmann & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin,
wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische
Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc.
Vorräthig à Stück 60 Pfg. bei

20906 **A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

Streichfertige Fussboden-Farbe,

schneltrocknend, nicht nachbleibend und von größter
Dauerhaftigkeit, Fussboden-Lacke, Parquet-
boden-Wichse, weiß und gelb, per 1/2 Kgrm.
85 Pfg., Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen
Oelfarben stets in vorzüglicher Qualität und in
großer Auswahl vorräthig bei

Hch. Tremus,
Droguerie, Goldgasse 2a.

Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige
Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. s. w.
Grosso Auswahl. — Billige Preise. 195

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist

Plüss-Staufer's

Universal-Kitt

zum Zusammenlitten aller zerbrochenen Gegenstände, sei es
Glas, Porzellan, Tafel- und Küchengeschirr, Weßtine, Marmor,
Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen,
Puppen etc., zum An- und Einlitten von Knöpfen, Griffen, zum
Aufsitzen der Brenner auf Betrolampen, zum Kleben und
Reimen von Papier, Carton, Tuch, Leder u. c. c. Bestes Binde-
mittel für Laubs'gearbeiten.

Per Flacon mit Gebrauchsanweisung à 70 Pf. bei **A. Cratz,**
E. Möbus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraf,
Eisenhandlung. (M. 5828 Z.) 55

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.
50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und
H. J. Viehoever. 10660

Eine holländische Erbschaft.

Humoreske von N. Oscar Klausmann.

(Schluß.)

„Nein, nein! das geht nicht,“ wollte der alte Conrector ab-
wehren, aber Frau Schmidt fuhr fort: „Was wären mir alle
Briefmarken der Welt, wenn ich mich nicht schuldig wüßte an dem
Unglück meiner Tochter! — Und Sie wollen sich Vorwürfe machen,
Sie als Fremder? — O, wie schlecht muß ich als Mutter dann
gehandelt haben!“

Der Abend brach herein, und in der Vorderstube saß Frau
Schmidt und schluchzte leise. Neben ihr saß der alte Conrector
und leistete ihr im Weinen Gesellschaft. Nur hin und wieder
streckte er die Hand der Freundin, als wolle er ihr andeuten,
daß noch ein Mensch neben ihr sei, der mit ihr fühle und mit
ihr leide.

In ihrem Kämmerlein aber lag Bertha auf den Knien und
wendete sich in ihrer Verzweiflung dorthin, wohin wir uns Alle
wenden, wenn wir nicht mehr aus noch ein wissen.

Sie erinnerte sich daran, daß ihr Geliebter ihr gesagt hatte,
in einigen Tagen würde Alles gut sein, und sie solle nur Vertrauen
zu ihm haben. Sie betete jetzt aus der Tiefe ihres Herzens zu
Gott, daß es ihm gelingen möchte, alle Hindernisse aus dem Wege
zu räumen. Sie betete aber auch darum, daß Gott ihr die Liebe
erhalten, die sie in ihrem Herzen trug, daß er sie kräftigen möge,
um dem Manne, den sie liebte, ihr Vertrauen zu wahren, geschehe
auch, was da wolle!

VI.

Fünf Tage sind vergangen seit jenem denkwürdigen Tage, der
für Bertha in der That die geahnte und gefürchtete Katastrophe
gebracht hatte, an welchem Frau Schmidt einsah, daß es noch etwas
Anderes gebe, als das thörichte Hinterherjagen hinter einer Millionen-
Erbschaft, die sehr unsicher war, und an welchem auch der Conrector
entdeckte, daß er selbst bisher aus seinem Herzen eine Mördergrube
gemacht habe, und daß es doch noch etwas mehr in der Welt gebe,
als Briefmarken, um dessentwillen man sich kümmern und bangen
kann.

Frau Schmidt saß wieder hinter dem Tisch, aber die Akten
waren von demselben verschwunden. Sie lagen wohlverwahrt im
Schrank, und Frau Schmidt hatte sich selbst das Versprechen
gegeben, sie so bald nicht wieder zu berühren.

Sie schrieb einen Brief, aber wenn ihre alte Hand nur ein

paar Buchstaben, die zierlich genug ausfahen, auf das Papier gesetzt
hatte, blickte Frau Schmidt hinüber nach der Tochter, die am Fenster
saß und mit einer Handarbeit beschäftigt war, genau so, wie vor
einer Reihe von Tagen, bevor noch das Schicksal so rauh an die
Thür geklopft hatte, und als noch Frieden und Behaglichkeit in der
Wohnung der Frau Schmidt in Wirklichkeit wohnten.

Bertha schien gefaßt und ruhig, aber dem prüfenden Blick der
Mutter entging nicht der Umstand, daß Bertha sich nur mit aller
Mühe beherrschte. Das scharfe Auge der Mutter sah, daß um die
Mundwinkel Bertha's sich hin und wieder ein Zucken bemerkbar
machte. Sie sah die eigenthümlichen, tiefen Ringe unter den Augen
Bertha's, und sie wußte, daß sich ihr Kind den Tag über nur
mühsam aufrecht erhalte, um wahrscheinlich Nachts zu weinen und
sich seinem verzweifelten Schmerz hingeben.

Jedesmal, wenn sie ihre Tochter anblickte, empfand sie etwas,
wie einen Stich in's Herz.

Einförmig tickte die Uhr in dem stillen Zimmer, so gleichförmig
und gefühllos, weil sie es nicht ahnte, daß zwei Frauenherzen sehr
rask und in blutendem Schmerz zugleich mit ihr in diesem Zimmer
schlugen.

Draußen hörte man Räderrollen, und ein Wagen hielt vor
der Hausthür. Es war wieder eine der Droschken von Germers-
heim, die wahrscheinlich von der Bahnstation kam, und in dem
offenen Wagen saß eine alte Dame, die nach Kleidung und Haltung
sehr vornehm schien.

Der Kutscher stieg ab, und die Dame gab ihm eine Karte, mit
der er in das Haus hereintrat.

Bertha befiel ein Zittern, sie wußte nicht weshalb und, als
an die Thür geklopft wurde, schrie sie fast auf.

Auf Frau Schmidt's Ruf aber trat der Kutscher ein, der auch
ein Ortseingefessener war, und sagte: „Die Dame draußen möchte
Sie sprechen, Frau Schmidt; sie sagte mir, wegen der Erbschaft.“
Frau Schmidt nahm die Karte, die ihr der Kutscher reichte
und auf welcher die Worte standen: „Emma von Reichenhelm.“

Frau Schmidt war überrascht, und auch ihre Tochter war es,
aber Beide aus verschiedenen Gründen.

Das ahnende Herz Bertha's hatte ihr gesagt, daß diese Dame
in der Angelegenheit ihrer Liebe komme, und jetzt erfuhr sie, daß
es sich um die berühmte Erbschaft handle; und Frau Schmidt war

überrascht, daß sie jetzt wieder an diese unglückselige Erbschafts-Angelegenheit erinnert wurde, nachdem sie sich zugeschworen hatte, sich gar nicht mehr darum zu kümmern. Aber sie mußte sich doch entschließen, die fremde Dame zu empfangen und sagte: „Der Besuch der Dame wird mir angenehm sein.“

Der Kutscher ging hinaus, und die Dame stieg ab, befahl aber dem Kutscher, zu warten. Sie betrat bald darauf das Zimmer, begrüßte Frau Schmidt mit einer Verbeugung und sagte: „Verzeihen Sie, wenn ich störe. Ich habe wohl das Vergnügen, Frau Schmidt zu sprechen? und das ist wohl Ihre Fräulein Tochter?“

„Womit kann ich Ihnen dienen, werthe Frau?“ fragte Frau Schmidt. „Wollen Sie nicht Platz nehmen?“

Die Dame setzte sich und betrachtete Mutter und Tochter so aufmerksam, als wäre sie nur zu diesem Zwecke gekommen. Endlich sagte sie:

„Sie besitzen die Akten einer Erbschaft in Holland, die für mich insofern Interesse hat, als ich Ihnen wichtige Mittheilungen machen kann. — Fürchten Sie nichts von mir. Ich will Sie nicht etwa in Ihren Erbschaftsansprüchen schädigen, aber ich habe Nachrichten für Sie, die Ihnen vielleicht nicht unangenehm sind.“

Frau Schmidt nickte nur stumm mit dem Kopfe. Diese Nachricht hätte sie vor einigen Tagen noch mit grenzenloser Freude erfüllt; jetzt ließ sie dieselbe sehr kalt.

„Haben Sie,“ fragte die alte Dame, „schon von einem Juristen vielleicht in letzter Zeit die Akten durchsehen lassen?“

Frau Schmidt wurde verlegen und sagte: „Allerdings, ein Jurist fing an, dieselben durchzusehen.“

Sie erinnerte sich, ebenso wie ihre Tochter, an den Verschwundenen, und im nächsten Augenblick hatten Mutter und Tochter Thränen in den Augen. Während sich aber Frau Schmidt noch beherrschte, ließ Bertha fassungslos die Hände in den Schoß sinken, und aus ihren Augen rannen die Thränen herab auf ihre zitternden Hände.

Im nächsten Augenblick aber geschah etwas Ueberraschendes, gänzlich Unerwartetes.

Die alte Dame war aufgesprungen, und mit wenigen Schritten war sie zu Bertha geeilt. Dann hatte sie dieselbe plötzlich zu sich emporgezogen und an ihre Brust gedrückt. Jetzt küßte sie sie mit den Worten: „Meine Tochter! — meine liebe Tochter! — welches Herzeleid hat Ihnen der Schlingel verursacht!“

In diesem Augenblick wußte Bertha genau, wessen Mutter vor ihr stand, sie wußte genau, warum sie Tochter genannt wurde, sie wußte genau und fühlte, daß Alles gut sei, daß alle Pein und alle Angst nun ein Ende nehmen mußten, und in wortloser Freude schlang sie ihre Arme um den Hals der alten Dame und legte ihren Kopf vertrauensvoll an ihre Brust.

Die alte Dame schüttelte auch aus ihren Augen die Thränen und zog dann Bertha mit sich bis zu Frau Schmidt. Sie reichte dieser die Hand und sagte: „Seien Sie nicht böse, Frau Schmidt, wenn ich hierher gekommen bin, um in Ihrem Hause eine Scene aufzuführen, aber mein Schlingel von Sohn gestand mir erst gestern, was er hier angerichtet habe, und ich kam hierher, um das Bräutchen kennen zu lernen und zu sehen, das sich mein Sohn ausgesucht. Ich führte mich unter dem Vorwande der Erbschafts-Angelegenheit ein, von der ich weiter nichts weiß, als daß sie wirklich wenig Aussicht auf Realisirung haben soll. Doch davon später. — Geben Sie mir Ihre Hand, Frau Schmidt. Wir wollen uns heute bei unserer ersten Begegnung schon versprechen, an das Glück unserer Kinder zu denken.“

Frau Schmidt's Herz aber war nicht so ahnungsvoll, wie das ihrer Tochter, und deshalb verstand sie nicht so ohne Weiteres, um was es sich handelte. Aber wie hellte sich ihr Gesicht auf, als Frau von Reichenhelm erst zu erzählen anfing: Ihr Sohn — Max hieß der Schlingel — sei in der Residenz im diplomatischen Dienst, während sie auf ihren Gütern lebte, die sie nach dem Tode ihres Gatten, eines früheren Präsidenten, bewirthschafte mußte. Nun hätte Max von Reichenhelm vor einigen Wochen einen ganz unnützen Zank und Streit mit einem Herrn aus der Gesellschaft bekommen und dieser hätte zu einem Duell geführt, bei welchem Max von Reichenhelm seinen Gegner leider niederschloß, so daß dieser unrettbar verloren schien. Der Gegner war zwar der Beleidiger und hatte in ganz schändlicher Weise Max von Reichenhelm provocirt, aber immerhin stand für den jungen Mann, wenn die Sache vor

die Gerichte kam, eine lange Festungshaft und eine unangenehme Untersuchung in Aussicht. Alle diese Kränkungen, die damit verbunden waren, wollte aber Max von Reichenhelm vor Allem seiner alten Mutter ersparen, und deshalb flüchtete er, um sich in Germersheim mit den Papieren eines Freundes aufzuhalten, der in Wirklichkeit der Assessor Richter war und sich in Italien auf Reisen befand.

Hier war, wie auch der Leser weiß, die günstige Nachricht über das Befinden des Gegners eingelaufen, als plötzlich eine Depesche von Freunden in der Residenz ankam, die Max von Reichenhelm mittheilte, daß sein Aufenthalt entdeckt und eine telegraphische Ordre zu seiner Verhaftung nach Germersheim abgegangen sei. Dem Glor einer Verhaftung wollte sich aber Max entziehen, und deshalb fuhr er sofort selbst nach der Residenz und stellte sich dort der Staatsanwaltschaft. Er war in Untersuchungshaft genommen worden, aber wegen seiner Selbststellung und gegen eine Caution hatte man ihn wieder aus derselben entlassen.

Am Tage vorher aber war seine Mutter bei ihm eingetroffen, welche durch Bekannte doch von der Gefangenensetzung ihres Sohnes gehört, und ihr hatte er anvertraut, daß sein Herz in Germersheim geblieben sei, und daß dort etwas gutzumachen wäre, weil wahrscheinlich eine alte und eine junge Dame glauben müßten, er sei ein Schwindler und Betrüger. Nun war die Frau Präsident gekommen, um Alles wieder gutzumachen.

In dem Stübchen tickte die Uhr wieder so regelmäßig wie vorher. Das verstandlose Ding begriff ja nicht, daß jetzt drei Frauenherzen rascher und in jubelnder Freude schlugen, die da unten zusammen saßen; und was für ein erstauntes Gesicht machte der alte Conrector, als er am Nachmittag eintrat und neben Frau Schmidt eine alte würdige Dame sitzen sah, welche Bertha in ihren Armen hielt und das rosig, blühende Gesicht des Mädchens immer wieder küßte und ihr blondes Haar streichelte.

Kommen wir zum Schluß!

Die bald darauf stattfindende Gerichtsverhandlung brachte für die Duellanten die gerechte Strafe. Max von Reichenhelm erhielt drei Monate, sein Gegner, als Provocant und Veranlasser des Duells, ein Jahr Festungshaft. Nach Ablauf der drei Monate sollte in Germersheim die Verlobung stattfinden. Aber durch die Rücksichtnahme und Gnade des Landesherrn wurde diese Verlobung schon nach sechs Wochen möglich, weil nach vier Wochen Reichenheim begnadigt wurde.

An jenem Tage gab es unter unseren Bekannten in Germersheim nur Glückliche.

Da waren die beiden Liebenden, die sich seit dieser Zeit erst wiedersehen und die da glaubten, die Welt habe kein größeres Glück als das, was sie soeben genossen. Da war Frau Schmidt und Frau Reichenhelm, die außer sich waren über das Glück ihrer Kinder, und da war endlich auch der alte Conrector, dem am Verlobungstage, trotz all seines Sträubens, Frau Schmidt alle die seltenen, abgelösten Briefmarken aufgezwingen hatte.

Dann gab es nach einigen Wochen eine fröhliche Hochzeit, und Bertha zog mit ihrem jungen Gatten nach der Residenz, wohin ihr die Mutter folgte, und wohin sich auch der Conrector zu gehen entschloß, weil ja dort sein Sohn lebte, und weil er die alte Freundin nicht mehr verlassen wollte, wenn auch sein Heirathsproject nicht zur Ausführung kam. Er wurde Frau Schmidt auch in der Residenz ein ebenso treuer Hausfreund wie in Germersheim.

Und die holländischen Millionen? — wird der Leser fragen.

Da Max von Reichenhelm im diplomatischen Dienst war, wurde es ihm leicht, Erkundigungen einzuziehen, und diese ergaben mit absoluter Sicherheit, daß Frau Schmidt einem Phantom nachgejagt war, insofern als sie sich in einer ungeheuerlichen Täuschung über die Höhe jener Erbschaft befunden hatte. Es war in der That eine solche vorhanden, aber sie betrug, nachdem diplomatische Hilfe in Anspruch genommen und die Summe abbezahlt wurde, nur einige Tausend holländische Gulden.

Damit war Frau Schmidt aber doch befriedigt, denn sie hatte wenigstens einen Erfolg erreicht, wenn derselbe auch viel kleiner war, als sie erwartet hatte.

In jener Stunde aber, in der sie sich selbst anklagen mußte, daß sie ihrer Tochter gegenüber ihre heiligsten Pflichten verletzt hatte, hatte sie gelernt, auf Millionen-Erbchaften zu verzichten, selbst wenn sie aus Holland kamen.

Grosse

Trab-, Hürden- und Jagdrennen

zu Frankfurt am Main

auf der Rennbahn am Forsthaus

am 31. Mai und 3. Juni Mittags 2 1/2 Uhr.

Täglich 7 Rennen. Preise der Plätze: I. Tribüne Mk. 6.—, für 3 Tage Mk. 15.—; II. Tribüne Mk. 1.50, für 3 Tage Mk. 3.—; Stehplatz 50 Pf. — Totalisator in Betrieb.

Alles Nähere durch die Anschlagstafeln.

Das Directorium des Trabrenn-Vereins.

11 (M.-No. 8215.)

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 30. Mai Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gasthause zum „Württemberg Hof“, Kirchgasse 47 dahier:

2 Hobelbänke mit Werkzeug, ca. 72 tannene Bretter, 12 tannene Dielen, ca. 12 eichene Dielen und 1 Schreinerkarruchen

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. Mai 1888.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtverfüchtigen

Ochsen per Wfd. zu 40 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 22539

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtverfüchtigen

Aub per Wfd. 35 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 22538

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 30. Mai c., Vormittags 9 1/2 und event. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, verfügere ich zufolge Auftrags im Saale des

Karlsruher Hof,

30 Kirchgasse 30,

eine Partie Stoffreste, passend für Hosen, Hosen und Westen, Herren- und Knaben-Anzüge, 2 Stücke la schwarze Cachemire, sowie eine Anzahl Damen-Sonnen- und Regenschirme

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.
Friedrichstraße 18, Barterre.

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Freitag den 1. Juni c. Abends präcis 6 Uhr:

Erstes

Orgel-, Vocal- & Instrumental-Concert

von 22295

Adolf Wald,

Pianist und Organist an der prot. Hauptkirche zu Wiesbaden, unter gütiger Mitwirkung von

Frau Lizzie Sondermann (Sopran), sowie des Herrn Ludwig Ebert (Violoncello), Grossherz. Oldenburgischer Concertmeister.

Eintrittskarten

à 3 Mk. (Altarplatz und Chorbühne), à 1 Mk. 50 Pf. (Schiff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel, Moritz & Münzel, Edmund Rodrian, in den Musikalienhandlungen der Herren Schellenberg, Wagner, in der Pianoforte-Handlung des Herrn C. Wolff, Rheinstrasse 31, sowie Abends an der Kasse.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Billete erfolgen.

Oeffnung der Kirche 1/26 Uhr Abends.

Fortsetzung des Ausverkaufs in meinen sämtlichen

Tapissierio-Artikeln, Stickereien; Korb- und Lederwaaren, antike Holzschnitzereien, sowie sämtliche Materialien zu Stickereien zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgetrass 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgetrass. 1928

Frankfurterstraße 13, Barterre, sind 2 guterhaltene Fräcke für 20 Mark zu verkaufen. 22250

Quentin's Taschen-Fahrpläne

(Commerdienst) empfiehlt
22304 **Vapeterie P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Burg Crass in Eltville.

Donnerstag den 31. d. M. (am Frohnleichnamsfeste)
findet in der „Burg Crass“ in Eltville

großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kass. Feld-Art.-Rgts. No. 27
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Veul, statt. 22475

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener,**
Sellmundstraße 35,

empfehl't vorzüglichen Apfelwein, per ¼ Liter-Flasche 25 Pf.
ohne Glas. 20685

Blasbälge, zwei gebrauchte, billig zu verkaufen
Häfnergasse 10. 22352

Swiger Klee ist zu verkaufen Viebricherstraße 17. 21971

Klee, 1 Acker, am Rondel, zu verkaufen Viehstr. 2. 22577

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Stellen-Vermittlungs-Bureau „Karl Petry“

befindet sich **Sauggasse 39.** 21260

Eine gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näh. Helene-
straße 14, Seitenbau rechts. 700

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht den
Tag über Stelle. Näh. Feldstraße 27, Barterre, rechts. 22553

Ein Fräulein aus achtbarer Familie mit sehr guten, lang-
jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Haushälterin bei einem
älteren Ehepaar oder älterem feinen Herrn. Näheres bei

M. Leist, Kirchgasse 36. 21839

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle, am
liebsten zu Kindern. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen,
als auf gute Behandlung. Näheres Adlerstraße 57 **Mittags**

von 1 bis 4 Uhr. 22309

Gesunde Schenkamme sucht Stelle. Adr.:
Wittwo Peter Jung,

Niederems bei Idstein im Taunus. 22315

Ein junges, braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht
Stelle in kleinem Haushalte. Näh. Adelhaidstraße 28, I. 22440

Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier gebient hat, sucht
Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Hirschgraben 9. 22510

Ein Mädchen, welches kochen, serviren kann und in allen Haus-
arbeiten gründlich erfahren ist und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht
Stelle in feinerem Hause. Näh. Schwalbacherstr 67, Part. 22564

Ein Mädchen von auswärts, das Liebe zu Kindern hat, Nähen
und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Helenestraße 13,
Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 22518

Ein durchaus solider, br., fleißiger und nüchterner
Mann, 37 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als **Cassirer,**

(auf Berl. Caution), Ansläufer für ein g. Haus oder
Geschäft, oder Bewachung resp. Beaufsichtigung eines Herrschafts-
hauses verbunden mit Gartenarbeit. Gute Zeugnisse. Näh.

bei **Karl Petry, Sauggasse 39.** 22571

Ein gewandter **Herrschastsdienner,** gebienter Offizierburche,
mit besten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stelle. Gef.
Offerten sub **C. K. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22546

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schul-
gasse 4, Hinterh. 17592

Eine angehende Verkäuferin und ein Lehrmädchen
gegen Vergütung für ein hiesiges Manufacturwaaren-
Geschäft sofort gesucht. Näh. Exped. 21492

Ein einfaches, solides Mädchen wird in eine Brod- und
Feinbäckerei als Ladnerin gesucht. Näh. Exped. 22591

Eine Cassirerin

findet Stellung.

Paul Ezelius,
Bade-Anstalt Viebrich a. Rh. 22618

Lehrmädchen aus anst. Familie in ein hies.
Waarengesch. gef. N. E. 18000

Für mein **Posamentier-Geschäft** ein Mädchen und einen
Lehrling gesucht bei **F. E. Hübotter, Goldgasse 2a.** 22451

Lehrmädchen aus anständiger Familie unter günstigen
Bedingungen in ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näh.

in der Expedition. 22367

Mehrere tüchtige Kleidermacherinnen gesucht
Webergasse 24. 22567

Perfekte **Taillearbeiterin** sofort gesucht. Näh. Exp. 22657

Tüchtige Tailles-Arbeiterinnen sofort gesucht Dambachthal 17. 22600

Junge Mädchen können das Kleidernähen und Zuschneiden
erlernen. Näh. Exped. 22504

Geübte Nadirerinnen u. Drückerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Georg Pfaff,

Staniol- und Metallkapsel-Fabrik,
Dohheimerstraße 48c. 14650

Bleichstraße 15a wird Jemand zum **Bedragen** gef. 22525

Eine gute, feinsätzerliche **Küchin,** welche selbstständig einen
Küche vorstehen kann, gesucht Webergasse 10. 22491

Ein **Mädchen,** in der Restaurationsküche erfahren, wird
gesucht im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a. 22508

Mädchen gesucht, welches in der **Restaurationsküche**
erfahren ist. Näh. Häfnergasse 4. 22524

Ein einf., braves Mädchen gef. **Herrnmühlgasse 5, Part.** 21656

Ein braves Mädchen, welches Hausarbeit versteht und bürgerl.
kochen kann, wird gegen guten Lohn zum 1. Juli gesucht. Näh.

Sauggasse 30. 22476

Zum baldigen Eintritt wird ein braves, ordentl. Mädchen
Begn. als Mädchen alle n. welches alle Hausarbeit versteht und kochen
kann, gesucht bei **M. Auerbach, Delaspéestraße 1.** 22485

Rheinstraße 40 wird ein starkes Mädchen für Haus-
feldarbeit gesucht. 22474

Ein 14- oder 15jähriges Mädchen, am liebsten vom Lande
gesucht **Walramstraße 5, 1. Stock** links. 22444

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen
1. Juni gesucht **Helenestraße 26, 1 Tr.** 22444

Ein junges, braves Mädchen vom Lande gesucht. Näh.
Rauergasse 19 im Laden. 22611

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. N. Webergasse 29. 22600

Ein kräftiger **Küferlehrling** sof. gesucht **Adlerstraße 33.** 22400

Tapezirelehrling gesucht von
Gg. Schröder, Wellvishstraße 6. 21660

Ein braver **Junge** kann die **Buchbinderei** erlernen bei
Eduard Weimar, Buchbinder, Kirchhofsgasse 7. 22417

Ein braver **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei
Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21000

Lehrling gesucht von **F. W. Henkel, Brod- und Fein-**
bäckerei, Dambachthal 2. 21900

Kirchgasse 8 kann ein kräft. **Junge** die **Bäckerei** erlernen.
Ein jung. **Burche** für alle Arbeit gesucht. Näh. Exped. 22500

Ein **junger Hausburche**
sofort gesucht bei **Wilh. Müller, Bleichstraße 8.** 22000

In der „**Hirsch-Apotheke**“ zu **Mainz** ist für einen
gutempfohlenen, jungen **Mann** eine **Stelle** als **Haus-**
burche frei. 22671

Ein **Knecht** zu **Feldarbeiten** gesucht **Wegergasse 34.** 22004

M. Strehmann Wwe., Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage
(früher Louisenstraße 18),

beschäftigt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme
nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 1P115

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Wache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
von jetzt ab meine selbstverfertigten Schuhwaaren
auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende
Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es
wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch
rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem
Geschäftslocale **Mehrgasse 24** ausgestellt. Herren-
Schuh und -Hefel 2 Mk. 50 Pfg., Frauen-Schuh und
Hefel 1 Mk. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
Mehrgasse 24.

Eisschränke

neuester und bewährtester Construction
für Familien, Restaurants, Hotels
Messereien zc.

von 25 Mark an in allen Größen
vorräthig.

Gründlichste Durchlüftung bei geringem
Eisconsum.

Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Wasserzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraf,

3 & 4 Bahnhofsstraße 3 & 4.



Kapellenstrasse 67 ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre vom Herbst an zu
vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,
Küche, Keller zc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224
Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möblirtes Wohn-
und Schlafzimmer zu vermieten. 14907

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz
oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 18530

Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontspiz-Zimmer
sogleich möblirt zu vermieten. Näh. daselbst 15312

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf
sogleich oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 Zimmer mit sep. Eingang zu ver-
mieten. Näh. Parterre. 18499

Neugasse 7, 2. Etage, ein möblirtes Zimmer zu verm. 15337

Dranienstraße 27, 2. Et. bei Hort, sind 2 schöne, frdl..
unmöbl. Zimmer zu verm. 22127

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Hubehör zu vermieten.
Näh. im Souterrain. 10160

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2. St. h. 10172

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Hubehör im Preise
von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Sinterhauswohn., 2 R., Küche, Keller zc. v. m. Göthestr. 1, II. 13760

Eine fein möblirte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde,
oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension Weißstraße 13,
Hochparterre, zu vermieten. 22139

**Schöne, freigelegene möblirte Zimmer mit oder ohne
Pension zu verm. Geisbergstraße 24, Part.** 22027

Zwei möblirte Zimmer mit separatm Eingang auf einige
Monate zu vermieten Karlstraße 3, 2. Stiegen. 22126

**Möbl. Salon mit Schlafcabinet, neuhergerichtet, zu vermieten
Schwalbacherstraße 14, I, Ecke der Dogheimerstraße.** 20524

**Zu schönster Lage ist ein großes, schön möblirtes,
event. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped.** 17738

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per
sofort zu vermieten Röberstraße 13, 1. St. 16825

Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
Langgasse 10, 1. Etage. 22351

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Großes möblirtes Zimmer z. vermieten Bleichstr. 10, I. 17270

Ein großes, freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten
Dranienstraße 6, 2. Stock. 17724

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu verm. Langgasse 13, III. 18990

Ein großes, möblirtes Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu
vermieten Jahnstraße 21, 2. Stock. 19179

Auf Juni ist ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu
vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellrißstraße 6, Part. rechts. 21271

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36. 21770

Ein möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten.
Näh. Dranienstraße 2, Eckladen. 22484

**Möblirtes Zimmer für monatlich 17 Mk. zu ver-
mieten Nicoladstraße 16, 2. St.** 19914

Ein unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Bleichstraße 21. 20726

Möbl. Mansarde zu vermieten Schwalbacherstr. 29, I. 22360

Möbl. Mansarde billig zu verm. Hellmundstraße 58. 20916

Eine schöne Mansarde billig zu verm. Hellmundstr. 21. 22520

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelm-
straße 44. 12947

1/4 Theaterplatz ist in der Parterreloge
No. 6 bis zu Ende der Saison zu vergeben.
Näh. Adelheidsstraße 11, Parterre. 22424

Wasskessel, gußeiserner, 270 Liter, gebraucht, billig
zu verkaufen Häßnergasse 10. 22353

Zwei Wassermotoren von 1/4—1/2 Pferdekraft sind billig
zu verkaufen. Näh. gr. Burgstraße 16. 22419

Französische Widze ist wieder frisch angekommen (gr. und
k. Schmelze).
A. Harzheim, Mehrgasse 20, 32

Bernhardiner Hund (Bracht-Exemplar)
ist zu verkaufen Schwalbacherstraße 11. 22079

Ein junger, schöner **Sp. Hund** (ganz schwarz) billig zu
verkaufen Walramstraße 5, 1 links. 22445

Zimmer spähne
sind tarrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Wohnungs Anzeigen

Angebote:

Adelheidsstraße 50 ein großes Zimmer nebst Balkon an
rasche Mieter zu vermieten. 19957

Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. 90

Alexandrastraße 10. 22113

Lambachthal, Neubauerstraße 4, ist ein möblirtes
Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 22113

Friedrichstraße 10 ist eine möblirte Wohnung zu ver-
mieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblirte Zimmer
(auch einzeln) zu vermieten. 21255

Elsässer Manufactur-Waaren,

Hemdentuche — Madapolams — Shirtinge — Piqués — Cöper — Satins — Baumwoll-Flanelle — Bett-Damaste, weiss und roth — Bett- und Möbel-Cattune — Rouleaux-Stoffe,

Schürzen- und Kleider-Stoffe

in neuesten Mustern, in grosser Auswahl und besten Qualitäten empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

17987

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Unentbehrlich für die Damenwelt.

Dr. J. Grossmann's hygienisches Beinkleid für Frauen mit Monatsverband.

Empfohlen von den ersten ärztlichen Autoritäten. Prospekte mit Preis-Courants in den Niederlagen.

Hier zu haben bei:

(auto. 654,5 B.) 66

Laure Pörting de Paris, Corsetière, **Wilhelmstraße 16.**
 Gebrüder Kirschhöfer, **Langgasse 32.**
 Ludwig Hess, **Webergasse 4.**

Alleinige Fabrikanten: **Gumbrecht & Prokasky, Berlin.**

Niederlagen werden überall errichtet.

Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen-Schirmen, Stoff- und Strohhüten** für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen** bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

266

Der Concurs-Verwalter.

A. Hirsch-Dienstbach,

Straussfedern- und Spitzen-Wasch- und Färberei,
 Blumen- und Federnlager,
Mühlgasse 2, 2. Stock. 18838

Große Auswahl in **Guthsquets**, schon von **50 Pf.** an. **Straussfedern** werden täglich gekräuselt.

Strohhüte

für Herren und Damen werden von jetzt ab gewaschen, façonnirt und binnen drei Tagen zurückgeliefert.

Strohutfabrik von Petitjean freres, Langgasse 39. 22182



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd, Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien mittelst der prachtvoll eingerichteten Reichspost-Dampfer bei **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14908**

Reparaturen, sowie Renoviren rasch und billig.



Reparaturen, sowie Renoviren rasch und billig.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt empfiehlt als Specialität:

Kinder-Siegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80
Kinder-Schwagen	" " 12 " " 60
Kinder-Sitz- und Siegewagen	" " 25 " " 60
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung	" " 35 " " 100
Kinderstühle	" " 6 " " 20
Puppenwagen	" " 2 " " 10

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, waren ganz besonders aufmerksam mache.

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco

Für Garten- und Waldfeite,

Land- und Wasser-Parteien empfehle mein Lager **Feuerwerks- und Beleuchtungs-Artikeln** bester Bengal. Flammen, bengal. Fackeln, Magnesium-Fackeln, Fackeln, Raketen, Feurräder, Sonnen, Lampions etc. **G. M. Rösch, Webergasse 46. 22392**

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie **elegante Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen **pünktliche Ratenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer. 11876**

Leinene Taschentücher, beste Bielefelder und schlesische, englische Batisttücher in besten Qualitäten

empfehl
11063
W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. Mai 1888.)

Adler:

Schwarzmann, Kfm., Fürth.
Wierfeld, Rent., Köln.
Buchholz, Kfm., Barmen.
Billig, m. Fam., Haspe.
Bräker, Kfm., Schweim.
Bützer, Kfm., Hildesheim.
Becker, Kfm. m. 2 Töchtern, Gladbach.

Schmitz, Kfm., Köln.
Tillesen, Fr. m. Tochter, Mannheim.

Kemper, Kfm., Elberfeld.
Volkman, m. Fr., Bremen.

Hallbrunn, Kfm., Eisleben.
Michaelis, Oberst a. D., Dresden.
Michaelis, Consul, Bremen.

Lapsig, Kfm., New-York.
Mangelhier, Fbkb., Aachen.
Stüber, Deutz.

Radt, Justizrath, Weilburg.
Jürgens, Kfm. m. Fr., Holland.
v. Arnbergen, Fr., Nymwegen.

Jürgens, Esbeck.
Jürgens, Osch.
Pheuel, Rittergutsbes. m. Bed., Rehnitz.

Alteesaal:

Anten, Stud., Heidelberg.
Diets, Fr., Frankfurt.

Erug, Fr. m. Sohn, Marburg.
Colmant, Dr., Bendorf.
Lewenthal, Kfm., Frankfurt.

Meyer, Reg.-Ref. Dr., Langenschwalbach.

Bären:

Rückes, Major a. D. m. Fr., Trier.
Pise, Kfm., Magdeburg.

Schauer, Offizier, Goldap.
Müller, Kfm., Hanau.
Berliner, Kfm., Berlin.

Nickelberg, Kfm., Frankfurt.

Schwarzer Bock:

Bergmann, Fr., Heidelberg.
Lewin, Fr., Berlin.

Diesch, Fr., Düsseldorf.
Wilmann, Fr., Hagen.

Schäfer, Rent. m. Fr., Kleinpaschleben.

Zwei Bücke:

Elenka, Fr., Oliestow.
Bockmühl, Barmen.

Crescini, Fr., Michelbach.
Rost, Kfm. m. Fr. u. Bed., Leipzig.

Central-Hotel:

Branzeck, Apoth., Bacharach.
Bofmann, St. Goarshausen.

Schwedersky, Lieut. a. D., Frankfurt.
Schwedersky, Stud., Bonn.
Recht, Kfm., Köln.

v. Saucken, Rittmstr., Colmar.

Hotel Dahlheim:

Groves, Fr., England.

Einhorn:

Felix, Ref. m. Fr., Erfurt.
Ehmann, Kfm., Giessen.

Mayer, Kfm., Mainz.
Retz, Würzburg.
Wilke, m. Fr., Berlin.

Hug, Kfm., Stuttgart.
Häcker, Oberförster, Bückeburg.
Klein, Kfm., Köln.
Emsel, Ingen., Pforzheim.
Zehle, Kfm., Lemberg.

Cöllnischer Hof:

Brensing, Fr. m. Tocht., Elberfeld.
Knoche, Gersdorf.

Eisenbahn-Hotel:

van Waveren, Haarlem.
Frese, Architect, Elberfeld.
Brandt, Gutsbes., Roemershof.
Brandt, Architect, Mannheim.

Engel:

Thinamann, Fr., Naumburg.
Schimmelbusch, Kfm., Wald.
Tatlock, Kfm., Hamburg.

Englischer Hof:

Nef, Kfm., Düsseldorf.
Wilcock, Rent. m. Fam., Manchester.

Perkins, Rent. m. Fr., Manchester.
Pettler, m. Fr., Freiburg.
Koecher, Kfm. m. Fr., Greil.

Zum Erbprinz:

Zeuner, Karlstadt.
Roth, Marburg.

Piscator, Kfm., Leun.
v. Alzen-Braubach, Assist., Rogao.
Busch, Coblenz.
Busch, Frl., Coblenz.

Christ, m. Fr., Roehli.
Schwab, Kfm., Homburg.

Grüner Wald:

Muth, Limburg.
Trüb, Basel.

Schmidt-Mühlheim, Schriftsteller, Berlin.
Crusius, Inspect., Magdeburg.

Liebmann, Kfm., Alzey.
Larfass, Apoth. m. Fr., Ferndorf.
Irie, Apoth., Ferndorf.

Lang, Kfm., Maikammer.
Nockher, Kfm., Köln.
Schormann, Kfm. m. Fr., Schoten.

Arnet, Kfm., Schoten.
Richter, m. Fr., Gotha.
Mathes, m. Fr., Hirschhorn.

Hotel „Zum Hahn“:

Meister, Nürnberg.
v. Fromberg, Fr., Dresden.

v. Fromberg, Fr., Eisenach.
Weil, Mühlenbes., Bischheim.
Hermann, Kfm., Oberstein.

Vier Jahreszeiten:

Holmberg de Beckfelt, Fr., Apeldoorn.
Cederlund, Stockholm.

Lukwel, m. Tocht., Scheveningen.
Akerlund, m. Schwest., Schweden.

Packard, m. Fr., Wetzlar.
Buckland, m. Fr., England.

Buckland, Frl., England.
Davis, m. Fr., England.

Robinson, m. Fr., England.
Maddison, m. Fr., England.

Maddison, 2 Fris., England.
Symes, England.

Rankin, England.
Gibson, England.

le Touzel, England.
Simon v. d. Aa, Fr., England.
Mejboom, Frl., Rotterdam.

Henny-Rooda, Fr., Holland.
Priesemuth, Offizier, Grafenort.

Albertsen, m. Fr., Kopenhagen.
Christensen, Danemark.
Sörusen, Danemark.

Caroe, Consul, Stege.

Hotel Kaiserbad:

Fischer, Dresden.
Kantorowicz, Kfm., Posen.
von der Heyde, Hamburg.

Goldene Kette:

Schönfeldt, Bildhauer, Ilseburg.
Weitzel, Ober-Ingelheim.
Martini, Kgl. Exped.-Vorst. m. Fr., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Frenkel, Dr. med., Gross-Gerau.

Goldene Krone:

Rheinberger, Fr., Gimmeldingen.
Leikhoff, Rittergutsbes., Pöthen.
Wendenburg, Frl., Braunschweig.

Weisse Lilien:

Jürries, Kfm. m. Fr., Halberstadt.
Bode, Fr. Pfarrer, Magdeburg.

Eberius, Fr., Magdeburg.
Eichenauer, Cronberg.
Buggisch, Rentn. m. Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Wiederhold, Major m. Fr., Württemberg.
v. Oettinger, Prem.-Lieut. m. Fm., Karlsruhe.

Rhodus, Kfm. m. Fr., Linz.
Solm Samson m. Fr., Manchester.

Sampson m. Fam., Berlin.
Aschoff, Consul m. Fr., Batavia.
Maier, Amsterdam.

v. Koenemann, Baron m. Bed., Mecklenburg-Schwerin.

Villa Nassau:

Rühle, Geh. Med.-R. Dr. m. Fr., Bonn.

Hotel du Nord:

v. Heinze, Berlin.
Meyer m. Fr., Hamburg.

Schneider, Geh. Ob.-Reg.-R. Dr., Berlin.

Curanstalt Nerothal:

Wex, Hamburg.

Nonnenhof:

Zimmer, Kfm., Köln.
Vellinghausen, Kfm., Noa Isserlohn.

Wagenknecht, Kfm., Colberg.
Bockenbagen, Kfm., Hamburg.

Zimmer, Kfm., Bremen.
Schnetter, Kfm., Nürnberg.

Franke, Kfm., Newwied.
Bauer, Kfm., Lennep.
Hillig, Kfm. m. Fr., Barmen.

Sartorius, Kfm. m. Fr., Mussbach.
Fischer, Kfm., Stuttgart.
Reichert, Bürgermeist., Altweiler.

Knigge, Bürgermstr. m. Fr., Cannstatt.

Zipper, Kfm., Chemnitz.
Unger, Kfm., Chemnitz.

Göltz, Kfm., Chemnitz.
Kaufmann, Kfm., Chemnitz.

Briel, Kfm., Marburg.
Deissmann, Decan m. Fr., Grävenwiesbach.

Rommel, Kfm., Köln.

Pariser Hof:

Schmidt, Rentn., Hamburg.
Wagenknecht, Rentn., Colberg.

Hotel St. Petersburg:

de Harde, Pfarrer m. Fr., Blankenburg.

Rhein-Hotel:

v. Koenen, Offizier, Hannover.
Recknagel, Fbkb., Alexandrinenthal.

Goeck, Fr. Generalarzt m. Tcht., Köln.

Schaus, Kfm. m. Fm., New-York.
Samson, Kfm. m. Fr., Hauburg.

Alpherts, Ingen.-Offiz. m. Fr., Holland.
Simson, Rentn., Bolton.
Thompson, Kfm., Bolton.

Brown, Kfm., London.
Rudolph, Rentn., Valparaiso.
Huck, Ref., Braunschweig.
Burchardt m. Fr., Berlin.
Huck, Rechtsanw. Dr., Braunschweig.

Simonis, Kfm., Hamburg.
Excell. Frhr. v. Schlothheim, Gen. d. Cavallerie, command. General d. XI. Armee-Corps m. Bed., Kassel.

Excell. Graf Rudolf v. Mulinen, Kaiserl. Oesterr. Gesand., Haag.
v. Bismark, Hauptm., Kassel.

Römerbad:

Festner, Bergw.-Director, Waldenburg.

Kornmann, Fr., Eisenberg.
Pietsch, Frl., Dresden.

Meyer, Fr. m. Tocht., Erfurt.
Schwarzmann, Fürth.
Herrmann, Leipzig.
Schmidt, Berlin.

Rose:

Lackemann, Bremen.
Bödiker, Geh. Reg.-Rath, Haselünne.

Riedemann, Commerzien-Rath, Geestemünde.

v. Gutruyon, Antwerpen.
Maibuch m. Fam., Antwerpen.

Stayner m. Fr., England.
v. Thilo, Lieut., Hannover.

Weisses Ross:

Vogel, Gotha.
Schick, Frl., Meissen.

Hennecke, Fr., Goslar.

Schützenhof:

Jaffe, Fr. Commerz.-R. m. Begl., Berlin.

Irie, Marienborn.
Kötz m. Fam., Dudweiler.

Kuth, Kfm., Köln.
Müller, Rechn.-Rath, Münster.

Sonnenberg:

Eckstein, Postmeist. m. Fr., Magdeburg.

Rühl, Gutsbes., Taucha.

Weisser Schwan:

Wolf, Fr., Gotha.

Spiegel:

Thaning, Hamburg.
Rudloff, Fr. m. Bed., Hannover.

Lissman, Frankfurt.
Schoemann, Kfm., Burgsteinfurt.

Fischer m. Fam., Garmbeck.
Weisse, Seidenburg.

Tannhäuser:

Blomberg, Cand. theol., Dortmund.

Tannus-Hotel:

v. Bauer, Berg- u. Hüttendirector Dr., München.

Räderer, Banquier, München.
Wenzel, Kfm. m. Fr., Danbury.

Sahlmann, Kfm., Nürnberg.
Schlesinger, Kfm., Hamburg.

Kehne, Rent., London.
Schmidt, Insp. m. Fr., Culmbach.

Böniger, Dr. jur., Eltville.
Frhr. v. Eiderstrom, Offiz., Hannover.

v. Barnekow, Lieut., Hannover.
Hoffmanns, Landen.

Jordan, Rent., Oranienstein.
Vaust, Rent., Oranienstein.

Heyligers, Rent., Holland.
Roduver, Geh. Reg.-Rath, Haseiluns.

Rudena, Commerzienrath, Geestemünde.

Rindemann, Rent. m. Fr., Berlin.
 Rindemann, Frl. Rent., Berlin.
 Wintold, Ingen. m. Fr., Planen.
 Siepmann, Rent., Elberfeld.
 Müller, Rent., Düsseldorf.
 Siepmann, Fr. Rent., Elberfeld.
 Joseph, Rent., Würzburg.
 Kalb, Kfm., Leipzig.
 Joseph, Kfm., Augsburg.
 Elschont, Kfm., Köln.

Hotel Victoria:

Boerner, Fabrikbes., Berlin.
 Niemann, Fr., Essen.
 Plashof, Rent. m. Fr., Essen.
 Wittu, Kfm. m. Fr., Leipzig.
 Scholer, Bergwerksdirector m. Fr., Essenfeld.

Garzyuski, Labischin.
 Fichter, Kfm., Basel.
 Hauf, Kfm., Amsterdam.
 van Heel, Amsterdam.
 van Busch-Streithorst, Baron m. Fam. u. Bed., Dresden.
 Drory, Fr. m. Tocht., Antwerpen.
 Broydon, m. Fr., Chicago.

Hotel Vogel:

Peters, Erfurt.
 Schramm, Pfarrer, Bremen.
 Hardeleben, Prof. Dr., Jena.
 Peters, Magdeburg.
 Schramm, 2 Frl., Bremen.
 Nauensbein, Postrath, Metz.
 Erhard, Kfm., Stuttgart.

Hotel Weins:

v. Mühlholz, Prem.-Lieut. m. Fr., Speyer.
 Mäuser, Kfm. m. Fr., Asbach.
 Hepp, m. Fr., Seelbach.
 Schlammgraf, Ingen., Urbar.
 Vegenhardt, Standesbeamter, Düren.
 Scheidl, St. Goar.
 Pilotti, Coblenz.
 Pfeiffer, Kfm. m. Fr., Karlsruhe.
 v. Seydlitz, Dresden.
 Leikart, Bauunternehmer, Oberlahnstein.

Gross, Bürgermstr., Offenbach.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36:
 Jaffé, Fr. Commerzienrath, Berlin.
 Kirchner, Frl., Berlin.

Hotel u. Pension Quisisana:
 Beaufort, England.
 Beaufort, Frl., England.
 Hagens, Dr., Minen.
 Hagens, Fr. Dr., Minen.

Pension Mon Repos:
 Bredow, Fr. Reg.-Rath, Berlin.
 Brons, Fr. Senator, Hannover.
 Westerich, Fr., Braunschweig.

Mainzerstrasse 3:
 Anheuser, Fr. Rent., Constanz.
 Anheuser, Frl., Constanz.
 Bartels, Frl. Rent., Eisenach.

eine vorwichtige junge Finken zanken sich auf den Eischen des Gärtchens in der Josty'schen Conditorei um liegen geliebene Krümchen. Um diese Stunde erregt Berlin in uns nicht das Gefühl seiner drückenden Wucht, seiner unheimlich verwirrenden Größe, wie es häufig an nebeligen Abenden, wenn die Gaslaternen aufstammen, der Fall ist, gern geben wir uns der trügerischen Hoffnung hin, daß die Sonnenstrahlen, die so lustig herniederflimmern, in dem Häusermeer nur Glückliche und Fröhliche finden, etwa so, wie es die mit bunten Papierhüten und Mützen geschmückten Insassen des an uns vorbeirassenden Kremjers sind, oder jenes eng aneinander geschmiegte Pärchen in der offenen Droschke, deren an der Seite eines Kofferberges sitzender Lenker während auf seine müde Rosinante einhaut, da bereits das zweite Glodensignal vom Potsdamer Bahnhof her erschallt.

Das mahnt aber auch uns, daß wir uns nicht hier aufpostiert haben, um lange Betrachtungen über das Glück und den Frieden der Berliner Einwohnerschaft anzustellen, sondern daß auch wir eine Reise unternehmen wollen, eine kleine zwar, aber auch eine ganz ungefährliche, höchstens, daß uns Jemand auf empfindliche Stellen unseres Fußes tritt. Dort, das von der linken Seite dringende helle Läuten zeigt uns übrigens an, daß unserer Fahrt nichts mehr im Wege steht, und einige Secunden später haben wir unseren Platz eingenommen — auf der hinteren Plattform des ersten Ringbahnwagens — und unser Billet erhalten — eine ganze Tour, Preis: 30 Pfennig, Dauer: 1 1/2 Stunde.

Hinunter geht's die Königgräberstraße, am Anhalter Bahnhof vorüber, die beiden Brauen vor dem klirrenden Waggon greifen tüchtig aus, denn nur selten brauchen sie still zu stehen, die Benutzung der Pferdebahn in den frühen Stunden ist nur gering. Die Passanten auf den Trottoirs zu beiden Seiten vermehren sich zusehends, in den Fabriken beginnt bald die ruhelose Thätigkeit, die Jalousien der Läden rollen in die Höhe, Comploiristen, Handwerker, Bureauarbeiter, Schüler wandeln die Straßen dahin, in der Mehrzahl freilich ist das weibliche Geschlecht vertreten — wohin das Auge fällt, junge, oft anmuthige Erscheinungen, meist in einfachen Kleidungen, die aber trotzdem nicht eines gewissen Chic entbehren, auf den Gesichtern vieler von ihnen frischer Lebensmuth, auf denen anderer die bleichen Schatten der Armuth und des Elends, denn glänzend ist er ja nicht, der Verdienst dieser kleinen Mitternachts-Nadel und der Scheere. Kurz vor dem Halle'schen Thor kommt plötzlich ein rascherer, ein taktmäßiger Schritt in die Menschenmassen, Musik schallt schmetternd herüber, und wer der Richtung, aus der dieselbe dringt, zustrebt, eilt schneller vorwärts. Wir haben ja das militärischste Viertel Berlins erreicht, und dort vor uns marschiren sie ja auch mit Sang und Klang hinaus zum Tempelhofer Felde, die Bataillone unserer sieggewohnten Garde-Regimenter; die Sonne strahlt von den Helmverzierungen und den Gewehrläufen zurück und läßt aus der Entfernung die langen Züge wie funkelnde, feurige Schlangen erscheinen.

Ah, diese Stelle hier vor dem Halle'schen Thor, wo nun unter Pferdebahnwagen hält, weil der Infanterie jetzt weisgleuchende Kürassier-Schwadronen gefolgt sind, mit wieviel Erinnerungen ist sie verknüpft für Den, der in ihrer Nähe aufgewachsen! Hier war es ja, wo die selige Verbindungsbahn einst entlang kroch, vorn vor der monoton, wie ärgerlich schnaufenden Maschine ein Mann mit einer Fahne und einer disharmonischen Glode, und hier war es ja, wo an einem brütend heißen Augusttage des blutgedüngten Kriegesjahres dieselbe Bahn unzählige Güterwaggons entlang schleppte mit lebendem, raisonnirendem, bunt zusammengewürfeltem Inhalt — die ersten französischen Gefangenen, Linienoldaten und Lützow- und Zuanen. Welche Macht der Erde hätte uns zurückgehalten, hätte uns nach der Schule gebracht! Im Lauffschritt hierher, wo die Bahn gewohnheitsmäßig hielt, und zuerst mit einem Gefühl von Furcht und Stolz die gebräunten und schwarzen Gesellen angestaumt, die in ihren abgeschabten, beschmutzten blauen Joden, in ihren zerrissenen rothen Hosen hinter den stämmigen Gestalten der Landwehrmänner hin und her gestikulirten. Und dann, als die erste Scheu überwunden, als man sich überzeugt, daß die gefährlichsten Kagen auf den Rücken der wilden Feinde fehlten, ein allmähliches Anfreunden, gestützt auf die bisher erlernten französischen Broden, die mit innerster Genugthuung und colossaler Gedächtnisstrengung hervorgekramt wurden. Aber der Landwehrmänner vergaß man dabei nicht. Was war das für ein eifriges Hin- und Herrennen

Berliner Stimmungsbilder.

Nachdruck verboten.

Eine Ringbahnfahrt.

Wie häufig vernimmt der „Eingeborene“ von den Besuchern der Hauptstadt die Klage, daß „in Berlin Alles mit so unendlichen Weitläufigkeiten verbunden sei, daß man zehnmal in Berlin weilen könne, ohne einen Ueberblick der Riesensstadt zu gewinnen, und daß jeder Versuch dazu ebenso viel Zeit als Geld koste.“ — „Zeit gerade ein und eine halbe Stunde und Geld genau berechnet dreißig Pfennig!“ Der Freund aus der Provinz, der gleichfalls den obigen Schmerzensruf ausgestoßen und dem ich in vorstehender Weise geantwortet, sah mich verständnißlos und verwundert an. „Wollen Sie mir den Beweis liefern?“ frug er dann noch immer mit dem Tone der Ungläubigkeit. „Gewiß, sogar praktisch — lassen Sie sich einmal das Frühaustragen nicht verdrießen und finden Sie sich morgen um halb sieben Uhr vor der Josty'schen Conditorei ein!“ —

Es ist Früh ein halb sieben Uhr. Auf dem Potsdamer Platz herrscht schon beträchtliches Leben, die letzten Bäckerjungen schlendern, vergnügt pfeifend ihre leeren Körbe schwingend, an den Häusern dahin, die ersten Zeitungsfrauen, in trauriger Harmonie die Blätter aller Parteischattirungen auf oder unter dem Arm, hasten eilig vorwärts, als ob von ihrer Pünktlichkeit das Wohl der ganzen Stadt abhinge, von Schöneberg her nahen in langen Wagenreihen die Lebensmittel-Colonnen, frisches Gemüse, Obst, Butter, Milch im Innern der meist wadeligen Fuhrwerke bergend, dem Thiergarten streben die eifrigen Brunnenrinkler zu, um gewissenhaft die nöthigen paar Tausend Schritte abzuwandeln, Arbeiter in kleineren oder größeren Trupps, die Blechkannen in der Hand schwenkend oder ihr Handwerksgeräth in blauen Bündeln tragend, suchen die westwärts gelegenen Bauplätze auf, und jubelnd und singend, begleitet von dem seine Morgen-Cigarre mit einer gewissen Andacht schmauchenden Lehrer, biegt ein Trupp halbwüchsiger Jungen in flottem Schritt in die Bellevuestraße ein, noch weit von ihrem Ziel, dem Grunewald, entfernt.

Es ist so hübsch, Berlin gerade an diesem Ort bei seinem allmählichen Erwachen zu belauschen — blick und blank sieht der Platz vor uns aus, auf den die in bläulichem Duff liegende Leipzigerstraße mündet, vom Qualm und Lärm und Staub der großen Stadt ist noch nichts zu spüren, in den schon dicht belaubten Kronen der Kastanien scheint eine erregte Spägen-Conferenz stattzufinden und

welchen den Waggons und den nahegelegenen Restaurants und Restaurationen — eine Weile nach der anderen, ein Seidel „Bayerisch“ nach dem anderen wurde herangeschleppt und freudig leuchtenden Auges zu den sonnenverbrannten Kriegern hinaufgereicht, und dann, die Empfindung stiller Glückseligkeit, wenn man als Lohn ein Centimefäß, einen französischen Waffenknopf erhielt.

Wie sehr hat sich die Gegend hier verändert gegen früher, wo sie hin, die schmale hölzerne Brücke, wo ist sie geblieben, die niedrige Stadtmauer? Die Ringbahn führt heute auf jener Linie der Gieshinerstraße lang, wo sie sich einst massig und lobig erhob und von alten, längst vergangenen Tagen zu erzählen schien. Die Dragoner-Caserne aber steht noch, sie hat ernste Tage genug gesehen, jene Tage, wo sich zu ihren Pforten Mütter, Gattinnen und Kinder mit angstverzerrten Miemen drängten, um zu fragen, um zu forschen, ob ihre Angehörigen auch unter denen wären, die draußen auf dem Felde bei Mars-la-Tour den letzten Ritt geritten, — und für wie viele waren die schwarzen Fahnen, die ernst und still aus den Giebelsternen hingen, eine schlimme Vorbedeutung!

Wir sind nun in die Prinzenstraße eingebogen, es ist 7 Uhr nach, und Berlin ist vollständig erwacht, reger Lärm umgibt uns allerorts und begleitet uns auch durch die Neander- und Köpnickstraße. Bald darauf kreuzen wir die Spree und der sich hier uns darbietende Anblick ist ein ganz überraschender. Von einem leichten Windauge bewegt, schimmert die breite Wasserfläche zu uns empor, lumbewimpelte, mit Guirlanden bekränzte Dampfer kommen angeordnet, irgend eine Gesellschaft, ein Geschäftspersonal hat sie gemietet, und lustig erklingen die Weisen des Orchesters, manch' schelmischer Blick folgt aus den Fenstern der hier die Spree theilweise anfäumenden Fabrikgebäude den Fröhlichen nach; schmale, langausgestreckte Ruderböte mit farbig costümierter Bemannung schägen pfeilschnell dahin, flotte Segler kreuzen mövengleich hinüber und herüber und schwerbeladene Lastkähne tauchen langsam unter der Brücke auf, ihren vielumfassenden Inhalt nach Berlin hineinbringend. — Die Straßen, die wir alsbald passiren, namentlich die große Frankfurterstraße, sind breit und licht, in ihrer Mitte steht eine doppelte Reihe von Bäumen dahin und die Kinderwagen darunter säumen mit den Späzen in den Zweigen um die Seite. Aber was uns hier auffällt, ist die beträchtliche Zahl von Abwaschungs- und Berasch-Geschäften, die häufig unter den verwegensten und pompösesten Namen auftreten; auch an Restaurationen fehlt es wahrlich nicht in den Vorder- und Hinterhöfen der vier- und fünfstöckigen Häuser, die mit ihren Seiten- und Quergebäuden oft mehr Einwohner als ein ganzes märkisches Dorf enthalten. Desto freundlicher begrüßen uns die sauberen, in rothem Ziegelbau errichteten jüdischen Schulgebäude mit ihren schmucken Vorgärten — man kann die entferntesten Gegenden in Berlin aufsuchen, überall hält der Bar, das ehrwürdige Berliner Wappentier, getreulich über das Schulwesen Wacht.

Landsberger Thor — eine kleine Raß ist unseren dampfenden Räder in Folge des regen Verkehrs hier beschieden, und wir können einen kurzen Umblid halten. Von dem Thor ist nur noch der Name geblieben, sonst hat sich hier Vieles, ja wohl Alles verändert, denn der Friedrichshain ist nun umgrenzt von langen Straßenzügen, und sie, die hier einst vor dem Thor ihren Kohl und ihre Rüben bauten und Sonntags mit den Jhrigen hier draußen „aufwandeln“, sie ruhen längst den letzten Schlaf auf den nahen Kirchhöfen. Verschwunden ist auch der ehemals linker Hand gelegene, vom Feldmarschall Derfflinger angelegte, nachher Dölläus'sche Weinberg und verschwunden die sogenannte Voigtische Maulbeer-Plantage, welche, wie uns Nicolai 1786 erzählt, „jezt aber mehr ein Obst- und Küchengarten ist, auch eine Aulstrift für fremde, hundertlich moldauische Schweine hat, welche nach Berlin zur Consumtion gebracht werden.“ Und noch 1828 berichtet uns ein Berliner Schriftsteller, daß „vor den Landsberger-, neuen Königs- und Preuzler Thoren zusammen siebzehn einzelne Etablissements“ sind.

Eine noch stärkere Veränderung ist mit der Umgebung des Königsplatzes vor sich gegangen; welch' großstädtisches Bild eröffnet sich uns hier: ein unermüdliches Hin- und Herwogen von Wagen- und Menschenmengen, ein Hasten und Treiben im Ausnutzen jeder Minute, ein Lärmen und Rufen und Schreien, und mitten im Trübel, wie aus Erz gegossen, ein Schutzmann hoch zu Roß, im Hintergrunde der bewegten Scene aber majestätisch emporragend der Thron unseres Rathhauses. Ein kleines schmales Colat scheint

noch an einsige Zeiten zu erinnern, „Restaurant zur schönen Aussicht“ nennt es sich; es mag früher vielleicht einmal seinen Namen gerechtfertigt haben, lang mag es freilich her sein, damals als hier die Recruten der Regimenter von Thüra und von Bornstedt gedrückt wurden, heute eröffnet es nur noch die Aussicht auf unermüdliche Arbeit, auf rastlose Emsigkeit.

Und daß in dieser Gegend nicht das Brod für Faulenzler gebacken wird, das sehen wir auf unserer weiteren Fahrt, die uns, die Frieden- und Lothringerstraße entlang, am Schönhauser- und Rosenthaler-Thor vorüberführt. Die Leute, die hier wohnen, sie für sie hat der Mehrzahl wahrlich nicht, was behagliche Ruhe heißt, für sie hat der Arbeitstag vollgezählte zwölf Stunden und in diesen letzteren eine vollgezählte Summe regelmäßiger, meist harter Thätigkeit, die von früh bis spät währt. Und gewiß, selbst die „falschere Tiroler“ und die „Menschenfresser aus Inner-Afrika“, die ja einem Gerücht zufolge oft aus der hier mühenden Ackerstraße stammen sollen, sie mögen kein ganz so leichtes Leben führen und häufig genug das „Jodeln“ und „Wildsein“ verwünschen! Aber was uns in diesen Straßen wiederum auffällt, ist die peinliche Sauberkeit, ist vor Allem die Sorge um „etwas Grünes“, wie es mit vollem Recht im letzten Verwaltungsberichte des Magistrats heißt: „Durch die von Jahr zu Jahr immer mehr gürtelförmig sich um den älteren Theil schließenden Erweiterungen der Stadt sind die Wohnverhältnisse in derselben wesentlich verändert worden. Wo früher die Häuser aufhöhen und Gärten, Feld und Flur den Bewohner Berlins auf seinem Spaziergange nach gethaner Arbeit erquickten, ist ein Häusermeer von hochaufgebauten, dicht sich aneinander schließenden Miethsgebäuden entstanden. Wer daher nicht so glücklich ist, in der Nähe des Thiergartens, des Friedrich- oder Humboldthains zu wohnen, oder nicht Zeit und Mittel genug hat, hinaus ins Freie zu fahren, der ist jezt mehr als früher von der Natur, der Pflanzenwelt und ihrem wohlthätigen Einflusse abgeschnitten und mühte des letzteren ganz entbehren, wenn nicht für möglichst ausgedehnte Bepflanzung der Straßen und Plätze, soweit die Breiten- und Verkehrsverhältnisse es gestatten, gesorgt würde.“

Den Bewohnern der Elsser Straße, durch welche jezt unser Wagen fährt, wird diese städtische Vorsorge vorläufig nichts nützen, am Oranienburger Thor breitet sich ein gewaltiger Schuttplatz aus, hier stand bis vor Kurzem die „Werkstätte des modernen Cycloped“, Vorsig's feuersprühendes Heim, auch dieses fiel dem neuen Berlin zum Opfer und es wird nur noch eine kurze Frist dauern, dann erheben sich auf jenem Terrain, wo einst in festgefühten Schmieden tausend die Dampfhammer niederdonnerten, wo in hochgewölbten Hallen die Locomotiven den letzten Farbensplanz erhielten, wo unermessliches Kohlen- und Metallmaterial in den Aufbewahrungsschuppen lagerte und in den Arbeitsfäden und Comptoirs vom Morgen bis zum Abend, oft auch die Nacht hindurch, gewirkt und geschafft wurde, neue Straßen mit hohen Miethshäusern, und die Bewohner derselben werden kaum wissen, daß hier einst der Eisenbahntönig Vorsig sein Gebiet gehabt.

Vorläufig deutet nur Staub, dichter Staub das Kommende an; die hier in der Friedrich- und Karlstraße, dem häufig citirten Berliner „quartier latin“, so zahlreich wohnenden Musensöhne haben aber ein gutes Mittel gegen die Einwirkungen dieses Staubes, sie „spülen sich etwas die Kehle aus“. Gelegenheit dazu ist hier, in dieser „feuchten Ecke Berlins“, genug vorhanden und an Rationen fehlt es nicht — wer könnte dem „Fidelien Kauzer“, dem „Flotten Studio“ oder gar dem „Restaurant Tiefenschluchhausen“ widerstehen!

Eine scharfe Biegung, ein anhaltendes Läuten — wir sind am Königsplatz, von dem aus die von Sonnenstrahlen umwobene Siegesgöttin auf die Reichshauptstadt schaut und wo sich schon in mächtigem Aufbau die Quadern des Reichstagsgebäudes erheben. Durch das Brandenburger Thor blicken wir nun auf die dichtbelebten „Linden“, eine kurze Strecke geht es noch den Thiergarten entlang — dann erschallt der Ruf des Conducteurs „Potsdamer Platz“. Unsere Ringbahnfahrt ist vollendet, wir haben Berlin von Westen nach Südwesten, von Südwesten nach Süden, dann nach Süd- und Nordosten, nach Norden und Nordwesten durchschnitten, und jezt wieder in heimischen Westen anzulanden. Unser Frühstück haben wir uns ehrlich verdient, die muthwilligen Finken in der Josty'schen Conditorei sind nicht mehr da, nun gut, so setzen wir uns an ihren Platz, es soll uns nicht schlechter wie ihnen munden!

Paul Lindenberg.

Vereins-Nachrichten.

Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gabelsberger Heliographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Heliographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Porturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgaben. Gesangstunde.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 28. Mai 1888.

Selb.	Wesjel.
Holl. Silbergeld M.	Amsterd. 168.65-80 bz.
Dufaten	London 20.395-390-395 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.65 bz.
Sovereigns	Wien 160.75 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 28. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,8	744,0	744,3	744,7
Thermometer (Celsius)	9,9	22,0	17,2	16,6
Luftspannung (Millimeter)	6,9	4,9	8,1	6,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	25	55	52
Windrichtung u. Windstärke	S.O. stille.	S. schwach.	W. schwach.	-
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	thw. heiter.	bedekt.	-
Regenhöhe (Millimeter)	-	-	-	-

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung einer Partie Stoffe etc. im „Karlsruher Hof“. (S. 5. H.)
Vormittags 10 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Delgemälden Lannusstraße 2. (S. 5. H.)

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Lannusbahn.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:50 7:11 8: 8:50 10:36 11:42	7:15 7:30 9:10 10:40 11:21 12:22*
12:50* 14:50* 21:2 24:5 3:32 4:50*	11: 1:30** 2:31* 2:46 3:22* 4:11*
5:40 6:42 7:41 8:50** 9:5 10:16*	5:25 5:57* 7:30 8:43 9:49** 10:5 10:5 10:5 10:5 10:5

* Nur bis Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Zoben.
* Nur von Gießen. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Zoben.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7: 8:55* 10:32 10:56 12:57 2:56 5:17	7:24* 9:15 10:56 11:54* 2:25 5:54
7: 8:55*	6:56* 7:51 9:19

* Nur bis Riedelheim. * Nur von Riedelheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Ganja“ und „Niederwald“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und „Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Binger; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. Billeie und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei B. Bickel, Langgasse 20. 92

Rheische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:35 7:40 11:5 3:5 6:35	7:6 10:1 12:39 4:39 8:39
Richtung Niedernhausen-Limburg.	
Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:39 12: 3:31 7:25	9:17 11:58 3:47 8:11

Richtung Frankfurt-Limburg.
Abfahrt von Frankfurt (Fahrb.): 7:11 10:52 12:18* 2:33 4:45* 6:13 7:18**
Ankunft in Frankfurt (Fahrb.): 6:42* 7:37** 10:28 16 28* 4:55 6:30* 8:55
10:35* (Sonntags bis Niedernhausen). * Nur von Gießen. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
8:3 10:45 2:4 7:1	9:33 11:2 4:55 8:35

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Berjnen auch nach Gahn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Gahn und Wehen. - Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens 8:30 von Schwalbach, Abends 4:30 von Jollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mit fremden Federn“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaisersl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends
Kaisersl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michalberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 28. Mai: Dem Herrnschneidergehilfen Wilhelm Schaus e. L., N. Nina Caroline Helene. - Dem Linschneider Wilhelm Dörr e. S., N. Anton Heinrich. - Am 25. Mai: Dem Buchbinder Adam Reichert e. S., N. Ernst.
Aufgehoben. Der Eisenbahn-Bedienstete Heinrich Christian Carl Fleck von Gerold im Unterlahnkreise, wohnh. zu Gießen bei Mainz, und Caroline Henriette Christine Freeb von Niehen, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier. - Der verwitwete Lehrer Heinrich Wilhelm August Altherr von Dohheim, wohnh. daselbst, und Louise Thunzelna Buchmuth von Helmshausen, Kreis Hofgeismar, Regierungsbezirk Gießen, wohnh. dahier. - Der verwitwete Handelsmann Leopold Hebel von Hamburg, Kreis Stohem, Regierungsbezirk Coblenz, wohnh. zu Hamburg, und Julie Haas von Bimingen, Kreis Stohem, wohnh. zu Bimingen, früher dahier und zu Trier wohnh. - Der verwitwete Keller Franz Kaiser von Westhofen in Rheinhesen, wohnh. dahier, und Regine Westhofen von Dirmstein, Bezirks Frankenthal in Rheinhesen, wohnh. dahier. - Der Krankenpfleger Johannes Müller von Frankfurt a. M., wohnh. dahier, und Marie Seng von Wifelsheim, Kreis Friedberg im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 26. Mai: Der Gärtner und Blumenhändler Heinrich Ebert, genannt Duhl, von Niederwalluf im Rheingaukreis, wohnh. dahier, und Anna Ebert von Niederwalluf, bisher dahier wohnh. - Der Gärtner Friedrich Julius Nicolaus Dressing von Kreuznach, wohnh. dahier, und Bertha Caroline Weller von Crailsheim im Königreich Würtemberg, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 25. Mai: Barbara, geb. Sterzel, Ehefrau des Leinwandhülers Hermann Gaurt, alt 74 J. 8 M. 10 T. - Am 27. Mai: Caroline, Tochter des Zimmermanns Philipp Allos, alt 5 J. 7 T. - Adolf Heinrich, Sohn des Schreinergehilfen Carl Kros, alt 2 M. 11 T. - Am 28. Mai: Die unverheirathete Rentnerin Nina Eiben von Hannover, alt 40 J. 3 M. 5 T.

Königliches Stadtbüro.

Bekanntmachung.

Montag den 4. Juni l. J. Mittags 12 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Joseph Bertram Eheleute von Wiesbaden zehn in der Gemarkung Sonnenberg belegene Grundstücke, tozirt zu 3650 Mark, und drei Wiesen nebst drei weiteren Grundstücken, belegen in der Gemarkung Wiesbaden, tozirt zusammen zu 6240 Mark, in der Rathhausstube zu Sonnenberg öffentlich freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 11. Mai 1888.
Königl. Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die untere Kapellenstraße ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 22. Mai cr. definitiv festgelegt worden und wird derselbe vom 29. d. Mts. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhause, II. Obergeschoß, Zimmer 41, während der Dienststunden zu Ferdinands Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 28. Mai 1888. Der Oberbürgermeister.
F. B.: Heß.

TAUNUS - BRUNNEN,

J. Friedrich, Hoflieferant.

(M.-No. 7939)

Eisenbahn-Station **GROSS-KARBEN** bei Frankfurt a. M.

Natürliches Mineral-Wasser.

Kohlensäure reichste Quelle. 11

Tafel-Gesundheitswasser I. Ranges.

Haupt-Agent: **C. Doetsch**, Geisbergstrasse 3.

Depots bei **F. Wirth**, „Trinkhalle“, Taunustr., **Fr. R. Hanschild**, Rheinstr. 17, **L. Schild**, Langgasse 3, **P. Freihen**, Rheinstr. 55, **J. Jaeger**, Hellmundstr. 46.

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau = Gebirges

und anzureichenden Gebietes

(mit der Umgebung Wiesbadens).

Preis: 25 Pig.

18272

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

Für Baunternehmer

empfehlen neben seinen selbstverfertigten messingenen Artikeln
von Zühr- und Fenstergriffe in

„**HORN**“

bester Qualität zu billigen Preisen 20881

E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29.

Ruter-Niederlage Webergasse 4 bei Herrn Franz Hack.

Gewerbliche Abendsschule.

Nächsten Freitag den 1. Juni Abends 8 Uhr beginnt das Sommer-Semester der gewerblichen Abendsschule und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht findet in Zukunft Montag und Donnerstag Abends von 8 bis 10 Uhr statt und erstreckt sich auf Rechtschreiben, Geschäftsaufsätze, Geschäftsbriefe, gewerbliche Buchführung, Buchlehre, sowie auf bürgerliches und gewerbliches Rechnen, Flächen- und Körperberechnung, Bestimmung des Inhalts und Gewichts von Körpern. Jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsene kann an dem Unterricht Theil nehmen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mark pro Semester. Wir ersuchen die Meister, ihre Lehrlinge zum Besuche der Abendsschule anzuhalten.

Der Vorstand der Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

79

Modellirschule.

Das Sommer-Semester dieser Anstalt beginnt Freitag den 1. Juni Nachmittags 6 Uhr in dem Gewerbechul-Gebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer Schies erteilt Dienstags und Freitags Nachmittags von 6-10 Uhr. Das Honorar beträgt für Schüler 5 Mk., für ältere Herren 10 Mark pro Semester.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

79

Frauen-Kranken- | Kasse.
Frauen-Sterbe- |

Die Vergünstigungen bezüglich des Eintrittsgeldes (dasselbe beträgt in der „Krankenkasse“ nur 1 Mk., in der „Sterbekasse“ ist es für weibliche und männliche Mitglieder bis 50 Jahre ganz aufgehoben) sind, zahlreichen Wünschen entsprechend, noch auf den Monat Mai ausgedehnt worden.

Meldestellen für die vorgenannten Kassen befinden sich bei den Vorstandsmitgl. **Donecker**, Schwalbacherstr. 63, **Retert**, Hochstätte 2, **Bauer**, Karlstr. 38, **Berghof**, Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstrasse 17, **Gilles**, Adlerstr. 39, **Letzius**, Lehrstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**, Albrechtstr. 7, **Spiess**, Walramstr. 12, **Wilko**, Römerberg 8. Auch die Herren **Rötherdt** Bleichstr. 4, **Trimborn**, Hirschgr. 14, und **Steuernagel**, Dotzheimerstr. 13, sind bereit, Anträge entgegenzunehmen und Auskunft zu erteilen. 89

Londoner Phoenix,

Feuer-Assecuranz-Societät, gegründet 1782.

Dispositions-Fonds 21,879,726 Mk.

Jährliche Prämien-Einnahme abzüglich Rückversicherung circa 18,000,000 Mk.

Bisher bezahlte Brandschäden über 300,000,000 Mk.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn **P. R. Devis** in Wiesbaden, Schwalbacherstraße 22, die Hauptagentur obiger Gesellschaft für Wiesbaden und umliegende Orte übertragen haben.

Frankfurt a. M., im Mai 1888.

Die General-Agentur.

Höflichst Bezug nehmend auf obige Anzeige halte mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder Auskunft bestens empfohlen.

Wiesbaden, im Mai 1888.

Die Haupt-Agentur:

P. R. Devis.

Ein gebrauchter Fahrstuhl zu kaufen gesucht
Nicolastraße 9, Parterre. 22730

Die Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in 1/4, 1/2, 3/4 und 1 (roth und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feinerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feinerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfasssteine),
- 7) Kneift,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur Ia Waare verabsolgt wird. D. O. 13700

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5698

Bingerfall, Zuffeine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen 9247 J. & G. Adrian, Saßstraße 6.

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe Carbolinum zu ermäßigten Preisen. Ad. Schepp Wwe., Nicolastraße 22. 10250

Fahrrad, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen Zahnstraße 19, L. 15947

Krankswagen (gut erhalten u. bequem) billig zu verkaufen. Rab. h. C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10 21285

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide Agenten zum Verkauf von Kaffee, Cigarren u. in Postcollis an Private 9891 Wilh. Volekmann, Samburg.

Zum Massiren und in kalten Abreibungen empfiehlt sich 21544 Frau D. Liak, Webergasse 45.

Eine Kleidermacherin wünscht noch Beschäftigung im Hause annehmen. Näh. Saalasse 26, 1 Tr. 22484

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 49, 1 St. links. 22703

Verloren, gefunden etc.

Eine goldene Damenuhr verloren vom „Hotel Spiegel“ bis zum Carthause. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im „Hotel Spiegel“. 22227

Ein goldener Klemmer mit schwarzem Lederreiß ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung von 2 Mark abzugeben im „Römerbad“. 22717

Ein gestreiftes Kinderjäckchen wurde am Sonntag Nachmittag nach dem Kerthol zu verloren. Abzugeben im „Römerbad“, Zimmer No. 16. 22693

Der Wiederbringer des am 25. d. Mts. auf dem Wege von Balkramstr. 28 bis zum Lammshofe früh Morgens von mir verl. Regenschirmes (schw.-seid., altmod. Bali-anderstod m. Perlmuttereinl. u. Fischbeinl.) erh. g. Bel. von Fr. Petsch. 22779

Verlaufen

hat sich ein junges, schwarzes Hündchen, eine Art Schnauzer, auf den Namen Peter gehend, in der Geißbergstraße und Josteinertweg. Abzugeben gegen Belohnung Mauer-gasse 10 im Laden. 22781

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8288

Eine gesunde, junge Frau wünscht ein Kind mitzufüllen. Näh. Hellmündstraße 37, Hinterhaus, Dachlois. 22752

E. J. Frau f. ein Kind mitzufüllen. K. Webstr. 46, D. 22728

Ein dreimal Hoch dem Matthias zu seinem 88. Geburtstag. Es kostet Dir ein Fäßchen. Selle do gudste. 22720

Unterricht.

Franziska Kaempfer, Schulberg 18, erth. deutschen, französischen, englischen und holländischen Unterricht. 15243 M. de Boxtel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13678

Alfred von Goutta,

Lehrer des Zitherspiels, Wohnung: Nerestrass 11a. 22828

Unterricht im Harmoniumspiel wird von einem Fräulein gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. K. 17 an die Exped. 22749

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Pflanzungen jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen u. s. w. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Schützenhofstraße 1. 66

Villa zum Alleinbewohnen mit schönem Garten in der Nähe der Trinkhalle zu verkaufen durch Chr. Falke, Kroneburgstraße 7. 20841

Haus (Kalkstein, neu, ohne Hinterhaus), in bestem Zustande und ganz vermietet, mit Hofraum und schönstem Garten in guter Lage hier zu verkaufen. Dasselbe rentirt sich, geräumige Wohnung nebst Abgaben vollständig frei. Näh. kostenfrei durch L. Winkler, Lammstr. 27, 2 St. 22255

Ein schönes Haus, rentabel, mit 3 Wohnungen von 4 1/2 Zimmern ist mit 4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 22499

Ein herrliches Schloßgut bei München, große, herrschaftl. Gebäude, prächtige Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, auch Milchwirthschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkräfte, soll wegen besond. Familiengründe mit vollst. Inventar billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.) Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 68

Zu pachten gesucht

in der Nähe der Stadt eine kleine Gärtnerei oder ein dazu geeignetes Grundstück mit Wohnung zum 1. October. Näh. Exped. d. Bl. 22779

Colonialwaaren- oder rentables Cigarren-Geschäft zu übernehm. ges. N. Weltner's Bur., Delaspé str. 6. 22779

3500 M. auf Ländereien, doppelte Sicherheit, zu leihen gesucht. Näheres bei Imand, Schützenhofstraße 1. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden nachgewiesen durch Hch. Henbel, L. Berberg 4. 1596

12 bis 15,000 Mark auf gute Hypothek zum 1. October auszuleihen. Näh. Exped. 22781

Von z. groß. Hamb. Eig.-Fabr. w. z. tücht. Vert. f. Schate, Hoteliers u. g. F zum gel. Off. unter H. o. 3930 an Haasenstein & Vogler, Hamburg. 243

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Fräulein aus angesehen. Familie, mit guter Schulbildung, bekannt m. d. Buchführung, musikalisch, im Nähen u. allen häusl. Arbeiten sehr gewandt, sucht passende Stellung in ein. Geschäfte od. ein. Familie; auch würde sie gerne als Reisebegleiterin u. event. mit ins Ausland gehen. Gef. Off. sub A. K. 20 an die Exped. d. Bl. 22758

Verkäuferin

für Conditorei u. besten Zeugn. empf. hlt das Bur. Weltner, Delaspöstr. 6. 22701
Ein Fräulein, welches noch nicht in einem Geschäfte thätig war, wünscht Stellung, am liebsten in einem Galanteriewaren-Geschäfte. Näh. Moritzstraße 28. Hinterh., Part. 22788
Ein Mädchen, welches im Schneidern bewandert ist, sucht in einem Geschäft Stelle. Näh. durch Müller's Bureau, Marktstraße 12. 22697

Eine geübte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in einem Geschäft. Näh. Goldgasse 17, Hinterhaus. 22704
Eine durchaus perfecte Büglerin sucht noch einige Privatstunden. Näheres Herrmannstraße 3, 2 St. Vorderhaus. 22632
Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause bei Privatstunden. Näh. Exped. 22767

Ein tücht. Waschmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei oder einem Hotel. Näh. Hellmuni-straße 46, 3 St. 1. 22734
Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Waschen, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Adlerstraße 53, Vorderhaus, Dachl.; da selbst erhält ein Mädchen Schlafstelle. 22744
Arbeit u. Wasch. u. Bräuen gesucht. R. Römerberg 6. D. 22724
E. tücht. Person f. Beschäftig. im Waschen oder Bedienung von Fremden od. Kranken auszuf. br. R. Jahnstr. 19, Stb., II. 22811

Eine j. unath. Frau sucht Monatsstelle. R. Nerostr. 29. 22731
Eine Frau sucht Monatsdienst. Näh. Nerostraße 41. 22727
Eine Person, welche das Reinigen von Kammern gründlich versteht, wünscht noch einige Tage zu befehlen. R. Adlerstr. 38, 2 St. 22719
Perfekte Hotel-, Restaurations- und Perverschäfts-Köchinnen f. Stellen b. Stern's B., Nerostr. 10. 22803
Empfehle feindbürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, Kammermädchen, Bonnen, Haushälterinnen, Repräsentantinnen (Wirtschafterinnen), Diener, Kammerjungfern, Beschließerinnen. Bureau „Victoria“, Webergasse 27, 1. Etage. 22813

Empfehle f. Stelle 1 Hotelköchin, 2 Mädchen als allein, 1 Hausmädchen mit guten Attesten. A. Eichhorn, Schwabstr. 55. 22772
Eine gutbürgerliche Köchin von anständig, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 22805
Eine feindbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht baldige Stelle. Näh. Schachtstraße 19, Seitenb. links. 22782
Eine gute Köchin sucht Anstellung. Näh. Adlerstraße 42, Hinterhaus. 22790
Ein 16jähr. Mädchen vom Lande sucht Stelle zu einem Kinde oder in einer kleinen Familie. Näh. Frankenstraße 14, Vorderhaus, Dachlogis. 22503
Ein befehrtes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Exped. 22716

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Kochen erfahren, sucht Stelle in einer h. Familie. Näh. Dambachthal 2, Frontspitze. 22713
Ein einfaches Fräulein sucht bis Mitte Juli oder 1. August Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei größeren Kindern. Welche geht auch mit ins Ausland. Off. unter M. H. 79 besorgt die Exped. d. Bl. 22757
Ein junges Mädchen, zu allen Hausarbeiten willig, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte oder bei einer Dame. Näh. Marktstraße 18, Parterre. 22769

Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen empfiehlt Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 22816
Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich Kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Herrngartenstraße 1, Frontspitze. 22764
Ein junges, gebildetes Mädchen, im Nähen und Plätten perfect, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau auf sofort oder 15. Juni. Gef. Offerten unter „Sch. 89“ an die Exped. des „Tagblatt“ zu Osnabrück. 22780
Ein Mädchen f. St. nach ausw. Näh. Mauergasse 15, I. 22725
Ein gutemof. Mädchen sucht Stelle. R. Müllerstraße 9. 22684
Ein besseres Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 12, Hinterh. 1 Etage rechts. 22698

Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle. Näh. Bleichstraße 4, I. 22707
Ein Fräulein aus g. Fam., der deutschen und franz. Sprache vollst. mächtig, mit guten Zeugn., sucht Stelle zu gr. Kindern oder zur Stütze einer Dame. Näh. durch Frau Gernhardt, neue Nothhofstraße 16, I. in Frankfurt a. M. 22818
Ein Mädchen, welches Kochen kann, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 22804
Ein älteres, gejehtes Mädchen, in der feinen Küche perfect, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts bei einem älteren Herrn oder einem Ehepaare. Näh. Exped. 22769
Ein Mädchen v. Lande sucht Stelle. Näh. Wellstr. 46, I. 22796

Stellen suchen Mädchen gejehten Alters mit langjährigen Zeugnissen, welche gut bürgl. Kochen, nähen, bügeln und serviren können, durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterh. 22799
Ein jung., brav., reinlich. Mädchen von Dieblich, welches nähen kann und noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Haus- od. Kindermädchen. R. Exp. 22821
Ein braves, williges Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, wünscht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem besseren Hause. Näh. Adolphsallee 49, 3. Etage. 22808
Ein gejehtes Mädchen, jetzt noch in Marburg in Stelle, welches feindbürgerlich Kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als feindbürgerl. Köchin zum 10. u. M. Zeugnis-Copien und Photographie, sowie Näheres durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 22816

Ein Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näheres Grabenstraße 24 bei Frau Opel. 22812
Kindergärtnerin empfiehlt Ritter's Bureau. 22810
Für e. verh., brav., solid. Mann sucht Stellung als Cassirer (cautionsf.), Ausläufer für größeres Geschäft, Buchhandlung, übernimmt auch Ausfahren von Kranken oder sonstige ähnliche Beschäftigung Bureau K. Potry, Langgasse 39. 22745
Ein junger Mann sucht Stelle als Ausläufer oder zum Ausfahren einer Person. Näh. Mauergasse 11, I. 22709
Ein anständiger, ehrlicher, zuverl. Mann wünscht einen kranken Herrn oder Dame zu begleiten oder zu beaufsichtigen. Offerten unter B. C. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22896
Für einen 16 jähr., kräftigen Jungen wird eine Schneider-Schreiner-Stelle gesucht. Näheres Auskunft erteilt Herr Schreinermeister Füss hier, Marktstraße 6. 22708
Ein junger Mann sucht sofort Stelle als Handburche oder als Kellner in einer Bierwirtschaft durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 22806

Personen, die gesucht werden:
Ein nettes Ladenmädchen, welches serviren kann, gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 22774
Lehrmädchen gegen Vergütung in ein Modewaaren-geschäft gesucht. Off. unter M. S. 13 an die Exped. 22756
Ein anständiges, junges Mädchen kann in die Lehre treten große Burgstraße 6 im Schuhgeschäft. 22791
Tailleurarbeiterinnen, tüchtige, dauernd gesucht Marktstraße 7, 2. Etage. 22754
Geübte Näherinnen gesucht Schürzen-Confection Tannusstraße 21. 22794

2 gute Arbeiterinnen und 1 Lehrling für feine Damen-Confection sofort gesucht.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstraße 35, Part. 22747

Ein im Knorkloppmachen geübtes Mädchen sofort gesucht Kirchgasse 49, Seitenbau, 2 St. 22777

Gebte Kleidermacherinnen gesucht Kirchgasse 7, 1 St. 22690

Gebte Kleidermacherin sof. f. dauernd ges. Adlerstr. 39, I. 22784

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. W. berggasse 58, 1 St. I. 22748

Eine tüchtige Büglerin wird auf sofort gesucht Heleneustraße 5, 1 Stg. 22736

Eine tüchtige Büglerin gesucht Hermannstraße 9, P. 22759

Monatfrau

gesucht. Näh. Adlerstraße 67, I. 22688

E. j., br. Monatmädchen gesucht Adolphstr. 16, 3 Tr. links. 22685

Ein jung., tücht. Köchin in ein Restaurant nach Bad-Em's in Jahresstelle gesucht Ritter's Bureau. 22816

Gesucht eine tüchtige Köchin in ein Privathotel durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 22774

Ein junges Mädchen von 14-16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, den Tag über gesucht Lehrstraße 1, I. 22750

Ich suche für den 2. Juni ein Kinder mädchen, Frau Kramm, Emserstraße 13. 22789

Ein erfahrenes Kinder mädchen gesucht Karlstraße 14, 2 Tr. 22733

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30. 22751

Küchenmädchen f. Grünberg's B., Schulg. 5. 22774

Ein braves Dienstmädchen, welches etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf sogleich oder bald nach auswärts gesucht. Näh. Exped. 22710

Ein perfectes Hotelzimmermädchen sofort gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenladen. 22774

Dörner's Bureau, W. zergasse 14, sucht 3 Hotelzimmermädchen, 2 Herrschaftsstubenmädchen, 1 junges Kinder mädchen, 5 Küchenmädchen, 2 Serviermädchen, 1 sprachkundigen Zimmerkellner, 2 Jungen und 1 Anshülfskellner. 22783

Gef. ein Mädchen für einen kl. Haushalt Wellrigstr. 46, I. 22797

Gesucht geg. hoch. Lohn (18-20 Mk. monatl.) Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit durch Fr. Schug, Schulgasse 4, Hth. 22800

In ein auswärtiges Hotel eine zweite Haushälterin gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 22774

Ein braves Mädchen wird gef. Hellmundstraße 23, 2 St. 22695

Ein braves, kl. Mädchen für alle Arbeiten gesucht Adolphsallee 6, Hinterhaus. 22723

Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 22810

Eine Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 22815

Kellnerinnen f. Grünberg's Bur., Schulgasse 5. 22774

Ein junges, gewandtes Hausmädchen gesucht Adolphstraße 3, Gartenhaus. 22753

Ein solides Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, auf sofort in kl. Haushalt nach Frankfurt gesucht. Näh. Mühlgasse 2, Part. 22715

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Grabenstraße 8. 22712

Zimmermädchen, einfache, sucht in einträgliche Stellen Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 22816

Gesucht geübtes Mädchen nach Frankfurt, welches kochen kann, zu zwei Leuten, Haushälterin für feineres Geschäftshaus, französische Bonne, Gesellschafterin nach dem Ausland, Hausmädchen für ein Geschäftshaus, tüchtige, derbe Küchenmädchen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St. 22813

Ein im Kochen und sonst. Hausarbeiten erfahrenes, geübtes Fräulein wird als Stütze der Hausfrau in ein Hotel gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 22816

Ein junges Mädchen zu einem Kind und zur Hausarbeit gesucht. Näh. Dohheimerstraße 22. 22738

Ein ordentliches Dienstmädchen auf 1. Juni gesucht. Näh. Feldstraße 24. 22761

Ein Mädchen für Hausarbeit und Fremdenbedienung gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Philippsbergstraße 27, II. zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. 22735

Gesucht 4-6 tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 22772

Einige tüchtige Acquisiteure

für eine sehr feine deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen erb. unter F. V. 1256 an die Exped. 22721

Maler und Tüncher

gesucht. A. Oehme, Rheinstraße 87. 22513

Tücht. Schneibergehülfe gef. Stiftstraße 24, Gartenh. B. 22722

Lehrling gef. Messingdreherei E. Metz, Uferstraße 29. 22699

Tapezierlehrling gef. Fr. Kaltwasser, Bleichstr. 11. 22770

Ein junger Kellner sofort und 10 Anshülfs-Kellner gesucht auf der „Bürger-Schützen-Halle“. 22681

Caalkellner sucht Ritter's Bureau. 22816

Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Cigarrenl. 22774

Ein junger Laufbursche gesucht bei J. Schaab, Ecke der Grabenstraße. 22765

Hotel-Hausbursche f. Hof. Wellner's B., Delaspöstr. 6. 22710

Ig. Hausburschen f. Grünberg's Bur., Schulg. 5. 22774

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht bei Wirth, Kirchgasse 1. 22792

Ein Schweizer gesucht Dohheimerstraße 18. 22776

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

1-2 hübsch möblierte Zimmer bis zum 15. Juli d. J. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Dr. H. A. an die Expedition d. Bl. erbeten. 22702

Zu Anfang 1889 wird eine gesunde Wohnung von 4 event. auch nur 3 Zimmern und sonstigem Zubehör gesucht. Geleg. gleichgültig. Offerten unter Angabe des Preises sub „Gemüthliches Heim“ an die Expedition zur Weiterbeförderung erbeten. 21108

Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht per 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern im Preise von 1100-1200 Mark. am liebsten im nördlichen Stadttheile. Offerten Webergasse 19 im Laden erbeten. 22690

Angebote:

Karlstraße 17 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 22686

Adelheidstraße 52 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon u., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinststraße 88. 22746

Karlstraße 29, 2. St. mit 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder auch später zu verm. Näh. Jahnstraße 3. 22678

Mauergasse 3/5 ist eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 1 Küche und Kellerabtheilung, sof. oder 1. Juni zu verm. 22787

Nevostraße 14 schön möbl. Zimmer nebst guter Pension billig zu vermieten. 22731

Rainzerstraße 24 möbl. Hochparterre sofort zu verm. 22725

Neugasse 8 ein kleines Dachlogis an kinderlose Leute auf gleich oder später zu vermieten. 22763

Mehrere elegant möblierte Zimmer sogleich zu vermieten Langgasse 53 (Kranzplatz) bei H. Wenz. 22778

Für 30 Mk. monatlich sind 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit und ohne Pension zu vermieten Hellmundstraße 56, 2. Etage rechts. 22736

Großes, behaglich möbliertes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 27, 1 rechts. 22681

Ein gut möbl., separates Zimmer zu verm. Weißstraße 4, II. 22684

Geräumiges, schön möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 9, 2 Stiegen hoch. 22706

Villa Elisa, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Röderallee 24. 22500

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Internationale Kunstausstellung in München.** Auf Einladung des Central-Comité's wird Franz von Lenbach vermittelst einer Special-Ausstellung im Glaspalast die berühmte Sammlung historischer Porträts in einer selbstständigen, eigenartigen und fesselnden Weise den Besuchern derselben zugänglich machen. Es finden sich darunter die letzten Porträts Kaiser Wilhelms, Kaiser Friedrichs, Bismarcks und Nolites, dann ein Porträt König Ludwigs I. von Bayern, Prinz Ludwigs von Bayern, seiner Gladstone und Minghetti, hervorragende Gelehrte, Künstler und Schriftsteller fehlen nicht, wie Döllinger, Richard Wagner, Franz Liszt, Wilhelm Buch, Dr. Schwening, Oberländer und Andere, deren künstlerische Darstellung und Auffassung in weiten Kreisen das lebhafteste Interesse erregen werden. Außer diesen meist größeren Delgemälden begegnet man Zeichnungen und Pastellen, alles in atelierartigem und zugleich vornehm distinguiertem Arrangement zusammengestellt, daß eine geeignete Anziehungskraft und dadurch auch eine erhöhte Frequenz unserer Erwartung sich erwarten läßt.

*** Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung.** Mit der nun angefangenen Woche wird auch in die Kunstgewerbe-Ausstellung die Ansicht auf baldiges definitives Fertigwerden eintreten. Die österreichische, württembergische und badische Abteilung sind schon als ganz vollendet zu betrachten. Die preussische zeigt nur noch wenige Lücken und auch die in einem eigenen Pavillon untergebrachte Magdeburger Collectiv-Ausstellung wird spätestens Dienstag zugänglich sein.

*** In der Hauptstadt des vorstrefflichen siebenbürgischen Sachsenlandes, in Hermannstadt, wird seit den Pfingsttagen Otto Derrients Luther-Festspiel mit immer noch steigender Begeisterung, man könnte fast sagen, des ganzen Volkes aufgeführt, welches, sehr natürlich protestantisch, in seiner kirchlichen Gemeinschaft zugleich den maximalen Zusammenhalt bewahrt. Im Ganzen sollen vom 20. Mai bis 5. Juni acht Vorstellungen stattfinden, zu welchen Sonderzüge aus allen Theilen des Sachsenlandes die Geistlichen und die Laien herbeiführen. Otto Derrient selber spielt den Luther und Fräulein Kuhlmann von Oldenburg begleitet ihn. Die übrigen Darsteller sind Dilettanten, zu. Theil christliche Geistliche.**

*** Reminiszenzen-Jägererei.** In einem „Gute Stoffe“ betitelten Artikel, welcher in der letzten Nummer der „Dramaturgischen Blätter“ erschienen ist, schreibt Ludwig Fulda folgendes, auch für das große Publikum interessante: „Wer unsere moderne Bühnenliteratur kennt, der wird allerdings häufig in der Lage sein, mit voller Bestimmtheit zu sagen: Das ist Entlehnung oder unbewusste Entlehnung oder Anlehnung. Ich will nun die Thatsache ganz außer Acht lassen, daß in früheren Zeiten die bewusste Entlehnung den Ruf der dichterischen Originalität gar nicht beeinträchtigen konnte, daß die berühmtesten Werke der größten Meister häufig nicht weiter sind, als freie Copien nach älteren Vorbildern, daß Plautus und Terenz von Menander und Philemon, Molière und Shakespeare von Plautus und Terenz ihre Marmorblöde bezogen. Unsere Zeit hat nun einmal — einzeln ob mit Recht oder Unrecht — in Bezug auf das geistige Wien und Wien strengere Ansichten, und mit diesen Ansichten müssen die Dichter rechnen. Hier aber handelt es sich um etwas ganz Anderes: nämlich darum, daß man Entlehnungen wittert und ausstößt, wo gar keine vorhanden sind; daß man es schlechweg als Reminiszenz bezeichnet, wenn ein gleiches Motiv in irgend einem älteren Werke vorkommt, in einem Werke, das der unglückliche Autor vielleicht nicht einmal dem Namen nach kennt. Jedem ohne Ausnahme, der für die Bühne schreibt, ist begreiflich schon begegnet, und wenn es nicht begegnet ist, dem kann es jeden Tag begegnen. Denn es gibt ungefähr zehntausend Mal so viel vorhandene Stücke als Motive, und es ist deshalb ein klares mathematisches Gewand, wenn ich mich anständig machen will, in jedem Stück, in jeder Scene, in jeder Figur, in jedem Vorgang und in jeder Geprächsschwendung eine Reminiszenz nach der bekannten kritischen Schablone aufzuweisen. Es ist gar kein Verleumderei leichtfertig, wenn man, wie dies täglich geschieht, einen Autor auf irgend ein schon früher verwendetes Motiv hin der Entlehnung bezichtigt. Das heißt ungefähr mit derselben Gewissenlosigkeit zu Werke gehen, als wenn man von Jemand behaupten wollte, er habe seinen Böffel gestohlen, weil die wir in seinem Schranke gesehen, wenn, die wir in einem fremden Schranke gesehen haben, auffallend gleichen. Nur daß es in jenem Falle keine Waffe der Vertheidigung gibt. Denn Jemand kann beweisen, daß er ein Stück nicht gesehen hat, oder wenn er es gesehen hat, daß die betreffende Stelle aus seinem eigenen Werke mit Naturnotwendigkeit und ohne jeden Gedanken an ihr anderweitiges Vorkommen hervorgehen mußte. Alles das ist nur möglich und erklärlich durch falsche und prosaische Auffassung der Poesie, welche den Stoff für das Weltliche hält. Als Molière den Geizigen des Plautus noch einmal dichtete, da war er originell. Die wirklichen Nachahmer hingegen bekunden ihre Unselbstständigkeit nicht durch Reminiszenzen sondern dadurch, daß sie den Stil und die Manier ihres Vorbildes nachahmen und übertreiben.“ Mit Bezug auf unsere neuesten Novellisten sind noch sehr beherzigenswerthe Worte für vorschnell urtheilende Kritiker und Verfasser.

*** Die Zoologische Station in Neapel.** In den 15 Jahren seit Begründung der Zoologischen Station — diese wurde bekanntermaßen im J. 1873 begründet — bis auf heute haben über 450 Naturforscher aus aller Welt in derselben gearbeitet, darunter bisweilen gleichzeitig 30 bis 40 Personen. Das deutsche Reich hat zur Zeit 12 Arbeitskräfte im Laboratorium der Station inne. Die meisten Staaten Europas, vor allen Italien, haben sich beteiligt. Ein Tisch kostet jährlich 2000 Mark. Im letzten Winter

arbeiten viele Gelehrte im Institut, unter anderen ein Japanese, der sich zuvor 2 Jahre an der Universität Freiburg unter der Leitung Professor Weigmann's zoologischen Studien hingegeben hatte. Augenblicklich arbeiten verschiedene Spezialforscher in der Station an bemerkenswerthen Monographien, unter anderen ein holländischer Gelehrter an einer Monographie über Schwämme. Der Zoologischen Station stehen neben einer kleinen Flotte von Ruder- und Segelschiffen auch zwei Dampfschiffe zur Verfügung: der Dampfer „Johannes Müller“, ein Geschenk der Berliner Akademie der Wissenschaften, und der Dampfer „Balfour“, benannt nach dem englischen Embryologen. Die Zoologische Station veröffentlicht derzeit mehrere größere periodische Werke, deren namhaftestes und kostspieligstes „Fauna und Flora des Golfs von Neapel“ ist. Das in der Station befindliche prächtige Aquarium bildet einen lebhaften Anziehungspunkt für die Besucher Neapels.

Vom Böhertisch.

*** Die deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis Friedrich III.** Wir fühlen, wie wenig wir von unsrer Geschichte wissen, sagt Herrmann Grimm in neuesten Heft der Deutschen Rundschau. Er hat leider nur zu sehr recht. Das Volk in seinen großen Massen weiß so gut wie nichts von seiner ruhmvollen zweitausendjährigen Vergangenheit. Außerordentlich gering selbst ist die Kenntniß der Geschichte unsres Vaterlands in den gebildeten Kreisen der Nation; denn noch immer hat die griechische und römische Geschichte den Vorrang in den höheren Schulen. Von diesem Gedanken ausgehend hat die Verlagshandlung von Friedrich Pfeil in Berlin, W., soeben ein vornehm ausgestattetes Kunstblatt erscheinen lassen, welches in gereiner Ausführung nach Siegeln, Denturmalen, Münzen, Stichen und Gemälden die Bildnisse sämtlicher 54 deutschen Kaiser auf einem Blatt darstellt, in seiner reichen Herstellung in Farben-, Gold- und Lichtdruck ein Wandschmuck für jedes deutsche Haus. Ohne begleitenden Text würde aber das schöne Bild seinen Zweck nur halb erfüllt haben; der Verleger hat deshalb eine vollständige deutsche Geschichte dazu schreiben lassen, kurz gedrungen, das Wesentlichste zusammenfassend. Möge dies Bild und Buch dazu beitragen, ihr den Weg zu bahnen in jedes deutsche Haus und so den deutschen Nationalstimm kräftigen, dessen wir heut dringender bedürfen als jemals. Der äußerst billige Preis von 3 Mark für das Bild und 40 Pf. für das Buch erleichtert in dankenswerther Weise die Anschaffung.

*** E. Vogel: Karte der Deutsch-Oesterreichisch-Russischen Grenzländer in 1:1,500,000 mit Hervorhebung der Festungen und Untertheilung der Eisenbahnen in ein- und zweigleisige.** Gotha, Julius Perthes, 1888. Preis 2 Mark. Die mit Eintritt der besseren Jahreszeit wieder erneut befürchteten Friedensstörungen, unterstützt durch die militärischen Maßnahmen und Truppenverschiebungen in den russischen Grenzgebieten, lassen die genannte Karte, welche sich durch eine bisher noch nicht erreichte Deutlichkeit hinsichtlich der Lage und Bedeutung aller hier in Betracht kommenden Festungs- und Verschanzungsanlagen, sowie der stark hervortretenden Eisenbahnen und anderer für die Beurtheilung möglicher Kriegsoptionen bedeutungsvoller Umstände, gerade jetzt als eine für den Militär- und für jeden Zeitungsleser hochwillkommene Gabe erscheinen. Das vornehm aussehende Kartenblatt, 66:77 Cmr. groß, reicht im Westen von Spandau-Berlin und Dresden bis weit hinter Minsk und Romno im Osten, während die nördlichsten Punkte Stopenhagen und Nemel sind und der Südrand bis tief in Ungarn hineingreift. Ein Karton in der südwestlichen Ecke: „Die russischen Ostprovinzen bis St. Petersburg“ gibt in kleinerem Maßstabe über die dortigen Verhältnisse ergänzenden Aufschluß. In dem großen Maßstab der Hauptkarte treten die betreffenden Ländergebiete in Roth, Gelb und Grün hervor, und während die deutsch-oesterreichischen Festungen als Zeichen der Waffenbrüderschaft beider Armeen mit derselben hellrothen Farbe herausleuchten, sind die russischen Festungen und verschanzten Orte dunkel gehalten. Die kräftigen Linien des Eisenbahnnetzes — auch im Russischen dem gegenwärtigen Stand entsprechend — sind deutlich in ein- und zweigleisige unterschieden. Unter allen Umständen ist die schöne und ungemein reichhaltige Karte ganz dazu angethan, in Verbindung mit der täglichen Zeitungslektüre nicht allein dem Militär, sondern auch dem weniger Eingeweihten ein übersichtliches Bild und eine rasche Orientierung der vorkommenden Ereignissen in dem großen östlichen Ländergebiet zu gewähren.

*** Den Schluß eines wahren novellistischen Cabinetstückes bringt uns das Mai-Heft der „Deutschen Rundschau“ (Berlin, Gehr. Pötel), in welchem die Novelle „Der Schimmelreiter“ von Theodor Storm beendet wird. Wir stehen nicht an, diese Erzählung nicht nur als eine der reifsten Gaben des gefeierten Dichters, sondern überhaupt als ein Meisterwerk der modernen schönwissenschaftlichen Literatur zu bezeichnen; selten ist in ergreifenderer, hinreichender Weise die Verflechtung von Menschenschicksalen in den Kampf der Elemente geschildert worden. — Liebevoll gesehmet sind Arthur Milchhofer's „Attische Studien“ als Frucht einer längeren griechischen Reise. — Ein wichtiges Thema behandelt Herman Grimm in seinem gehalten- und anregungsreichen Aufsatz: „Die deutsche Schulfrage und unsere Classiker“. Der Artikel geht von der Meinung des Publikums aus, nach welcher das deutsche Unterrichtswesen, der Gegenstand eigenen Stolzes und fremder Bewunderung, wie von einer Schwäche befallen sei und der Glaube um sich greife, die heutige Erziehung belaste die Schüler mit Ueberflüssigem und enthalte ihnen Nöthiges vor. Wir können seine Lectüre Allen empfehlen, welche sich für die brennende Frage interessieren. Von dem weiteren Inhalte des „Rundschau“-Heftes haben wir E. v. Willdenbruch's tiefempfundene Dichtung: „Des todtten Kaisers Noß“, den lebenswürdigen Essay des Freiherrn R. v. Liliencron: „Aus kleinen Revidenzen“ und die fesselnde geschichtliche Abhandlung August Journier's über Talleyrand, den großen Staatsminister Napoleon I. hervor.**

Deutsches Reich.

* **Das Befinden des Kaisers** ist jetzt derartig günstig, daß er die laufenden Regierungsgeschäfte ohne Anstrengung erledigt. Eine gewisse Mattigkeit, die sich in den letzten Tagen noch geltend machte, war nur vorübergehend, und es zeigt sich, daß die Erholung von dem letzten atuten Anfall ununterbrochen in erfreulicher Weise fortschreitet. Am Montag brachte der Kaiser einen großen Theil des Tages im Freien im Schloßpark zu. Gegen 6 Uhr kam er auf einer Ausfahrt auch nach Berlin und ließ sich im Schauspielhause Bericht über das Unglück erstatten. Die Begrüßung seitens des Publikums war wieder überaus stürmisch. Der Kaiser sah wohlser aus als noch vor einigen Tagen. Er macht den Eindruck eines in der Reconvalescenz weit Vorgeschrrittenen. Nach der Consultation der Aerzte empfing der Kaiser Professor Birchow, welcher in Gegenwart Madenzi's den Hals untersuchte. Nach der Consultation sprach die Kaiserin längere Zeit mit Birchow.

* **Die Kaiserin Augusta** gedachte sich gestern von Berlin nach Baden-Baden zu begeben. Sie machte am Montag in Charlottenburg dem Kaiser und der Kaiserin einen Abschiedsbesuch und begab sich dann in das Mausoleum.

* **Der Reichskanzler** will nur wenige Tage, wahrscheinlich nur bis zu der für den 1. Juni anberaumten Uebersiedelung des Kaisers nach Potsdam in Berlin bleiben. Er wird dann mit seiner Familie nach Friedrichsruh übersiedeln. Für den Sommer ist, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, wieder eine mehrwöchige Cur in Kissingen in Aussicht genommen.

* **Aus Elßaß-Lothringen.** Nach einem Auszug aus den neuen Vorschriften über den Aufenthalt von Franzosen im Reichsland bedürfen die Besizer eines von der deutschen Vorkast in Paris vürten Passes (mit Ausnahme von Militärpersonen und Emigranten) für den Aufenthalt bis zu acht Wochen weitere Erlaubniß nicht. Die Passpflicht erstreckt sich auf die über die schweizerische oder luxemburgische Grenze Zureisenden. Der Aufenthalt über acht Wochen gewährt ausnahmsweise der Bezirkspräsident. Jeder französische Staatsangehörige ist am Orte, wo er länger als 24 Stunden sich aufhält, zur Meldung beim Bürgermeister beziehungsweise bei der Polizeidirection verpflichtet. Ausnahmsweise kann Denjenigen, die einen Paß nicht besitzen der Aufenthalt bewilligt werden. Französische Militärpersonen jeder Art und noch nicht 45 Jahre alte Emigranten bedürfen außer des Passes einer Aufenthaltserlaubnis, die nur in dringenden Fällen auf kürzeste Frist erteilt wird. Unfähige Franzosen und Grundeigentümer mit zeitweiligem Aufenthalt, ebenso zureisende Kinder mit Ausnahme schulpflichtiger Knaben bedürfen der Aufenthaltserlaubnis nicht.

* **Ordensverleihung.** Dem königlich preussischen Hof-Vanquier, Wirklichen Geheimrath Baron v. Cohn, Excellenz, sind die Brillanten zum Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Stern und Eidenlaub verliehen worden.

* **Der Verbrecher Kullmann,** welcher am 13. Juli 1873 den Fürsten Bismarck in Kissingen durch einen Pistolenschuß leicht verwundete, sollte angeblich, wie verschiedene Zeitungen melden, demnach wegen Ablaufs seiner Strafzeit von 14 Jahren Zuchthaus entlassen werden. Diese Meldung ist, wie der „Nürnb. Correspondent“ in einer Zuschrift aus Bayreuth, wo Kullmann seine Strafe büßt, feststellt, nicht richtig, denn Kullmann hat außer diesen 14 Jahren Zuchthaus wegen des Mordversuchs gegen den Reichskanzler noch Anfangs der 80er Jahre eine Zuchthausstrafe von weiteren 6 Jahren erhalten, weil er im Zuchthause einen Mordversuch auf einen Aufseher gemacht hatte.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In Wien ruft die aus Paris gemeldete Ausrage über Tisza's Rede Ueberraschung und Staunen hervor. Man betont, eine andere Haltung des ungarischen Ministeriums ließ sich gegenüber dem demonstrativen Charakter der Weltausstellung nicht erwarten. Weber in Oesterreich noch Ungarn herrsche Voreingenommenheit gegen das französische Volk oder dessen Staatsform allein. Weder die Unsicherheit der internationalen Lage noch die durch den Boulangismus hervorgerufene Unsicherheit der inneren Verhältnisse Frankreichs lasse sich bestreiten. Uebrigens verhalte sich selbst Rußland ablehnend und der Privatbetheiligung gegenüber abtrathend.

In den Motiven zum Gesetze über die Regulirung des Eisernen Thores wird mitgetheilt, die Regierung plane bei den Catarakten der unteren Donau die Erbauung dreier kleinerer Schiffahrts-Canäle sammt Dämmen, welche aus den Felsen gesprengt werden sollen. Beim eigentlichen Eisernen Thore ist ein 2100 Meter langer Schiffahrts-Canal mit Damm vorgesehen. Gegen den projectirten Schleusen-Canal sprach sich namentlich der Kriegsminister aus. Die Kosten für die Bauten betragen 7 1/2 Millionen, die für die Interkalarien für 6 Jahre 1 1/2 Millionen, zusammen 9 Millionen, welche entweder ratenweise in's Budget eingestellt oder auf dem Wege der Specialanleihe gedeckt werden sollen. Die Arbeiten

sollen im nächsten Frühjahr beginnen, spätestens, wie schon gemeldet, 1886 beendet werden.

* **Frankreich.** Die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza hat in Paris einer Bombe gleich eingeschlagen. Die Blätter erörtern sie mit großer Entrüstung und alle sind darüber einig, daß dieselbe nicht der Geminnung des ungarischen Volkes entspreche. Der „National“ bezeichnet die Rede Tisza's als eine Beleidigung Frankreichs, die Genugthuung fordere, und betrachtet sie als ein Werk Bismarcks. Er rechnet auf die Festigkeit der Regierung gegenüber den Provocationen des österrichischen Ministers. Auch die „Liberté“ bezeichnet die Rede als eine Provocation, welche den diplomatischen Anstand verlese, und hofft auf befriedigende Explicationen seitens Oesterreichs; sie ermahnt die französische Regierung, inmitten der Feindseligkeiten der europäischen Cabineten kaltes Blut zu bewahren. Nach dem „Journal des Debats“ ist der französische Botschafter in Wien, Decrais, beauftragt, bei Kalnoth die Rede Tisza's vom Sonnabend zur Sprache zu bringen. — Freyinet beabsichtigt, nach der Beendigung der ersten Lesung der Rekrutierungsvorlage im Senate die Insipiric der Ostgrenze wieder aufzunehmen. — Die Minister Floquet und Loctroy wurden in Lyon gelegentlich der Einweihung des dortigen Lyceums von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt. Floquet empfing die Offiziere der dortigen Garnison und betonte denselben gegenüber, die Regierung rechne auf die Arme, um die republikanische Freiheit gegen Jeden zu verteidigen, der sie angreifen sollte.

* **Spanien.** Der König von Schweden ist in Barcelona am Sonntag eingetroffen. Die Truppen hatten vom Bahnhofe bis zum schwedischen Consulat, wo der König absteigen ist, Spalier gebildet. Der König besuchte die Ausstellung und beabsichtigte alsdann, mit der Königin Regentin einen Ausflug in die Umgegend zu machen. Abends fand zu Ehren des Königs Gala-Vorstellung statt.

* **Italien.** Die parlamentarische Marine-Commission constatirt, indem sie in dieser Beziehung den Marineminister unterstützt, daß Italien Flottenbesatzung kaum für die Friedenszeit ausreiche, geschweige denn für den Kriegsfall, daher sei eine Erhöhung der Friedensflotte von 1100 auf 18,000 Mann angezeigt. Gleichzeitig wird bemerkt, Frankreich verfolge trotz weit geringerer Stützentwicklung über 62,000 Mann Friedensflotte. Eine Resolution lautet: Die Kammer, überzeugt von der Nothwendigkeit der Befestigung der Küsten und Hauptseestädte, insbesondere Neapel, Messina, Livorno, Palermo, Genua und Venedig, fordert die Regierung auf, spätestens im November diesbezügliche Vorschläge einzubringen. Auf Antrag des Kriegsministers wird der Antrag Nicoera vor der Debatte über das Kriegs-Budget verhandelt werden. — Das nationale Gonfitorium findet am 1. Juni statt. Der Papst wird bloß einige italienische und ausländische Bischöfe präconisiren. — In dem Gesetzesvorschlag des Arbeitsministers für die neuen Hafenarbeiten sind bestimmt für Neapel 3,700,000, Civitavecchia 15 Millionen, Livorno 2,500,000, Palermo 6,150,000, Catania 1,800,000, Reggio (Calabrien) 2,700,000 und Brindisi 1,600,000 Lire.

Der Papst empfing vorgestern das Localcomité der Jubiläumsausstellung, welches den Rechenschaftsbericht erstattete und den Wunsch aussprach, der Papst möge die Ausstellung bei der Schließung derselben besuchen. Der Papst stimmte zu, brückte alsdann die Genehmigung über den glücklichen Erfolg der Ausstellung aus und dankte dem Comité, bemerkte indessen mit Bedauern, daß die Genehmigung und die Freude durch die feindseligen Acte gegen die Kirche und den päpstlichen Stuhl getrübt wurden, namentlich sei der gegenwärtig zur Berathung stehende Entschlossenheitswurf zu beklagen, der darauf abzielt, die Ketten, welche die Kirche in Italien trage, noch schwerer zu machen. Kein wahrhafter Katholik könne zur Ausführung eines solchen Wertes beitragen.

* **Großbritannien.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß dort Briefe des Majors Barttelot, welcher bekanntlich die Nachhut Stanleys am Urawhimi befehligte, eingetroffen sind. Deserteurs seien am 25. October nach zwanzigtägiger Fahrt in Singatini angelangt. Stanley befinde sich ganz wohl. — In Simeria, Kildare und sechs anderen Orten Irlands fanden letzten Sonntag Demonstrationen gegen den päpstlichen Erlaß statt. Die Priester waren abwesend. Der „Times“ wird aus Rom gemeldet, daß große Unzufriedenheit in den höchsten Kreisen über die Unthätigkeit der irischen Bischöfe herrsche.

* **Rußland.** Nach der „Fr. Ztg.“ beschloß, Privatmeldungen aus Helsingfors zufolge, der finnische Senat die Ausweisung sämtlicher Juden aus Finnland. Bereits Ende April war die Ausweisung aller Juden aus Helsingfors beschlossen worden, mit Ausnahme derjenigen, die in der russischen Armee gedient haben, der Kinder derselben und der an den jüdischen Gemeinden angestellten Personen. Der vorstehenden Mittheilung zufolge scheint die Ausweisungsmäßregel nun auf ganz Finnland ausgedehnt worden zu sein.

* **Bulgarien.** Nach der Regierung aus Philippopol zugewonnenen Nachrichten werden in der Umgebung von Adrianopel

Emigrantenbanden gebildet, denen im Kloster Wafwa bei dem Dorfe Rawalli im Departement Sibno an der türkisch-rumelischen Grenze ein allgemeiner Rendezvousplatz bezeichnet wurde. Ferner soll bei Peruschitza sein, doch klingt dies unwahrscheinlich, da dieser frühere bulgarische Offizier es kaum wagen dürfte, die Grenze zu überschreiten.

Serbien. Durch Ulas wurden im ganzen Lande alle liberal und radikal gesinnten Polizei-Beamten abgesetzt. An deren Stelle wurden fortschrittlich gesinnte Beamte ernannt. Dies wird als Vorbereitung für die Wahlcampagne angesehen und in Folge dessen die Auflösung der Skupschina als bevorstehend bezeichnet. König Milan ist durch ein Unwohlsein an das Bett gefesselt.

Griechenland. In Athen fand eine wahrhafte Schlacht zwischen griechischen und italienischen Arbeitern statt; es gab über hundert Tote und Verwundete.

Türkei. Auf Meldungen, daß die Bevölkerung von Unterarmen durch die Bewegungen der Montenegriner sehr erregt sei, bereitet die Pforte starke Abtheilungen der Garnison von Saloniki an die montenegrinische Grenze.

Handel, Industrie, Statistik.

Marktberichte. Viehmarkt zu Frankfurt vom 28. Mai. Verkauft war mit 482 Ochsen, 33 Bullen, 591 Kühen, Kindern und Stieren, 38 Hammeln, 63 Hammeln und 173 Schweinen befaßten. Die Preise stellen sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 36-38 M., 2. Qual. 50-52 M., Bullen 1. Qual. 38-40 M., 2. Qual. 35-37 M., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 50-52 M., 2. Qual. 42-46 M., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 54-57 Pf., 2. Qual. 46-48 Pf., Hammel 1. Qual. 56-58 Pf., 2. Qual. 48-50 Pf., Schweine 1. Qual. 45-47 Pf., 2. Qual. 42-44 Pf.

Bäder und Sommerfrischen.

Lukatorer Schönwald. Es beginnt jetzt wieder die Zeit, in welcher der Städter Umshau hält nach einer Sommerfrische, um sich auf längere oder längere Zeit dem aufreibenden Leben und Treiben der Städte zu entziehen und in frischer Luft, in Feld und Wald, in Berg und Thal eine Gesundheit auf's Neue zu kräftigen. Solchen, die gewillt sind, nur ihrer körperlichen Erholung zu leben und zu Gunsten des reinen Naturgenusses auf alle geräuschvollen Vergnügungen zu verzichten, können wir aus eigener Erfahrung den Lukatorer Schönwald im badiſchen Schwarzwald, oberhalb Triberg und seines berühmten Wasserfalles, in 984 Meter Höhe gelegen, bestens empfehlen. Saftig grüne Wiesenmatten, durchzogen von klaren Forellendächen, fñhlen die Sommerhitze, das Auge erfreut sich an milden Grün der Landwäldungen, der frñhliche Harzduft der Tannenwälder erquickt die Brust, welche mit Wonne die trñhche, vollkommen staubfreie Höhenluft einathmet. Das Alles übt eine lebendige Wirkung aus, erfrischt den Geist und stärkt die Nerven in ungeahnter Weise. Hübsche Fremdenwege und zahlreiche, in der Umgebung angebrachte Bänke ermöglichen den Aufenthalt im Freien. Wer größere Fußwanderungen unternehmen will, findet hier die lohnendsten Zielpunkte. Sand in Hand mit vielen Vorsügen geht die lörperliche Verpflegung im Gasthaus „zum Alde“, dessen intelligente, freundliche Bediener mit bestem Erfolge bemüht sind, ihren Gästen den Aufenthalt in Schönwald so angenehm wie möglich zu gestalten.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

Die arabische Stangenbohne ist eine der nñhlichsten und schñnsten Gartenpflanzen, welche wir haben. Sie wñcht nicht allein auf Beeten im Garten, sondern ist schon zufrieden mit einem Plägchen unter den Bäumen, im Gebñsche und in der Hecke; sie windet sich schnell über ihre Umgebung heraus und entfaltet eine Blñthenpracht den ganzen Sommer hindurch bis fast in den Herbst, daß die schñnste Bierpflanze wenigstens an Dauer und Farben der Blñthe ihr nicht gleich kommt. Man sucht oft nach einjähriigen Stangenbohnen zur Deckung von Lauben, Jännen zc., es gibt keine zweckmässiger, welche zugleich durch ihre Blätter eine Herde des Gartens und durch ihre Frucht ein wohlſchmeckendes und nahrhaftes Gemüse noch ügibt, wenn längst die „Schwerdtbohne“ und ihre übrigen Geschwister verdorrt sind. Wo man nur ein Gärtchen vor dem Hause hat, das durch Gebñsch gegen die Straße gedeckt ist, trete schnell einige arabische Stangenbohnen vertheuern Farben hinein.

„Das Fleisch unserer Felder“, wie man unsere Hülsenfrñchte genannt hat, sollte von den Landwirthen mehr geant und von Reich und Arm häufiger genossen werden. Es ist ein Vorurtheil, daß die Hülsenfrñchte schwer zu verdauen seien und nicht die Nährkraft des Fleisches besitzen. Ein jeder Schulbube weiß jetzt, daß das beste Ochsenfleisch 15-20 pCt. Eiweiß enthält, während die Hülsenfrñchte, Erbsen, Bohnen, Linsen zc. 23-26 pCt. dieser Nährkraft enthalten. Die Ueberſchñdung der Hülsenfrñchte aus ihrem früheren Rechte als Jugemittel zum Fleisch wie als ausschließliche Speise namentlich in den Städten vermindert und doch enthält die Kartoffel 70-80 pCt. Wasser, 20 pCt. Stärke, von Fett keine Spur, und etwa 1 pCt. Eiweiß. Wer daher immer

von Kartoffeln lebt, braucht täglich eine ungeheure Menge davon, wie die Irländer, während die Araber seit Esau's Zeiten ihre Bohnen, die Simbu's ihre Linſen, der Chinese seinen Reis, welchen er den „Stab seines Lebens“ nennt, und der Italiener seinen Mais („Polenta“, sein tägliches Brod und Fleisch) bei der schwersten Arbeit fast als ausschließliches Nahrungsmittel kennen. Da die Hülsenfrñchte und namentlich der Mais höchstens nur 1/4 so theuer sind als das Fleisch, so können die französischen, schweizerischen und deutschen Arbeiter, welche nicht einmal, sondern dreimal des Tags Fleisch essen wollen, nirgends mit den italienischen Arbeitern concurriren. Aber auch der Landwirth wird sich besser ſehen, wenn er bei dem gegenwärtigen Stande der Getreide- und Kartoffelpreise Hülsenfrñchte baut statt Kartoffeln, welche in der Nähe der Städte durch die Latrinenjauche als Dünger noch mehr als 80 pCt. Wasser enthalten.

Die Mairübe, auch Zuckerrübe genannt, gleicht ganz unserer gewöhnlichen weißen, bitterſchmeckenden Rübe, erregt aber durch ihren süßen Geschmack die Teltauer Nñbchen und die unterirdigen Kohlraben, welche in Wiesbaden und Umgegend so selten gedeihen, vollkommen. Man pflegt sie zwei Mal, im Mai und Juli, im Felde und in Gärten. Der Samen ist wohl in jeder Samenhandlung zu haben, wenigstens durch dieselben zu beziehen. Wie die weiße Rübe, darf auch sie nicht zu dicht geſät werden.

Waldmeister-Cultur im Garten. Der Waldmeister ist eine so reisende Pflanze, daß sie in jedem zur Kultur geeigneten Garten einen Platz verdient und als Marktpflanze (wie z. B. in Paris) bei billigem Preise sehr gesucht ist. Sie gedeiht am besten im Halbschatten, aber auch sonnig, wenn der Garten nicht etwa sehr warm liegt, und zwar in jedem an frischem Humus reichen Boden, wenn derselbe im Frühling genügend Feuchtigkeit hat. Am schwierigsten oder vielmehr allein schwierig ist die erste Anpflanzung. Mit Pflanzen aus dem Walde glñckt es meistens nicht, denn diese haben lange, unter dem Lande liegende gestreckte Wurzeln beziehungsweise unterirdische Stengel und ſin' selten ohne Beschädigung herauszubekommen. Sicherer ist die Anzucht aus Samen und durch Stecklinge. Den Samen, welcher, nicht sogleich nach der Reife geſät, ein Jahr im Boden liegt, ſät man entweder in flache Saatgefäße oder sogleich in sandige Laub- oder Haiberde und deckt sogleich mit Moos oder Laub.

Mittel gegen Ungeziefer. In Folge der trockenen Witterung zeigen sich an unseren Obstbäumen gegenwärtig die Raupen in erschreckender Weise. Gegen alles Ungeziefer der Bäume empfehlen die „M. N. N.“ folgendes sichere Mittel: Man nehme 1/4 Liter Paraffin und 10 Liter Wasser, mische beides gehörig durcheinander und besprize damit den Stamm und die Zweige des zu reinigenden Baumes kräftig. Alle Feinde desselben werden dadurch vertrieben und die Rinde wird glatt und blank. Auch kann das Mittel mit Vortheil bei allen übrigen Pflanzen gegen jegliches Ungeziefer angewandt werden und zwar je nach Beschaffenheit der Pflanzen schwächer oder stärker. Das Paraffin ist besonders schon wegen seiner Leichtigkeit und leichten Handhabung zu empfehlen. Der Geruch ist allerdings nicht angenehm, doch verfliegt derselbe sehr schnell.

Raupen-Leim und dessen Verwendung. Um das Emporklettern von schädlichen Insekten an den Obstbäumen zu verhindern, ist es sehr vortheilhaft, guten Raupen-Leim auf Zuckerpapierstreifen dünn aufzutreiben und diese Streifen mit Schñuren an den Obstbäumen 18 Zoll ober der Erde zu befestigen.

Sport.

Trab-, Hürden- und Jagdrennen des Vereines zur Hebung der Pferdezuht in Frankfurt a. M. (Schluß.) V. Sandhoff's Handicap (Stichrennen). Trabfahren im Sulkf. Preis 900 M., davon 600 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten und 100 M. dem dritten Pferd. Für Pferde aller Länder, welche den Kilometer in öffentlichen Rennen nicht schneller als 1,92 zurückgelegt haben. Sieger, wer in 2 auf 3 Stichrennen gewinnt. Distance 2000 Meter. Einſatz 80 M., halb Reugelb. Gemeldet sind 4 Pferde, welche auch alle laufen. Es finden nur zwei Stechen statt, da M. Donald's irische br. Stute „Bally“ zweimal nacheinander Erster wird. 2) Gestüt Mariahall's amerikanischer Rappwallach „Pat Dempsey“; 3) Gestüt Mariahall's amerik. Fuchshute „Bamburen Girl“. VI. Rain-Jagdrennen a. Herrenreiten. Preis 700 M., hiervon 600 M. dem Ersten und 100 M. dem Zweiten. Für 4jähriq und ältere Pferde aller Länder. Einſatz 20 M. p. o. p. Gewicht 80 Kilo, 5jäh. 2 Kilo, 4jäh. 6 Kilo erlaubt, für jede 1888 in Summa gewonnene 500 M. 1 Kilo extra, Maiden 2 1/2 erlaubt. Pferde, welche ein Hindernisrennen von 2000 M. und mehr gewonnen, sind ausgeschlossen. Distance ca. 8000 Meter. Die Einſätze und Neugelder werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt. Es concurriren von 6 gemeldeten Pferden 4. Das Rennen bleibt unentschieden. Bis dicht vor dem Ziel war St. Kolles br. W. „Landſeer“, geritten von St. Suermondt, Erster. Herrn H. Suermondt's br. W. „Breito“, geritten vom Besizer, ging aber im letzten Moment noch gleichzeitig mit „Landſeer“ durch's Ziel. Gewettet wurde viel. Wie immer, so brachte auch dieses Rennen den Wettenden manche Ueberraschung. (Trif. Ztg.)

Vermischtes.

X. Verbandschießen des Badischen Landes-Schützenvereines, des Mittelrheinischen und des Pfläzischen Schützenbundes in Ludwigshafen a. Rh. Man schreibt uns von dort: Wir können die erfreuliche Mittheilung machen, daß die Anmeldungen von Ehrengaben für unser Fest sich von Tag zu Tag mehrten. Nachdem der Stadtrath von Ludwigshafen bereits vor längerer Zeit für die Beschaffung von zwei Ehrengaben den Betrag von 1000 Mark zu spenden beschlossen hat, sind jetzt noch vielfache Zuweisungen zu verzeichnen. Hoffen wir, daß unser Gabentempel durch einen recht reichen Schmuß einen An-

ziehungspunkt für alle Festbesucher bilden und den Schützen eine Anregung zur Erlangung willkommener Prämien bieten werde.

* **Cylinderhüte von Stroh** sind die neueste "Seltbarkeit" der diesjährigen Herrenmode. Sie haben die gleich hohe Form wie die Filz- cylinder, sind hellgrau und sehen nicht weniger als geschmacklos aus. Bis jetzt sieht man sie nur in den Schaufenstern der Hutmacher — aber wer weiß, welche Macht die Mode auch in diesem Falle besitzen wird.

* **Wie alt ist der Maitrant.** Des wunderschönen Maies wunderschönes Kraut ist untreulich für gar Manchen wohl der Prinz Waldmeister! Ist er doch der Schöpfer der sogenannten "Maibowle", und gehört doch das Schlürfen dieses süßen Labetrunkes des Maies mit zur allgemeinen Frühlingswonne. Doch nicht immer war Prinz Waldmeister das Ideal der Frühlings-Becher, ja, nicht einmal seinen jetzigen Namen führte er in früherer Zeit. In alten deutschen Kräuter-Büchern steht er unter der sehr bezeichnenden Benennung "Herzfreudt" (Herzfreude) bezeichnet; außerdem hieß er "Haberträutlein", "Meierich", "Musch" oder "Mösch" und diente zur Arznei als schweißtreibendes Mittel. Auch als Wetterprophet besah er Ruf und Ruhm, und zwar — des Duftes wegen! Der getrocknete Waldmeister stand nämlich in dem Gerüche, wenn schönes Wetter in Sicht sei, ganz duftlos zu sein, während er, wenn Regen in der Luft droht, süßen Geruch spenden und versenden soll. Ferner gebot es in Deutschland und anderwärts einst allgemein die Sitte, kleine Bündel oder Kränze dieses Frühlingskrautes in den Häusern und Kirchen aufzuhängen, ebenso wie in der Mark Brandenburg ein besonderes Fest, das Mäihesest, gefeiert ward. Der Name Waldmeister taucht erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf, wo er die echte, rechte Volks-Maiblume ward; als Meister des Waldes durchdüstet er nun jetzt unsere deutschen Buchenwälder, wie er in Belgien eine geschätzte Frühlings-Gartenblume ist. Es mag wohl so an drei bis vier Jahrhunderte alt sein, seit zuerst die gute Sitte aufkam, das Haberträutlein Herzfreudt in den Wein zu thun, "um das Herz zu erfreuen und die Leber zu stärken und gesund zu machen". Im 15. Jahrhundert versiel man auf die Idee, den Wein durch Surrogate zu verbessern, indem man ihm Gewürz, Honig und wohlriechende Kräuter beigesetzte. So entstand der Maitrant, dem nun zugleich die schätzbare Eigenschaft nachräuhmte, günstige Wirkung auf Husten, Gliederweh u. auszuüben, sowie die im Winter angeammelte Galle zu vertreiben, und darum glaubt man wohl noch heute, daß der Maitrant heilkräftig ist gegen Grippen, Sargen und dergl. böse Gäste!

* **Geistvolle Uebersetzungen.** Eine klassische Leistung auf dem Gebiete des höheren Blödsinns hat ein Berliner Berichterstatter fertig gebracht, der den Text der Tischkarte für das Hochzeitsmahl im Charlottenburger Schlosse übermittelte. Die Tischkarte zeigt neben dem deutschen Datum "Charlottenburg, den 21. Mai 1888" und einer Bigarette, welche das Charlottenburger Schloß mit den gekrönten verschlungenen Namenszügen des Brautpaares aufweist, französische Texte. Unter den Gerichten findet sich nun ein *Consommé à la Régence* und ein *Filet de boeuf à la financière*, die der findige Reporter mit "Krautbrühe nach dem Reichszangler" und "Minder-Endenbraten nach der Frau Finanzminister" übersezt und sinnig hinzusetzt: "Man sieht, daß gleichwie die Persönlichkeiten des Reichszanglers und Finanzministers auch deren Küche hochgehalten werden, da doch die Suppe und der Endenbraten in ihrem Geschmack zubereitet werden sollen." Dieser Leistung gegenüber tritt selbst die weitere Uebersetzung des genialen Berichterstatters, wonach er "Saumon du Rhin, sauce genevoise" mit "Rheinlachs mit Geneveruntze" wiedergibt, in den Hintergrund. Ob der Genever an dieser Uebersetzungsprobe mitschuldig ist, wissen wir nicht, aber — so'n bischen Französischkennen muß jedenfalls dabei sein, wenn man übersezen will.

* **Ueber das Einsturz-Unglück im Berliner königlichen Schauspielhause,** von dem wir gestern unter den telegraphischen Nachrichten Mittheilung machten, berichtet das Berl. Tageblatt u. A. noch: Ein dumpfes donnerähnliches Rollen, das sich Montag früh um 7 1/2 Uhr aus dem im Umbau begriffenen Schauspielhause vernehmen ließ, während demselben gleichzeitig mächtige Staubwolken entstiegen, alarmirte die Anwohner und Passanten, welche, ein Unglück vermuthend, sofort nach dem Schauplatz desselben eilten. Bald sürzten denn auch aus den Thüren des Schauspielhauses Arbeiter auf die Straße und berichteten von der furchtbaren Katastrophe, die sich im Innern des Gebäudes ereignet hatte. Sofort verbreitete sich durch die ganze Gegend die Nachricht von dem Einsturz der Decke im königlichen Schauspielhause. Diese Nachricht erwies sich indessen, wie vorweg bemerkt sei, als unrichtig. Nur das Gerüst, welches im Bühnenraum des Hoftheaters errichtet war, ist zusammengebrochen und hat im Zusammensturz einen Arbeiter getödtet und dreizehn andere schwer verwundet. Die Decke des Bühnenraums und das sich darüber erhebende Dach ist bereits vor einigen Tagen abgetragen worden, da gerade hier ein Umbau erfolgen sollte. Auf der Bühne war ein aus fünf Etagen bestehendes hohes Gerüst errichtet; diese fünf Etagen folgten auf einander in einem Abstand von je zwölf Fuß. Das Gerüst war aus schweren Balken konstruirt und hatte besonders fest hergestellt werden müssen, da auf ihm die Eisenconstruktion für das neue Dach in die Höhe geschafft werden sollte. Ein hiesiger Techniker, eine Autorität auf diesem Gebiete, hatte das Gerüst vor einigen Tagen untersucht und dessen Sicherheit bezeugt. Da die baulichen Veränderungen aber sehr beschleunigt werden mußten, so ward auch am Sonntag von Zimmerleuten auf dem Gerüst gearbeitet. Dieselben hatten für ihre Arbeiten große Holzklöße gebraucht, welche am Sonntag nicht mehr sorgfältig werden konnten und auf dem Gerüst liegen blieben. Montag Morgen wurde mit ihrer Begleichung begonnen und hierbei scheint man nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen zu sein. Offenbar sind die schweren Holzstücke, welche zum Theil ein Gewicht von acht Centnern haben, hinuntergeworfen worden. Einer dieser Klöße hat, wie es scheint, einen der Gerüstbalken getroffen, denselben in's Wanken gebracht und so den Zusammensturz des ganzen Gerüsts veran-

laßt. Die Arbeiter (es waren im Ganzen 45), welche meistens in den oberen Etagen des Gerüsts beschäftigt waren, besaßen zum größten Theil die Größtesgegenwart, sich schnell an Mauervorprünge u. angulammern, den eisernen Vorhang getrennt. Dennoch gelang es, zur Luftschicht vorzudringen, und hier bot sich nun ein entsetzliches Bild. Auf der Bühne erhob sich ein gewaltiger Trümmerhaufen, der von dichten Staubwolken eingehüllt war. Die schweren Balken lagen, zum Theil in der Mitte gebrochen und zersplittert, übereinander, und auf ihnen und unter ihnen lag man die blutenden Körper der verunglückten Arbeiter liegen. Sofort legten die Anwesenden hilfreiche Hand an und begannen die Rettungsarbeiten. Schon nach wenigen Minuten erschienen auch starke Abtheilungen der Feuerweh, welche durch die Meldung "Großfeuer!" herbeigerufen worden waren, und nun konnten die Arbeiten in größerem Maßstabe fortgesetzt werden. Später kam auch eine Compagnie Soldaten zur Hilfeleistung. Die unter dem persönlichen Commando des Branddirectors stehenden Rettungsmannschaften begaben sich mit eigener Lebensgefahr auf großen Leitern in das Innere des Gebäudes. Der Polizeipräsident, der Generalintendant Graf Hochberg, sowie Minister v. Puttkamer, zuletzt Ihre Majestät die Kaiserin eilten herbei.

* **Fürst und Notenschreiber.** In Meran ist dieser Tage Fürst Rudolf Plettenstein gestorben, ein naher Anverwandter des regierenden Fürsten von Plettenstein, den aber trotz seiner glänzenden Familienbeziehungen das Schicksal eine lange Zeit sehr hart gebettet hat. Die Leidenszeit begann mit dem Augenblicke, da er sich mit dem Mitgliede des Wiener Hofburgtheaters, Fräulein Hedwig Stein, verheiratete. Er ließ sich von seiner ersten Gemahlin scheiden, trat vom katholischen zum protestantischen Glauben über und reichte Fräulein Stein die Hand vor dem Traualtar. Mit dem Augenblicke begann ein Erbchaftsprozess, der sich nun die Herrschaft Neulengbach, den Besitz des Fürsten Rudolf, drehte. Schließlich kam ein Ausgleich zu Stande, der dem Fürsten den größten Theil seiner Bezüge sicherte, aber so lange die streitige Angelegenheit in Schwere war, mußte der hochgeborene Herr oft auf sehr kümmerliche Weise sein Dasein fristen. Eine Zeit lang wohnte er in Hamburg, wo er Privatunterricht ertheilte, um seinen Lebensunterhalt zu finden, später verschmähte er es sogar nicht, im Dienste Richard Wagner's Notenschriftschreiber zu sein. Fürst Plettenstein zeigte nämlich schon von Jugend auf ein scharf ausgeprägtes Talent für Musik.

* **Nichts einfacher als das!** Wie französische medizinische Journale ganz ernsthaft berichten, sucht ein französischer Electricier, Edward Belon, sich dadurch Verühmtheit zu verschaffen, daß er nach Mitteln sucht, welche am sichersten und schnellsten einen Feind ohnmächtig machen. Soeben hat er, wie berichtet wird, folgendes Verfahren erdacht. Es ist bekannt, daß die Dämpfe des Amylnitrit, eingeathmet, den Menschen sehr unempfindlich machen und ihn zeitweise lähmen. Diese Substanz ist massenhaft und billig herzustellen. Belon schlägt nun die Anwendung von Bomben vor, welche mit diesem Stoff gefüllt sind. Man würde nur nöthig haben, die Kanonen der feindlichen Schiffe mit ihnen zu durchbohren; einige Gallonen dieser Substanz auf das Verdeck eines feindlichen Schiffes ausgegossen, würden die ganze Schiffsmannschaft kampfunfähig machen. Die mächtigste Kanonen- oder Corvette würde sonach verwundbarer sein, als ein leichter Kreuzer, weil ihre Windfänge große Quantitäten der mit dem Parfüm geschwängerten Luft in die unteren Schiffsräume treiben würden. Der Geruch würde sich im ganzen Schiff verbreiten und die Benennung würde in 1—2 Stunden so gelähmt sein, daß man nur das Schiff in's Schlepptau zu nehmen brauchte, um es in Sicherheit zu bringen. Die Kanonen würden es lästern und die Gesangenen dadurch in's Leben zurückbringen. Dieses Mittel ist in der That einfach und dabei überaus gemüthlich.

* **Die Königin von Spanien** hat anlässlich der Eröffnung der Ausstellung in Barcelona den Eltern jedes am Pfingstmontag dahlb geborenen männlichen Kindes 60 Pfund Sterling und jedes weiblichen Kindes 20 Pfund Sterling auszahlen lassen. Ferner hat die Königin der Municipalität 2000 Pfund behufs Vertheilung unter die Armen aus ihrer Privatcassette angewiesen.

* **Ein Ausweg.** In Philadelphia herrscht momentan weniger eine Pockenepidemie als eine "Rodenpanik", die Jung und Alt veranlaßt, sich schleunigst der sonst allgemein verabscheuten und stets umgangenen Impfung zu unterziehen. "Gesetz ist mächtig, mächtiger ist die Noth", und sei es auch nur eine eingebildete. Die fashionablen Damenkreise jedoch und die Zöglinge der höheren Töchter Schulen gerietzen in nicht geringe Verlegenheit wegen der Körperstelle, an welcher die Impfung vorgenommen werden sollte, denn daß dies nicht, wie üblich, an den Arm geschehen könne, darüber herrschte nur eine Stimme. Kein Mensch wußte den rundarmigen Philadelphianerinnen verargen, daß sie eine so gründliche Schändung eines sichtbaren Körpertheiles zu vermeiden suchten. Veranlassungen über Versammlungen wurden gehalten, bis die Noth einer Entscheidung folgendes glücklichen Gedanken eingab. Sie machte den Bevorstandschlag, die Impfung an den Oberschenkeln vorzunehmen zu lassen, wo die häßlichen Narben doch sicher von Niemand entdeckt würden und diese Idee fand ungetheilten Beifall. Die fühne Schulvorsteherin ging der Gesellschaft mit gutem Beispiel voran, indem sie sämtliche Zöglinge ihres Instituts mit dem erwähnten Besche impfen ließ. Natürlich weigern sich die Damen, sich einem jungen Arzt anzuvertrauen und soll die Nachfrage nach "angewalteten" Männern der Heilkunde daher zur Zeit eine äußerst starke sein.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angelommen in New-York D. "Leerdam" der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam und der "Guarab-D." "Bohnia" von Liverpool; in Boston der "Guarab-D." "Aurania" von Liverpool; in Queenstown der "Guarab-D." "Gervin" von New-York; in Batavia D. "Prins van Oranje" der Niederland.